General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000–7007

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 36 — 40. Jahrgang. — Freitag den 12. Februar 1926 — Einzelpreis 15 Pfennig.

Einigung in Paris über die deutsche Luftfahrt?

GA Frankfurt, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Der „Frkf. Ztg." wird aus Paris gedrahtet: Die von der deutschen Delegation mit den zuständigen Stellen der Botschafterkonferenz geführten Verhandlungen zur Revision der dem deutschen Luftfahrtverkehr und Flugzeugbau auferlegten Beschränkungen haben, wie man hört, zu einem befriedigenden Abschluß geführt. Die beiden Kommissionen arbeiten seit gestern an der Redaktion des definitiven Abkommens, dessen Grundlinien bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden dürften.

Auch die deutsch-französischen Luftfahrtverhandlungen nähern sich ihrem Abschluß, und die baldige Errichtung der in Aussicht genommenen beiden Luftverkehrslinien Lyon—München und Paris—Köln—Berlin sollen so gut wie sicher sein.

Es wäre zu wünschen, wenn von deutschen amtlichen Stellen bald die Grundlage mitgeteilt würde, auf der eine Verständigung erzielt sein soll. Während der langwierigen Verhandlungen wurden mehrfach Stimmen laut, daß Deutschland Konzessionen gemacht haben sollte, die mit unseren nationalen und wirtschaftlichen Interessen nicht zu vereinbaren seien.

Was Oberst House in Berlin hörte.

Aus seinen Lebenserinnerungen. 1. Besuche bei Tirpitz und Wilhelm II.

WTB. Paris, 12. Febr. (Drahtb.) In dem heute im „New-York Herald" veröffentlichten Abschnitt aus den Erinnerungen des Obersten House wird die 1914 von ihm unternommene Reise nach Deutschland behandelt und über eine Unterredung mit Tirpitz am 27. Mai und über eine Privataudienz bei dem ehemaligen Kaiser am 1. Juni berichtet. In einem vom 29. Mai aus der amerikanischen Botschaft in Berlin datierten Brief an Wilson läßt sich Oberst House über die Lage wie folgt aus: „Die Lage hier ist außergewöhnlich. Hier ist der Militarismus bis zum vollständigen Wahnsinn durchgeführt. Wenn nicht in ihrem Namen, Herr Präsident, für eine andere Auffassung der Dinge gesorgt wird, wird sich eines Tages ein furchtbarer Zusammenbruch ereignen. Niemand in Europa kann die Initiative dazu ergreifen. Es gibt zu viel Haß und Eifersucht. Der Tag, an dem England zustimmen wird, wird Frankreich und Rußland gegen Deutschland vereinigen." House fährt dann fort: England wolle nicht, daß Deutschland vollkommen niedergedrückt werde, denn es würde dann allein gegen seinen alten Feind, Rußland, stehen; aber wenn Deutschland seine Flotte weiter ausbaue, habe England keine Wahl mehr. Die besten Aussichten des Friedens beruhten in einer Verständigung zwischen England und Deutschland über die Seerüstungen. Es sei jedoch für die Amerikaner etwas ungelegen, wenn diese beiden Völker zu eng miteinander vereinigt würden.

Ueber die etwa einstündige Unterredung mit Tirpitz berichtet House, indem er feststellt, daß Tirpitz gegen England eine Abneigung gehabt habe, die bis zum Haß gegangen sei. Tirpitz und House hätten über die Frage der Rüstungen, besonders der Flottenrüstungen, gesprochen. House sei der Meinung gewesen, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und England erzielt werden könne. Tirpitz erklärte, er hoffe es, habe aber nicht viel Vertrauen, denn die Engländer seien kein Vertrauen wert. Tirpitz sei, so urteilt House, von allen offiziellen Persönlichkeiten, die er kennen gelernt habe, der größte Englandfeind gewesen.

Ueber die Unterredung mit dem Kaiser, die am 1. Juni in Potsdam stattgefunden habe, berichtet House, der Kaiser sei ihm viel weniger kriegerisch gesinnt vorgekommen, als Tirpitz. Er habe erklärt, er wolle den Frieden Deutschlands, sei aber von allen Seiten bedroht. Von England habe der Kaiser mit Bewunderung gesprochen. England, Amerika und Deutschland seien Völker einer Familie und müßten sich mehr einander nähern. Von den anderen Nationen habe der Kaiser keine große Meinung gehabt. Er habe die Notwendigkeit betont, daß Großbritannien weder mit Rußland, noch mit Frankreich ein ständiges befriedigendes Bündnis verwirklichen könne. House seinerseits habe erklärt, eine Verständigung zwischen Deutschland und England sei so lange unmöglich, wie Deutschland seine Flotte weiter ausbaue, worauf der Kaiser sagte, Deutschland müsse eine Flotte zum Schutze seines Handels haben; sie müsse auch stark genug sein, ihn gegen die vereinten Anstrengungen Rußlands und Frankreichs zu verteidigen.

Zu den ungarischen Frankenfälschungen.

Schulz nicht Erzberger-Mörder.

WTB. Berlin, 11. Febr. (Drahtb.) Auf Grund von Gerüchten, daß der in die Frankenfälschung verwickelte Schulz mit dem Erzberger-Mörder identisch sei, hatte die Berliner Kriminalpolizei sofort Nachforschungen eingeleitet, die ergaben, daß es sich um einen 52jährigen Arthur Schein-Schulze handele, der zur Zeit der Zarenregierung in Petersburg Abteilungsleiter der russischen Staatsdruckerei war. Die Kriminalpolizei hatte eine Haussuchung bei dem in Berlin ansässigen Schein-Schulze vorgenommen, um seine Beteiligung an der Frankenfälschung aufzuklären. Das Ergebnis wurde nach Budapest berichtet. Schulze selbst ist aus Berlin verschwunden.

Der Streit um die Ratssitze.

Die Brunnenvergifter am Werke.

WTB. London, 12. Febr. (Funkspruch.) Der Genfer Berichterstatter der „Morningpost" meldet, Deutschlands bevorstehender Eintritt in den Völkerbund bewirke, daß der Völkerbund sich dem dramatischsten Stadium seiner bisherigen Laufbahn gegenübersehe. Er stehe einem Problem gegenüber, das entweder seinen Frieden zerstören oder sein Ansehen vermehren werde. In Sekretariatskreisen hege man Mißtrauen über Deutschlands Eintritt (!) und Rußlands künftige Haltung. Trotz der scheinbaren Korrektheit der Deutschen seien sie eine unbekannte Größe, die die Möglichkeit künftiger Störungen (!) in sich schließe, und in Kreisen des Völkerbundes betrachte man in den kommenden Jahren den Völkerbund als ein Zentrum zur Austragung von Streitigkeiten, wenn Berlin von allen den Rechten Gebrauch machen werde, wenn es seine Stellung im Rate erhalten habe. Die Tiroler Angelegenheit lasse bereits derartige Störungen vermuten. Der Berichterstatter weist darauf hin, daß Italien zwar legal berechtigt zu seiner Behandlung der Tiroler sei, es müsse aber beachtet werden, daß es auf Grund einer von der Völkerbundsversammlung am 21. 9. 1925 angenommenen Entschließung, für die auch Italien gestimmt habe, moralisch verpflichtet sei, seinen Minderheiten die Rücksicht zu erweisen, wie andere Nationen es bei ihren nationalen Minderheiten täten.

Die Aussichten Brasiliens, Spaniens und Polens.

TU. London, 12. Febr. (Funkspruch.) Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" hervorhebt, sei die Kandidatur Brasiliens für den Völkerbundsrat kaum ernst zu nehmen, denn die Zuweisung eines Sitzes an Brasilien werde Schwierigkeiten zwischen Argentinien, Brasilien und Chile hervorrufen. Das liege nicht im Interesse der Sache. Die drei Staaten könnten sich zweckmäßig untereinander über ein Wechselsystem der Ratsvertretung einigen. Außerdem sei es mindestens parador, wenn sie ihre Stimme über europäische Kriegs- und Friedensfragen abgeben wollten.

Der Widerstand gegen die spanische Kandidatur wäre in England nicht so groß gewesen, wenn man den spanischen Wunsch nicht auf höchst unkluge und unpraktische Art aufzudrängen versucht hätte. Für diese Methode sei Madrid nicht verantwortlich zu machen. Man müsse allerdings anerkennen, daß Spanien die erste Macht der Neutralen gewesen sei, die sich aktiv am Völkerbunde beteiligt habe. Deshalb dürfe man wohl mit der Aufnahme Spaniens in absehbarer Zeit rechnen.

Die polnische Kandidatur dagegen stehe auf durchaus anderer Grundlage. Einige zu ihrer Stützung angeführte Beweisgründe ständen im Widerspruch zu dem Geiste des Völkerbundsstatuts. Der Gedanke, daß Polen deshalb einen permanenten Sitz erhalten müßte, weil Deutschland auch einen bekäme und weil polnisch-deutsche Streitfälle sehr häufig wären, treffe nicht den Kern der Sache. Polen werde immer im Rate vertreten sein, wenn Streitigkeiten behandelt würden. Außerdem könne Polen solche Streitfälle stets vor die Vollversammlung bringen. Das Argument, daß Polens ständige Vertretung im Rate notwendig sei, um das Gleichgewicht der Mächte zu sichern und um Deutschland zu verhindern, das englisch-französische Gleichgewicht zugunsten Englands zu verschieben, übersehe die Tatsache, daß der Zweck des Völkerbundes gerade in der Beseitigung dieses alten Gleichgewichts der Mächte bestehe, das früher zwischen rivalisierenden Gruppen und Koalitionen vorhanden gewesen sei. Außerdem könne Belgien einwenden, daß, wenn einige kleinere alliierte Mächte einen ständigen Sitz erhalten sollten, Belgiens moralische Ansprüche sehr viel besser wären als die Polens. Die polnische Vorzugsbehandlung habe in Belgien und einer ganzen Reihe anderer Mitgliedsstaaten verstimmt. Man weise darauf hin, daß, wenn Verdienste um den Völkerbund für die Zuweisung von Sitzen im Völkerbundsrat in Betracht kämen, die Qualifikation Polens, das bei mehr als einer Gelegenheit den Völkerbund verhöhnt habe, nicht als so gut bezeichnet werden könnte wie die verschiedener anderer Staaten.

England wartet ab.

TU Berlin, 12. Febr. (Drahtb.) Die Morgenblätter veröffentlichen folgende Reuternote: Die englische Regierung und ihr Sachverständigenrat beschäftigen sich mit den Folgen, die wahrscheinlich aus dem Aufnahmegesuch Deutschlands in den Völkerbund entstehen werden. Wie verlautet, wird Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbundsrat erhalten, sobald sein Aufnahmegesuch vom Völkerbund gutgeheißen worden ist. Man glaubt, die französische Regierung sei der Ansicht, daß, wenn Deutschland einen ständigen Ratssitz erhalte, man auch Spanien, Polen und Brasilien dasselbe Privileg verleihen müsse. Die Zahl der ständigen Ratsmitglieder würde damit auf acht anwachsen. Es verlautet weiter, daß über diesen Punkt Verhandlungen zwischen der britischen und der französischen Regierung im Gange waren. Die britische Regierung werde die Ereignisse abwarten. Sie habe keine Neigung, sich auf irgendeine politische Linie festzulegen, bis die ganze Angelegenheit auf der nächsten Völkerbundsratssitzung am 8. März zur Sprache gebracht werde.

*

Nach dieser Erklärung durch Reuter ist nicht anzunehmen, daß sich die französische Meldung bewahrheitet, zwischen Frankreich und den übrigen Mitgliedern des Völkerbundsrates, besonders England, sei wegen der Frage der Neuaufnahme in den Völkerbundsrat ein Uebereinkommen dahin erzielt worden, daß, wenn eine Neuaufnahme erfolge, es die Polens sein dürfte.

Im allgemeinen muß bei dem Streit wiederholt werden, daß Deutschland ein ständiger Ratssitz von den Mächten in den Verhandlungen der Jahre 1924 und 1925 ausdrücklich zugesagt wurde. Es wäre ein ganz illonales Verhalten Deutschland gegenüber, wenn jetzt bei seinem Eintritt in den Völkerbund auf einmal die Zusammensetzung des Rats geändert würde, um dem deutschen Einfluß ein Paroli zu bieten.

Chamberlains abgewogene Aussage im Unterhaus.

WTB London, 11. Febr. (Drahtb.) Auf eine Anfrage Macdonalds über die etwaige Schaffung neuer ständiger Sitze im Völkerbundsrat antwortete Chamberlain im Unterhause:

Das deutsche Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund hat, wie wohl nicht zu vermeiden war, die ganze Frage der Zusammensetzung des Völkerbundsrats aufgerollt und auch auf anderer Seite zur Geltendmachung von Ansprüchen geführt. So lange solche Ansprüche nicht formell vorgelegt und die dafür und dagegen sprechenden Gründe gehört worden sind, ist es nicht möglich, irgendeine endgültige Entscheidung darüber zu treffen, in welcher Weise man den Interessen des Völkerbundsrates und überhaupt des Völkerbundes am besten dient. Soweit es jetzt schon tunlich ist, diese Frage zu untersuchen, geschieht dies seitens der Regierung sorgfältig und aufmerksam.

Chamberlain erklärte weiter: Wenn es mir möglich ist, vor meiner Abreise zur Teilnahme an der Tagung des Völkerbundsrats im März weitere Erklärungen abzugeben, so werde ich das gerne tun, aber ich habe die Empfindung, daß Macdonald anerkennen wird, daß in einer Angelegenheit, die Gegenstand der Erörterung und Entscheidung des Völkerbundsrats und der Völkerbundversammlung ist, und über die zunächst eine erhebliche Meinungsverschiedenheit bestehen muß, es wünschenswert ist, daß den Gefühlen und Ansichten Rechnung getragen wird, die in diesen Körperschaften und den bei der Erörterung auftretenden Argumenten vorherrschen. Es würde tatsächlich den Zweck solcher gemeinsamen Beratungen vereiteln und der Nützlichkeit und dem Einfluß des Völkerbundes abträglich sein, wenn Vertreter dieses oder irgendeines anderen Landes im voraus durch starre Instruktionen gebunden wären, die irgendein allgemeines Übereinkommen unmöglich machen würden.

Wedgewood Ben stellte die Frage, ob Chamberlain irgend welche Angaben darüber machen könne, welche Haltung die britische Regierung gegenüber dem Gesuch dieser beiden Mächte einnehme.

Chamberlain antwortete: Ich glaube, es handelt sich um mehr als um zwei Mächte. Chamberlain fügte hinzu: Gegenwärtig hoffe ich, daß das Haus mir erlauben wird, mich auf die gegebene Erklärung zu beschränken. Wenn Macdonald die Frage in der ersten Märzwoche, unmittelbar ehe ich mich nach Genf begebe, stellen will, so werde ich mich, falls irgendeine weitere Mitteilung in passender Weise gegeben werden kann, freuen, sie zu geben.

Mussolini und die Battisti-Legende.

Von Romi.

Ich habe seine Zelle gesehen, in der (wie die italienische Legende behauptet) „der Märtyrer Cesare Battisti geschmachtet hat." In Wirklichkeit ist es eine Festungsgefangenen-Zelle im Hochpartere oder im 1. Stock; denn der alte Trientiner Conzil-Palazzo (im 2. Akt von „Palestrina" zeigt ihn die Opernbühne) ist etwas hoher gelegen. Diese Zelle ist natürlich kein üppiger Wohnsalon, aber trocken, reinlich und mit genügendem Licht versehen, das von oben einfällt.

Jetzt hängen sein Bild und das seiner ebenfalls erschossenen Gefährten (auch österreichische Deserteure, nur nicht aus dem Offizierstande wie er) an den Wänden dieser Zellen (denn es sind mehrere), bekränzt, mit Widmungen, Huldigungsversen versehen, als Wallfahrtsstätte besucht und gezeigt. Dort, wo man vordem nur die Säle des berühmten Konzils gezeigt hat. Wie des österreichischen Leutnants Bild auch vielfach in den Schaufenstern oberitalienischer Städte zu sehen ist.

Man hat ihn zu einem Märtyrer gestempelt, wie man das letzte Rückzugsgefecht der Oesterreicher (als alles verloren, die türkisch-bulgarische Südostfront zusammengebrochen war) zu einem großen Siege umlog. (Ueber die kriegerischen „Erfolge" der Italiener bringen wir einen ausführlichen Artikel in der Beilage. Red.) Wie pomphafte Marmortafeln mit goldenen Lettern in Trient und anderen Südtiroler Städten von der glorreichen Eroberung des verlorenen Landes verkünden. Nie sah man eine so lächerliche Ueberhebung und Verlogenheit in Marmor. Da ja in Wirklichkeit dies Land weder erobert, noch (zum großen Teil) verloren war. Die Sprachgrenze geht messerscharf bis Salurn als südlichstem Punkt. Und selbst der gewiß nicht wählerische „Duce" Mussolini wagt es nicht, die etwa zweihunderttausend Deutschen Südtirols wegzudisputieren — er unterschlägt nur schnell hunderttausend.

Natürlich hat man das italienische Volk belogen. Sehr amüsant ist die Geschichte der „Eroberung" Merans. (O du Perle Tirols, in der ich ein wundervolles Jahr verlebte, wie beklage ich dich!) Also dort rückte ein Bataillon friedlich ein, und der kommandierende Major verlangte den „Sindacco" zu sprechen. Der Bürgermeister kam. — „Wo ist die italienische Kolonie? Warum kommt sie nicht?" — „Vor dem Kriege, Herr Major, bestand sie aus 25 italienischen Maurern und Erdarbeitern. Zehn alte Leute nebst Frauen und Kindern sind noch davon ortsanwesend." — Ungläubiges Staunen, dem erst die vorgelegten Steuer- und Wohnungsregister ein Ende machten.

Merkwürdiger Weise haben die Italiener das zarte und schöne Marmorstandbild der sitzenden Kaiserin Elisabeth in den Bahnhofsanlagen Merans stehen lassen. (Wenigstens sah ich es dort noch vor einigen Monaten.) Bekanntlich auch das Walther-Standbild auf dem jetzt umgetauften Waltherplatze Bozens. Dem edlen „Vogelweider", dem ersten großen Lyriker Deutschlands, und ersten deutschen Verkünder des Naturempfindens und innerer seelischer Zustände, hat man aber die Aufschrift genommen. Nun — jeder weiß doch, wen diese in Haltung und Noblesse so wundervolle Marmorgestalt darstellt.

Es wäre auch zu blamabel gewesen, wenn ihn die Italiener entfernt hätten, da Oesterreich in Trient das bekannte Dante-Denkmal, aus italienischen Spenden entstanden, sogar weitherzig und vorurteilslos aufrichten ließ. Uebrigens, alles, was wahr ist: das ist wohl das schönste



Unsere Karte zeigt das Gebiet „Alto Adige", bisher Südtirol, das trotz seiner jahrtausendalten deutschen Kultur nach Mussolinis eigenen Worten „mit allen erdenklichen Mitteln und unter strikter Anwendung der Landesgesetze italienisiert" werden soll. Die punktierten Stellen unserer Karte zeigen die von Oesterreich an Italien abgetretenen Gebiete.

neue Denkmal, was ich auf italienischem Boden sah, mit seinem Lucifer, dem gestürzten Lichtbringer, und den Reliefs vom Fegefeuer und vom Paradies. Jedes dieser beiden wahrhaft künstlerischen Denkmäler entspricht dem Dichter, den es darstellt, und der Nation, der er entstammte, wie selten ein Denkmal. (Der Durchschnitt ist in allen Ländern kitschig-international.) Es zeugt von der Unwissenheit oder dem verbohrten und engstirnigen Fanatismus Mussolinis, diese Männer überhaupt zu vergleichen, die inkommensurabel sind, und den deutschen Lyriker, den er garnicht kennt, herabzusetzen. Das ist „barbarisch", Signore Mussolini!

Aber sprechen wir von Cesare Battisti, dessen Denkmal sich ja wohl in Jahresfrist (die Denkmalindustrie arbeitet schnell) auf der anderen Seite des Walther-Platzes oder vielleicht vor dem Theater oder ihm gegenüber in den Anlagen beim Bahnhof in Bozen erheben wird. Wer war dieser Mann? Verdient er, auch vom italienischen Standpunkt gesehen, wirklich ein Denkmal? Er war ein österreichischer Offizier, der zu den Italienern überlief, von den Oesterreichern wieder gefangen und selbstverständlich als Deserteur erschossen wurde. Hätten es die Italiener, hätte es jede andere Armee nicht im gleichen Falle ebenso gemacht?!

Wahrscheinlich sind Dutzende gleicher Fälle im Weltkriege passiert. Gewiß, man kann sich in die Mentalität dieses Italienisch sprechenden (trientinischen), österreichischen Offiziers versetzen, in seinen tragischen Konflikt, daß er gegen seine eigentliche „Nationalität" kämpfen mußte. Er hätte dann eben um Versetzung auf einen anderen Kriegsschauplatz bitten oder sich lieber einsperren lassen sollen, eventuell auch totschießen. Battisti lief davon, weil er nicht glaubte, daß er den Oesterreichern jemals wieder in die Hände fallen würde. Und — das ist der springende Punkt! er trat in die italienische Armee ein und focht gegen seine ehemaligen Kameraden, gegen seinen Kaiser, dem er den Treueid geleistet hatte.

Ein tragischer Held muß anders handeln! Man möchte anscheinend so gern einen zweiten Andreas Hofer schaffen, so nahe dem Geburtsort des großen Nationalhelden, der sein Volk gegen eine Fremdherrschaft entflammte! Aber das war doch ein Mann, aus anderem Holz geschnitzt!

Kindisch und albern! Nun, es gibt viel überflüssige Denkmäler in der ganzen Welt, die zweifellos in späteren Jahrhunderten nicht mehr beachtet werden. Auch über diese künstlich „aufgezogene" Battisti-Legende wird die eherne Zeit hinwegschreiten.

Heids Antwort an Mussolini.

Mißverständnisse durch ungenaue Uebersetzung.

WTB **München**, 11. Febr. (Drahtb.) Ministerpräsident Held gewährte dem Vertreter der Gazeta del Popolo in Turin und der Gazeta del Popolo di Roma, de Benedetti, eine Unterredung, bei der er auf die Frage, aus welchen Gründen der Ministerpräsident eine Rede gegen Italien gehalten habe, erklärte, daß er keine Rede gegen Italien gehalten habe. Der Ministerpräsident verwies auf den Wortlaut seiner Ausführungen über Südtirol nach dem amtlichen Stenogramm und betonte:

Wie aus dem Zusammenhang mit den Reden der Abgeordneten hervorgeht, habe ich von einer „Befreiung" Südtirols weder dem Wortlaut noch dem Sinne nach gesprochen. Ich hatte, wie jeder, der meine Rede mit angehört, daraus hat entnehmen können, im Auge, daß den Deutschen in Südtirol dieselbe Freiheit der Sprache, der Schule und des Religionsunterrichts sowie des Rechts gewährt werden sollte, wie sie selbst in Afrika den Kolonialvölkern gewährt wird und wie sie dem Naturrecht jedes Menschen und jedes Volkes entspricht. Jeder Mensch hat das Recht, seine Muttersprache zu sprechen, in der Muttersprache unterrichtet zu werden und in seiner Muttersprache Recht suchen und erhalten zu können. Es scheint allerdings, daß durch ungenaue Uebermittlung oder vielleicht auch durch falsche Uebersetzung Mißverständnisse in der Auffassung über meine Rede in Italien entstanden sind. Es ist mir zurzeit nicht möglich, festzustellen, ob Fehler und Mißverständnisse in der Uebermittlung der Rede hier in München oder anderswo entstanden sind. Ich möchte deshalb auch vorläufig keine weiteren Vermutungen über die Quelle der Mißverständnisse aussprechen.

Auf die Frage, warum die bayrische Staatsregierung den Boykott Italiens gestatte, antwortete der Ministerpräsident:

Ich erkläre aufs bestimmteste, daß die bayrische Staatsregierung mit den Boykottbestrebungen gegen Italien nichts zu tun hat. Sie hat sie weder veranlaßt noch begünstigt. Sie hat im Gegenteil wiederholt, wo es möglich war, davor gewarnt. Sie hat in maßgebendem Sinne sowohl auf gewisse Verbände wie auf die Presse einzuwirken versucht. In Deutschland besteht jedoch vollständige Versammlungs-, Vereins- und Pressefreiheit. Wir können deshalb weder Versammlungen noch Kundgebungen verbieten, die sich mit den Leiden Deutscher in Südtirol beschäftigen. Wir können auch nicht die Veröffentlichungen von Berichten und Beschlüssen aus solchen Versammlungen untersagen. Uebrigens bin ich überzeugt, daß jede Art von Boykottbestrebungen sofort aufhören wird, wenn die italienische Regierung auch der deutschen Bevölkerung in Südtirol die Freiheiten gewährt, die Italien für seine eigenen Minderheiten in anderen Staaten verlangt und erhält.

WTB München, 11. Febr. (Drahtb.) Wie die „Bayrische Staatszeitung" mitteilt, legt der italienische Generalkonsul in München, Graf Barbaro, Wert darauf, festzustellen, daß von ihm über die Rede des Ministerpräsidenten Held keinerlei Bericht auf Grund unbestätigter Meldungen nach Rom gegangen sei. Die „Bayrische Staatszeitung" weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Mussolini auch in der gestrigen Rede wieder mit einer falschen Lesart argumentiert habe, indem er von der „unerhörten Erklärung des bayrischen Ministerpräsidenten Held, die darauf abzielt, die Befreiung der Brüder in Südtirol zu beschleunigen", gesprochen habe.

Die gekränkte Tschechei.

GA. **Prag**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Die wiederholten Anspielungen, die Mussolini in seiner Rede über die deutschen Minderheiten in Tirol auf die Tschechoslowakei gemacht hat, wo die Deutschen schlechter behandelt werden als in Südtirol, haben hier unliebsames Aufsehen erregt. Die Oppositionsblätter fordern von der Regierung ein entschiedeneres Auftreten des tschechoslowakischen Gesandten in Rom.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten" in Bozen beschlagnahmt.

TU **Bozen**, 12. Febr. (Funkspruch.) Die Nummer der „Münchener Neuesten Nachrichten", die den Artikel „Die Wahrheit über Südtirol" enthält, ist hier beschlagnahmt worden. Faschisten gingen von Gasthaus zu Gasthaus, um die Nummer zu konfiszieren.

Der geplante Flottenvorstoß.

Ein englischer Marinesachmann namens Maurice Prendergast, von 1916 bis 1921 Herausgeber des Flotten-Handbuches „Fighting Ships" („Kampfschiffe") erklärt in einer Zuschrift an die „Daily News", daß der deutsche Angriffsplan 1918 ein Hereinfall für die Deutschen selbst gewesen wäre. Einmal ist der britischen Admiralität der deutsche Plan durch ihren Spionagedienst bekannt gewesen. Dann veröffentlichte im Spätherbst 1918 eine holländische Zeitung eine durchaus wahrscheinlich klingende Darstellung des deutschen Angriffsplanes. Ferner hatte man in London den deutschen Angriffsplan als eine vermutliche Idee der deutschen Seeleitung selber ausgearbeitet und viertens hätten englische Minensucher das Minenfeld zerstört. Prendergast schreibt:

„Seit dem April 1918 begann die deutsche Marine in der Höhe des Firth of Tay ein großes Minenfeld zu legen. Das erregte nun gleich das ganze besondere Interesse der Engländer. Alle früheren deutschen Minenfelder befanden sich dicht an der Küste, bezweckten die Störung der Handelsschiffahrt und hatten einen zu kleinen Umfang. Das neue Minenfeld dagegen war viel größer und lag in offener See. Die Auslegung der Minenfalle wurde in größtem Maßstabe unternommen. Nach der Aussage eines deutschen Marineoffiziers arbeiteten nicht weniger als fünfzig Unterseeboot-Minenleger an der Auslegung des großen Minenfeldes. Das fiel den Engländern auf, sie trafen Gegenmaßnahmen und wahrten dabei das Geheimnis in verdächtiger Weise. Wenn eine neue Portion Minen versenkt war, so wurde sie sofort von den britischen Minensuchern beseitigt. Nicht weniger als 60 Minensucher widmeten sich Ende Oktober 1918 der Aufgabe, das Minenfeld am Belle Rock zu säubern.

Ende Oktober hörte das Minenlegen auf. Offenbar betrachtete die deutsche Marine den Bau der Kolossalfalle als beendet. Nun begannen sich deutsche Unterseeboote am Ostende des von ihnen gelegten und von den Engländern ohne ihr Wissen beseitigten Minenfeldes als „Torpedoneiter" zu versammeln. Der „Tag" sollte nun folgendermaßen verlaufen: die deutsche Hochseeflotte sollte in ihrer gesamten Stärke ihre Operationsbasis verlassen und einen schweren Angriff auf die englische Südküste und den Kanal ausführen. Die britische Kampfflotte würde zum Gegenangriff aus ihren schottischen Operationsbasen herauskommen und mitten auf das Minenfeld von Belle Rock oder in den Bereich der „Torpedoneiter" stoßen. Die Reste, die der Zerstörung in der Riesenfalle entgingen, würden dann von der deutschen Hochseeflotte bei Terschelling abgefangen und vernichtet werden.

Der ganze Plan beruhte darauf, daß er geheim blieb. Aber dies Geheimnis war von uns völlig gelüftet worden. Am Abend des 8. November lag die deutsche Hochseeflotte fertig zur Ausfahrt. Hätte sie die Ausfahrt gemacht, so wäre sie völlig zugrunde gegangen."

Admiral Scheer wird sich zweifellos zu diesen Darlegungen äußern. Etwas merkwürdig klingt es, daß die Tätigkeit von fünfzig englischen Minensuchern auf deutscher Seite unbemerkt geblieben sein soll. Unerklärlich scheint auch, daß das Geheimnis der Flottenaktion, das nur ganz wenigen Offizieren bekannt war, verraten wurde.

Die Kritik der Parteien an Reinholds Finanzprogramm.

Die Ankündigung von Steuerermäßigungen wird beifällig aufgenommen.

GA **Berlin**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) In der ersten Beratung des Haushaltsplanes für 1926 im Reichstag nahm als erster Redner aus dem Hause

Abg. Hergt (Dnatl.)

das Wort. Er führte aus, der neue Reichsfinanzminister habe in seiner gestrigen Rede verschwenderisch mit offenen Händen Gaben aus dem Füllhorn verteilt, das nur gefüllt wurde dank der vorsorglichen und vorsichtigen Finanzpolitik seines Amtsvorgängers. Zu der vorsichtigen Finanzpolitik dieses Amtsvorgängers stehe das Programm des neuen Ministers in scharfem Gegensatz, denn es habe nur das eine kommende Jahr ins Auge gefaßt. Es sei merkwürdig, daß derselbe Reichskanzler hinter beiden Finanzministern steht, hinter dem verflossenen vorsichtigen und dem jetzigen, der so gewagte Experimente unternimmt. Der dem früheren Finanzminister gemachte Vorwurf der Thesaurierungspolitik mußte eigentlich an die Adresse der Regierung von 1924 gerichtet werden, die ganz in den Schuhen der alten Koalition stand und die Wirtschaft übertrieben belastete. Dem letzten Reichsfinanzminister konnte höchstens der Vorwurf gemacht werden, daß er den Fehler der Regierung von 1924 zu lange bestehen ließ. Er hat aber mit dem Abbau der produktionshemmenden Steuern begonnen und wir unterstützen den neuen Minister, wenn er diesen Abbau fortsetzen will. Seine Abbauvorschläge sind von den Deutschnationalen schon früher gemacht worden. (Lachen links.) Der fundamentale Unterschied unserer Politik zu der des Ministers ist der, daß wir den Steuerabbau ausgleichen wollten durch Drosselung der Ausgaben und Steigerung der Einnahmen auf der anderen Seite. Das Programm des neuen Finanzministers enthält nichts davon. Er predigt frisch, fromm, fröhlich und frei nur von dem Steuerabbau. Es ist sehr zweifelhaft, ob nach seinen Vorschlägen die Länder noch im Jahre 1927 die ihnen garantierten Summen aus der Umsatzsteuer erhalten können.

Die Durchführung der Vorschläge des Ministers würde die Wirkung haben, daß eine dauernde Unsicherheit eintritt im finanziellen Verhältnis des Reiches, der Länder und Gemeinden zueinander. Wenn der Minister die vorhandenen Reserven hereinnehmen will, um den Steuerabbau auszugleichen, so muß er damit die Wirtschaft schwer schädigen, der ja diese Reichsmittel als Kredite gegeben worden waren. Die Anleihen, mit denen der Minister die Kosten werbender Ausgaben decken will, werden nicht so leicht zu bekommen sein. Wenn der Minister zur Voraussetzung seiner Abbauvorschläge die Bedingung macht, daß der Reichstag keine neuen Ausgaben ohne Deckung beschließt, so müßte die Verfassung geändert und dem Reichsfinanzminister ein Vetorecht zugebilligt werden. Wir wären dazu bereit, aber die Mehrheit wird kaum damit einverstanden sein. Es werden bei der herrschenden Not sicher neue Anforderungen kommen auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge. (Bei diesen Worten schrie eine Frau von der Publikumstribüne herunter: Faulheitsprämien! Sie hatte schon vorher Zurufe gemacht und wird von der Tribüne entfernt, als sie weiter rief: Ihr könnt keine Kritik vertragen.)

Abg. Hergt suchte in seinen weiteren Ausführungen nachzuweisen, daß mit dem Programm des Reichsfinanzministers die unvermeidlichen Ausgaben nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden können. Der Gefahr einer Finanzkontrolle durch den Dawesкommissar müsse aber rechtzeitig dadurch vorgebeugt werden, daß alles aufgebracht werde, was aus eigener Kraft geleistet werden könne. Der Minister überschätze die Wirkung der Herabsetzung der Umsatzsteuer, wenn er davon sofort eine Senkung der Preise erwarte. Es fehle dem Reichsfinanzminister ein bis zu Ende durchdachter Plan. Wenn das Ausland den Eindruck gewinne, daß Deutschland wieder zu einer unsoliden Finanzpolitik zurückkehre, dann sei es zu Ende mit den Auslandskrediten und mit dem Vertrauen des Auslandes. Ebenso bedenklich wäre es, wenn das Ausland aus unserer Finanzpolitik den Eindruck gewinne, daß wir im Gelde schwimmen. Diese Fragen seien von größter Bedeutung dafür, wie sich die Daweslasten gestalteten. Nach einer Auskunft des Reichsfinanzministers sei es nicht auf die letzten Zoll- und Steuererhöhungen zurückzuführen, daß sich der kleine Besserungsschein im dritten Reparationsjahr auswirke. Das wäre auch ohne diese Gesetzgebung eingetreten.

Durch die immer mehr anwachsende Wirtschaftsnot und die drohende Steigerung der Arbeitslosenzahl seien die Grundlagen des Dawesgutachtens zusammengefallen. Das müsse endlich einmal in der Reparationsfrage praktisch ausgenutzt werden. Wir vermissen, so schloß der Redner, Kautelen in dem Steuerprogramm des neuen Reichsfinanzministers und wir werden dieses Programm genau nachprüfen. Die Steuerermäßigungen werden wir natürlich annehmen (Lachen links), aber wir bedauern heute schon den Amtsnachfolger des jetzigen Ministers wegen der Erbschaft, die er antreten muß. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Hilferding (Soz.):

Die Programmrede des Reichsfinanzministers hatte Niveau und war von einer einheitlichen politischen Linie getragen. Diese Rede hätte aber schon vor einem Jahre und vom Minister von Schlieben gehalten werden müssen. Die jetzt vom Minister und von allen Seiten als unerträglich bezeichnete Ueberlastung der Wirtschaft mit produktionshemmenden Steuern ist mit Zustimmung der Deutschnationalen vom deutschnationalen Finanzminister von Schlieben durchgesetzt worden. Zu diesen Steuererhöhungen war Deutschland nicht gezwungen durch das Dawesabkommen. Umgekehrt haben diese gegen die dringenden Warnungen der Linken von den Deutschnationalen beschlossenen erhöhten Steuerlasten eine Erhöhung der deutschen Daweslеistungen herbeigeführt. Die Annahme der Dawesgesetze ist nur durch die Deutschnationalen ermöglicht worden. Wir begrüßen die angekündigte Herabsetzung der Umsatzsteuer. Eine Preissenkung wird ihre Wirkung aber nur dann sein können, wenn eine entsprechende Handelsvertragspolitik getrieben wird. Die angekündigte Milderung der Besitzsteuer, vor allem der Vermögenssteuer, können wir nicht billigen. Die Frage des Finanzausgleichs ist jetzt das größte deutsche Kernproblem. Die Sozialdemokratie hat immer die Ausdehnung der Staatstätigkeit gefordert. Heute verlangen wir die Kontrolle der Wirtschaft durch den Staat. Damit bekennen wir uns auch zum deutschen Einheitsstaat. Ohne die große Verwaltungsreform im Sinne des Einheitsstaates werden wir aber auch nicht zur Ueberwindung der Finanznot und der jetzigen Verwaltungsschwierigkeiten kommen. Es ist auf die Dauer nicht erträglich, daß dem Reichsfinanzminister für einen großen Teil der Ausgaben das Bestimmungsrecht durch Länder und Gemeinden genommen ist. Eine einheitliche Finanzverwaltung ist mit dem Gedanken gesunder Selbstverwaltung durchaus verträglich, wie Englands Beispiel zeigt. Es ist beschämend, daß wir uns immer noch als Bayern, Hessen und Württemberger fühlen, statt als Deutsche, als Mitglieder einer großen Nation. Der Staat hat gerade jetzt die Pflicht, die Wirtschaftsnot zu lindern durch Vergebung öffentlicher Arbeiten auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung, der Exportförderung der Industrie und des Wohnungsbauwesens. Die Wohnungsnot ist so groß, daß schleunigst und durchgreifend geholfen werden muß. Hier besteht kein Bedenken wegen einer Auslandsanleihe für den deutschen Wohnungsbau. Die Finanzpolitik hängt eng zusammen mit der Sozial- und Wirtschaftspolitik. In dieser Beziehung wünschen wir Ergänzungen des Programms des Ministers, das uns noch nicht befriedigt.

Abg. Erkelenz (Zentr.)

betont, daß zu hoffen sei, daß die Finanzen des Reiches genau so gesichert sind wie gegenwärtig, wenn der jetzige Finanzminister etwa einmal vom Amte abberufen werde. Die Herabsetzung der Umsatzsteuer entspreche einem Wunsche der Regierungsparteien. Es müsse geprüft werden, ob diese Steuer nicht ganz fallen könne. Mit einer vorübergehenden Senkung der Fusionssteuer sei das Zentrum einverstanden. Bei den Zusammenlegungen müßten aber die Interessen der Arbeiter und der betroffenen Gemeinden berücksichtigt werden. Das Zentrum sei gegen eine Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer und würde dafür lieber eine Senkung der Zuckersteuer verlangen, die im Interesse des ganzen Volkes liege. Erstaunt sei das Zentrum, daß aus der Rede des Finanzministers es so geklungen habe, als ob durch die Steuerpolitik des Reiches über 200 Millionen mehr für die Entente herausgewirtschaftet seien. Nur durch intensive Arbeit sei es möglich gewesen, einen Betriebsmittelfonds von 300 Millionen im Reiche anzusammeln. Zuzustimmen sei dem Finanzminister in der Absicht, den Ländern das Zuschlagsrecht zur Einkommen- und Körperschaftssteuer wieder zu geben, und in dem Wunsche, die einmaligen Ausgaben durch Anleihen zu decken. Der Minister müsse aber für den Fall des Mißlingens dieses Projektes auch einen anderen Weg bereit haben. Bedauerlicherweise habe der Finanzminister nichts darüber gesagt, wie und wo er am Etat einsparen wolle. Der Redner verweist auf einen Antrag seiner Partei, einen Ausschuß mit Zuziehung des Sparkommissars mit der Aufgabe zu betrauen, zu prüfen, wo am Etat gespart werden kann. Namentlich erscheine beim Finanzministerium selbst ein nachhaltiger Abbau möglich, der auch die Finanzämter berühren könne. Das Auswärtige Amt habe vor dem Kriege 20 Millionen gekostet und koste heute 53 Millionen. (Hört! Hört! im Zentrum.) Eine gute Außenpolitik hängt doch nicht allein von einer großen Anzahl Beamten ab. Eine erschreckend hohe Summe nehme im Etat der Pensionsaufwand ein, der mit dem Einschluß der Länder 2½ Milliarden jährlich erfordere. An dieser Ziffer zerfalle der Vorwurf, daß Deutschland nichts für seine Beamten tue. Das Zentrum wolle weniger, aber dafür gut bezahlte Beamte im Staatsdienst haben. Der Redner forderte Beseitigung des Kohlenkommissars, lehnte aber Bestrebungen auf Streichung des Arbeitsministeriums ab. Die Dawesgesetze dürften sich bei der Eisenbahn deshalb ungünstig auswirken, weil Zehntausende dadurch erwerbslos würden, daß die Reichsbahn keine Aufträge vergeben könne. Im übrigen könnten die Millionenzahlen des Etats nur Wirklichkeit werden, wenn in der Wirtschaft wieder Friede sei. Das Zentrum habe zur Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft ein Programm, aus drei Forderungen bestehend, aufgestellt, um dessen Anerkennung und Durchführung es ersucht:

1. Sicherung unserer landwirtschaftlichen Produktion;
2. Steigerung unserer Ausfuhr durch finanzielle Maßnahmen;
3. rasche Belebung des Wohnungsmarktes.

Die Mittel, die der Staat in die Wirtschaft stecke, flössen ihm aus der gesunden Volkswirtschaft heraus wieder zu. Zur Gesundung der Wirtschaft sei aber auch die Beseitigung der Reibungsflächen zwischen Unternehmern und Arbeitern nötig. Die Wirtschaftsführer könnten da viel tun.

Abg. Dr. Cremer (D. Vpt.)

betonte, bei dem vorigen Finanzminister sei sehr stark der Wunsch hervorgetreten, mehr auf die hohe Kante zu legen, dem man in einem bestimmten Umfange zustimmen könne. Es gebe gewisse Möglichkeiten, den Etat in sich umzugestalten. Ausgabenerhöhungen könnten z. B. nur durch Abstriche an anderen Etatstellen ausgeglichen werden. Die Frage der Deckung müsse besonders nach den Ankündigungen des Finanzministers auf Steuererleichterungen sorgfältig geprüft werden. Notwendig sei eine Wirtschaftspolitik auf lange Sicht. Mit Erleichterungen für ein Jahr allein könne der deutschen Wirtschaft nicht geholfen werden. Die Weltwirtschaftskrise werde noch lange andauern. Deshalb könne man auch für die deutsche Wirtschaft, die noch mit Reparationslasten vorbelastet sei, nur mit starken Vorbehalten in die Zukunft schauen. Wenn die letzten Vorräte der Wirtschaft für 1926 zugeführt werden, würde man 1927 entweder die Ausgaben so reduzieren müssen, daß die geringen Einnahmen für den Staatsbedarf genügten, oder man müsse neue Einnahmequellen schaffen. Die Reduzierung der Ausgaben sei sehr fraglich. Größere Einnahmen müßten aber vor allem aus der Reichspost herausgeholt werden. Die Industriewerke, die sich in öffentlicher Hand befänden, müßten steuerlich ebenso behandelt werden wie Privatbetriebe. Dann könnte das Reich erhebliche Mehreinnahmen erzielen. Gegen eine zu starke Herabsetzung der Umsatzsteuer müßten starke Bedenken geltend gemacht werden. Wenn man der Herabsetzung zustimme, müßte aber nachdrücklich dahin gewirkt werden, daß die Steuersenkung auch den Konsumenten zugute komme. Die Luxussteuer sollte vollständig beseitigt werden. Die Herabsetzung der Fusionssteuer sei zu begrüßen. Zuzustimmen sei auch den Absichten des Ministers auf Milderung der Vermögens- und Börsenumsatzsteuer. Die Volkspartei werde das Steuerprogramm des Ministers wohlwollend prüfen. Mit dem Beamtenabbau müsse Schluß gemacht werden. Die vom Minister vorgeschlagene Einsparung von Planstellen werde schwer durchführbar sein und keine großen Ersparnisse bringen. Das Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden sei notwendig, aber es müsse begrenzt und so durchgeführt werden, daß auch die von der Reichseinkommensteuer freien Gemeindemitglieder Gemeindesteuer zahlten. Die Realsteuern müßten gemildert werden. Die Hauszinssteuer sei möglichst bald zu be-

seitigen. Der Minister sollte in dieser Frage seine Reichstreue über seine Sachsentreue siegen lassen. Der Sparkommissar müsse beibehalten und mit möglichst großen Vollmachten ausgestattet werden.

Die Weiterberatung wurde um 6 Uhr auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Auf Antrag des Geschäftsordnungsausschusses wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung mehrerer Abgeordneter verweigert. Erteilt wurde die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Bülow (Soz.) wegen Versicherungsbetruges.

*

Antrag auf Erhöhung des steuerfreien Einkommens.

Vdz. **Berlin**, 11. Febr. (Drahtb.) Die deutschnationale Reichstagsfraktion fordert in einem Antrage zum Einkommensteuergesetz die Erhöhung des einkommensteuerfreien Betrages auf 960 Mark, und zwar sollen bis zu 10 000 RM. jährlichem Einkommen 720 Mark auf das steuerfreie Einkommen fallen und 240 Mk. zur Abgeltung der Sonderleistungen jährlich festgesetzt werden. Außer diesen Beträgen sollen für die Ehefrau jährlich 120 Mark, für das erste Kind 120 Mark, für das zweite Kind weitere 240 Mark, für das dritte Kind weitere 480 Mark, für das vierte Kind weitere 720 Mark, für das fünfte und jedes folgende Kind weitere je 960 Mark jährlich steuerfrei bleiben.

Vertreter des Reichslandbundes beim Reichspräsidenten.

Forderung nach langfristigem Realkredit.

WTB. **Berlin**, 11. Febr. (Drahtb.) Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute eine Abordnung des Reichslandbundes, bestehend aus Bauern der Provinzen Brandenburg, Pommern und Schleswig-Holstein sowie aus Mecklenburg und Bayern, unter Führung des Vorsitzenden des Mecklenburgischen Landbundes, Dr. Wendhausen. Als Sprecher der Abordnung führte dieser aus, daß die Not der Landwirtschaft der Abordnung den Mut gegeben habe, sich an Hindenburg selbst zu wenden. Es sei das Wort geprägt worden: „Erst Brot, dann Reparationen." Um dem deutschen Volke seine Nahrung zu verschaffen, habe die Landwirtschaft ihre Betriebe aufs äußerste intensiviert und durch übergroße Betriebsaufwendungen eine Riesenschuldenlast auf sich genommen, deren Kurzfristigkeit und hoher Zinssatz ihr jetzt zum Verhängnis werde. Die deutsche Landwirtschaft appelliere an Hindenburg nicht allein aus Selbsterhaltungstrieb, sondern weil es auch für den Staat verhängnisvoll werden müsse, wenn die Landwirtschaft als Steuerzahler ausfalle und nicht mehr als Käufer auftreten könne. Dann schilderten die Vertreter der einzelnen Provinzen und Länder die besondere Lage ihres Heimatbezirks. Alle Ausführungen gipfelten in der Forderung nach Umwandlung der kurzfristigen Schuldenverpflichtungen in einen langfristigen Realkredit, sowie nach Entgegenkommen hinsichtlich der Wechselzurückzahlung.

Reichspräsident v. Hindenburg versicherte in seiner Antwort, daß er alle Kraft daran setzen wolle, der Landwirtschaft in der schweren Not zu helfen. Man müsse sich klar darüber sein, daß bei der schweren Gesamtwirtschaftslage die Gesundung nur Schritt für Schritt vorwärtsgehen könne. Er schloß mit einem Appell an die deutsche Treue und den Fleiß des deutschen Landwirts und an die Erkenntnis, daß dem deutschen Volke nur durch Einigkeit geholfen werden könne.

Geßler über die Reichswehr.

Die vaterländischen Verbände ohne militärische Bedeutung.

GA. **Berlin**, 11. Febr. (Eig. Drahtber.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Heimann (SPD.) die allgemeine Aussprache über den Etat des Reichswehrministeriums 1926 fort.

Reichswehrminister Dr. Geßler verwies gegenüber kommunistischen Angriffen darauf, daß in die Reichswehr selbstverständlich nicht Leute aufgenommen werden könnten, für die der Eid, den sie leisten müssen, nicht gilt, und die nur eintreten, um den Eid zu verletzen und den Staat, zu dessen Schutz die Reichswehr bestimmt ist, umstürzen wollen. Wir müssen auch Sicherheit haben — und deshalb sind amtliche Auskünfte erforderlich —, daß es sich um zuverlässige und ehrliche Leute handelt. Die Reichswehr ist keine Versorgungsanstalt. Wir dürfen nicht Leute hineinnehmen, die der Kriminalität schon verfallen sind. Was sonst über die Reichswehr mitgeteilt wird von Nachtübungen und anderen Sachen, ist zum größten Teil absoluter Klatsch. Purer Schwindel sind die Redereien von Meutereien der Reichswehr.

Auf die

politischen Aufgaben der vaterländischen Verbände

will ich mich in keiner Weise einlassen. Ich habe ihnen nur eine militärische Bedeutung abgesprochen. Die Ausdehnung der Reichswehr ist eine ganz andere geworden. Einen Kampfwert haben diese Verbände deshalb nicht mehr. Ebenso freue ich mich, wenn der Gedanke der Wehrhaftigkeit von ihnen vertreten wird. Ich bedauere aber, daß es Parteiverbände sind, sowohl die vaterländischen Verbände, als auch das Reichsbanner, und sie dadurch eine Unruhe gegeneinander und in unser Vaterland hineintragen. Die Reichswehr wünscht aber nicht, in diese Unruhen hineingezogen zu werden, denn sie kann ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn ihre Bedeutung als Instrument zur Erhaltung des Staates von keiner Seite angefochten wird. Der Minister verwahrt sich dagegen, indiskret gewesen zu sein. Er habe im Gegenteil viel zu viel geschwiegen mit Rücksicht auf das Ausland. Dagegen schweigen die rechtsradikalen Verbände durchaus nicht. Im Untersuchungsausschuß sind die Akten zur Hand, da werde er sprechen.

Angenommen wurde eine Entschließung des Abgeordneten Stücklen (SPD.), die Reichsregierung zu ersuchen, zur Verbilligung der Verwaltung die Zahl der Angestellten durch Vereinfachungen in der Verwaltung zu verringern. Auch strich der Ausschuß von der Etatsposition „Hilfsleistungen durch nicht beamtete Kräfte" 50 000 Reichsmark.

Lokales.

Elberfeld.

Bürgervereinsarbeit im nördlichen Stadtteil.

c. Der Bürgerverein des nördlichen Stadtteils hielt seine Jahres-Hauptversammlung im Vereinslokale bei Kracht, Wiesenstraße, ab. Der Jahresbericht ergab eine rege Tätigkeit des Vereins für die Interessen der Allgemeinheit und insbesondere für die der Nordstadt. Bei der Vorstandswahl wurde der erste Vorsitzende des Vereins, Heinrich Fuchs, einstimmig wiedergewählt und ihm der herzliche Dank für seine vieljährige, stets opfervereite Wirksamkeit ausgesprochen.

In Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst die Wiederinbetriebsetzung der Rundbahn eingehend besprochen, und es wurde als dringend wünschenswert bezeichnet, daß die Bahn von der Eckernförderstraße bis zur Stadthalle den Betrieb wiederaufnehme; sollte dies nicht möglich sein, so doch wenigstens von der Eckernförderstraße bis zur Hohenzollernstraße, um dort wieder Anschluß an die Talbahn zu erhalten. Sodann wurde die schlechte Beschaffenheit des Weges von der Wiesenstraße über die Brücke nach dem unteren Dorrenberg und von dort längs der Rheinischen Eisenbahn nach dem Wüstenhof kritisiert und beschlossen, an die maßgebenden Stellen wegen der Beseitigung dieses Uebelstandes heranzutreten. Auch wegen der Pflasterung der unteren Wilhelmstraße mit einheitlichem Pflaster soll der Verein bei der Stadtverwaltung vorstellig werden, desgleichen wegen der Regelung der Albrechtstraße, zwischen Friedrichstraße und Nordstraße, durch Neupflasterung und Beseitigung der schmalen Bürgersteige und der vielen in diese hineinragenden Kellereingänge. Auch sollen entsprechende Anträge auf Beseitigung der alten Häuser im unteren Teile der Albrechtstraße nach der Bachstraße zu gestellt werden. Gerade in der unteren Albrechtstraße sei mit Rücksicht auf das dort vorhandene große Hinterland Gelegenheit geboten, durch Errichtung von großen Wohnhäusern mit zur Milderung der Wohnungsnot beizutragen. Die Beseitigung von Schnee und Eis bei den jüngst vorgekommenen Schneefällen wurde besprochen, und es wurde bemängelt, daß gerade die Nordstadt mit ihren vielen abschüssigen Straßen und der dadurch für den Verkehr bedingten Gefahren sehr kümmerlich berücksichtigt worden wäre.

Zu dem Projekt eines Verbindungsweges von der Kolonie „Eigner Herd" in der Eschenbeek längs dem Mirker Hain nach dem oberen Vogelsang wurde mitgeteilt, daß begründete Aussicht bestehe, daß dieser Weg im Interesse der dortigen Bewohner wie auch der vielen den Mirker Hain aufsuchenden Spaziergänger zur Ausführung gelange. Aus dem Mitgliederkreise wurde der Antrag gestellt, die schon seit langem geplante Durchführung der Eschenbeekerstraße über Lehmbruch nach der Hainstraße bei der Stadtverwaltung zu beantragen, da hierdurch einesteils eine schon seit langem erstrebte Verbindung zwischen der Uellenbahler- und der Hainstraße geschaffen und andererseits durch diesen Straßenbau eine große Menge von Erwerbslosen beschäftigt werden könnte. Zur Erledigung der straßenbaulichen Angelegenheiten wurde ein aus fünf Mitgliedern bestehender Ausschuß gewählt. Aus dem Jahresbericht ist hervorzuheben, daß der Verein in Anbetracht der herrschenden großen Not zu Weihnachten 23 arme Familien der Nordstadt mit Kleidungsstücken und Lebensmitteln erfreut hat.

---

e.— **Neuer Feuermelder.** Am Hause Brückenstraße 10, am Obligsmühler Markt, ist in den letzten Tagen ein Feuermelder angebracht worden.

e.— **Berufsberatung für Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten.** Für alle Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten, die Ostern ohne das Abitur abgehen werden, veranstaltet der Beirat des Elberfelder Berufsamtes für höhere Schulen am Montag dem 15. Februar, abends 8 Uhr, in der Handelsschule am Töppersberg einen Vortrag, der sich mit der Berufswahl der jungen Leute befaßt. Der Vortrag wird lauten: „Welche Berufe kommen für Schüler höherer und mittlerer Lehranstalten, welche Ostern ohne Reifezeugnis (Abitur) die Schule verlassen, in Betracht?" Der Eintritt ist kostenlos. Eltern und Schüler sind zu dem Vortrage eingeladen.

e.— **Alte Elberfelderin.** Frau Wwe. Cadnfeld, Amalie geb. Jordan, Robertstraße 7 wohnhaft, feiert am Sonntag 14. Februar in geistiger Frische ihren 89. Geburtstag.

e.— **Jubiläum.** Der Schriftsetzer Eduard Klein blickt auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Sam. Lucas, Buchdruckerei, zurück.

e.— **Salamander. Der Klapperstorch fliegt** — ein toller Karnevalsschwank mit Musik von Paul Hartenstein, der alles bisher von Direktor Weinreiß und seiner Truppe Gebotene in den Schatten stellt! Der Klapperstorch ist ein Professor und ein Freund des Herrn Wuppdich, der diesem in seinen vielen Gewissensnöten aus der Klemme helfen soll, schließlich aber nach dem vermeintlichen Absturz des Fliegerrenommisten Wuppdich aus dem Flugzeug um die Witwe Wuppdichs freit und, als der totgeglaubte Ehemann als Amörchen die Freierszene belauscht hat, — fliegt! Es ist kaum möglich, die vielen Verwicklungen nachzuzählen und zu entwirren. Es kommt ja auch hauptsächlich auch auf die Situationskomik dieses nach altem Rezept gut verrührten Ulkes an. Um dem Publikum in den Gelächter-Kaskaden eine Ruhepause zu gönnen, wurden einige Ballettis eingelegt, von denen das Sekt- und das Wickelkindballett hervorzuheben sind. Daß die Truppe glänzend eingespielt ist, daß Direktor Weinreiß wie aus jeder, so auch dieser Kreinerrolle etwas Besonderes herausholt, braucht nicht noch einmal gesagt zu werden. Das gut besuchte Haus rief das stürmisch belachte Ensemble immer wieder vor den Vorhang.

Barmen.

Ein neues Jugendheim.

b. Die alte Schule in der Werléstraße prangt in neuem Gewande. Schreiner, Maler und sonstige Handwerker waren tätig und haben die früher so nüchternen Schulräume in ein freundliches Jugendheim umgewandelt. In frohen Farbentönen zeigen sich die Räume, zu gemütlichem Aufenthalt einladend. Einrichtungsgegenstände und Wandschmuck sind sorgfältig gewählt und nach Möglichkeit dem Geschmack der Jugend angepaßt.

Gestern abend erfolgte in Gegenwart zahlreicher Mitglieder des Stadtausschusses für Jugendpflege und des Wohlfahrtsausschusses sowie der Vertreter der Jugendgruppen die Uebergabe des Heims. Beigeordneter Dr. Reinhaus führte hierbei in einer Ansprache aus, daß die Stadtverwaltung mit ganz besonderer Freude an die Aufgabe herangetreten sei, die Schule zu einem Jugendheim umzuwandeln. Jugendpflege und Arbeit an der Jugend liege zweifellos an der äußersten Grenze kommunaler Tätigkeit. Die Stadtverwaltung wolle auch nichts anderes tun, als der Jugend die äußeren Möglichkeiten schaffen, die sie befähigten, das zu pflegen, was ihr Ziel und Streben sei. Etwa fünfzehn Gruppen der verschiedensten Art, Geistesrichtung und Weltanschauung würden in dem neuen Jugendheim zusammen wohnen. Sie alle wüßten, daß dies nur möglich sei, wenn einer auf den anderen Rücksicht nehme und wenn sie über allem Trennenden in erster Linie an das Gemeinsame dächten. Unser aller Mühe und Arbeit gälte letzten Endes der Wiederaufrichtung unseres Volkes. Die Arbeit wäre zur Erfolglosigkeit verurteilt, wenn nicht die Jugend, die Träger der Zukunft, sie in späterer Zeit weiterführen würden. Beigeordneter Dr. Reinhaus ermahnte schließlich die Jugendvertreter, sich die Tatsache, daß sie zu fünfzehn verschiedenen Gruppen zusammenwohnten, zu einem Symbol werden zu lassen. Gebe es doch noch ein sehr viel größeres Haus, in dem noch viel mehr Gruppen zusammenwohnen müßten: unser geliebtes, deutsches Volk! „Bleiben Sie Ihren Zielen und Bestrebungen äußerlich und innerlich treu; aber achten Sie die Ueberzeugung auch der anderen und denken Sie, daß über uns allen das eine schwebt: Die Verwurzelung in unserem gemeinsamen deutschen Volk, die Verwurzelung mit unserer deutschen Heimat!" Der Redner übergab hierauf das neue Heim an die Jugendgruppen mit dem Wunsche, daß die Barmer Jugendpflege und Jugendbewegung weiter wachsen und gedeihen möge.

Ein Vertreter der Jugendgruppen, Rau, sprach hierauf im Namen der Jugendgruppen und der gesamten Barmer Jugend der Stadtverwaltung und allen Organisationen und Personen, die zum Zustandekommen des neuen Jugendheims beigetragen haben, seinen Dank aus. Er versicherte, daß die Jugendbewegung die Jugend im Geiste der Gemeinschaft, die auch dem politischen Gegner Achtung entgegenbringe, erziehen wolle. Sie wolle als geschlossene Jugendbewegung aber auch zusammenhalten, denn es gelte, gemeinsame Jugendfragen zu behandeln. Die Jugend werde jedenfalls bestrebt sein, sich des neuen Jugendheims würdig zu erweisen.

Die Reden wurden von musikalischen Darbietungen eingerahmt. Ein Rundgang durch das Heim, die Vorführung von Lichtbildern und Volkstänzen bildeten den Schluß der Feier. Möge das Heim der Jugend eine Stätte der Freude und Erholung werden!

---

b.— **Hilfsaktion für die Hochwassergeschädigten.** Bei der Sammlung für die Hochwassergeschädigten am vergangenen Sonntag waren zum ersten Male Preise für die besten Sammelergebnisse ausgesetzt worden. Sie spornten den Sammeleifer der jugendlichen Sammler und Sammlerinnen wesentlich an und dürften mit dazu beigetragen haben, daß das Ergebnis der Sammlungen verhältnismäßig gut war. Den ersten Preis erhielt im 31. Bezirk eine Sammlerin mit einem Ergebnis von 69,54 Mark. Zwanzig weitere Preise, bei zum Teil von hiesigen Firmen gestiftet waren, wurden für Sammelergebnisse von 56,42 Mark bis herunter zu 37,29 Mark verteilt. Für die Sammelergebnisse von 20 Mark und darüber wird den Beteiligten in den nächsten Tagen ein kunstvoll ausgearbeitetes Diplom durch die Bezirksvorsitzenden überreicht werden.

b.— **Aus der Barmer evangelischen Gemeinde.** Aus dem 4. Pfarrbezirk der Unterbarmer evangelischen Gemeinden wird mitgeteilt, daß in den letzten Tagen die Mormonen im Pfarrbezirk eine rege Propaganda entfaltet haben. Sie haben ihr Versammlungslokal in der Schafbrückenstraße. Zur Aufklärung über diese Sekte und deren Abwehr wird Pastor Dr. Bachmann am 18. Februar im Gemeindehaus an der Christuskirche darüber sprechen. — Der Heckinghauser Männer- und Jünglingsverein feiert am 21. Februar sein 50jähriges Bestehen. Generalsuperintendent Zoellner, der frühere Pfarrer der Johanneskirche, hat sein Erscheinen zugesagt.

b.— **50 Jahre Kavallerieverein.** Der Barmer Kavallerieverein blickt auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Das goldene Jubiläum soll am 3. und 4. Juli zugleich mit dem Rheinisch-Westfälischen Kavallerie-Verbandstag festlich begangen werden. Die dem Verein noch fernstehenden Kameraden sind zur nächsten Sitzung am 11. März im Vereinslokal, Restaurant Osthoff, Elberfelderstraße, eingeladen.

b.— **Kleine Diebstähle.** Aus einer Toreinfahrt in der Wichlinghauserschulstraße wurde eine grungestrichene Schiebkarre gestohlen. — Aus einer Baubude an der Kotzenbrücke entwendete ein Dieb ein Paar Gummi-Wasserstiefel. — In der Nacht zum 17. Februar wurden durch Einbruch 17 Paar Damen-Halbschuhe und ein Paar schwarze Ledergamaschen gestohlen, und bei einem weitern Einbruch die Stahl in der Nacht zum 11. Februar fielen den Tätern für etwa 100 Mark Lebensmittel in die Hände.

b.— **Treibriemendiebe.** In einer der letzten Nächte erbrachen bisher unbekannte Diebe eine Schreinerei in der Hatzfelderstraße und entwendeten drei Treibriemen.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

e.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am kommenden Sonntag wird der neue Fridericus-Rex-Film: „Die Mühle von Sanssouci" zum letzten Male wiederholt. Außerdem wird ein nach dem neuesten gelungenen Verfahren hergestellter Naturfarbenfilm gezeigt. Jugendliche haben Zutritt.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die Elberfelder Kurrende** veranstaltet morgen Samstag abend 8 Uhr im großen Saale des Evangel. Jugendhauses ein Konzert. Als Solisten wirken mit: Max Leckebusch-Barmen (Bariton), Willy Schroer-Elberfeld (Violine) und Adolf Gerke-Elberfeld (Orgel).

e.— **Arndthochschule.** Professor Korten beginnt im Rahmen der Arndthochschule in Elberfeld heute, Freitag, eine Vortragsreihe über deutsche Musik — Mozart. Den zahlreichen alten Schülern und Freunden des auch als Komponisten bekannten Vortragenden dürfte es eine Freude sein, die vielversprechenden Vorträge zu hören. (Gesangsaal der Oberrealschule, 8 Uhr.) Die Ausführungen werden durch Klavier und Gesang unterstützt.

e.— **Ehemalige 15ler bezw. 40ler.** Morgen Samstag abend 7 Uhr findet im „Anker", Elberfeld, Mortanstraße, eine Zusammenkunft der ehemaligen 15ler (Senftburg in Ostpreußen) statt.

Letzte Telegramme.

Deutschland und die Vermehrung der Ratssitze.

GA **Berlin**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Es ist schon betont worden, daß die Schaffung neuer Sitze im Rat hier als eine krasse Illoyalität empfunden würde. Es wäre damit eine vollkommen neue Basis geschaffen. Welche Schritte Deutschland, falls es wirklich zu einer illoyalen Haltung ihm gegenüber kommen sollte, einleiten wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Theoretisch ist die Möglichkeit gegeben, daß Deutschland seine Anmeldung widerrufen kann. Man sieht der heutigen Sitzung des Völkerbundsrats mit großer Spannung entgegen, da man aus ihr schon mit einiger Sicherheit entnehmen zu können glaubt, wie sich die Dinge in Zukunft entwickeln werden.

Die Entente hat Angst vor der Kölner Schupo.

Ein eigenartiger Protest.

TU. **Köln**, 12. Febr. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Köln soll die Botschafterkonferenz bei der Reichsregierung Einspruch gegen die Verlegung von vier Polizeihundertschaften nach Köln erhoben haben. Wie der T. U. hierzu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind gegenwärtig in Paris Verhandlungen über die Stärke der Schutzpolizei im besetzten und unbesetzten Rheinland im Gange. Die Reichsregierung hat sich auf Grund der bisher mit den Alliierten geführten Verhandlungen damit einverstanden erklärt, bis zum Abschluß der Pariser Verhandlungen lediglich drei Schutzpolizeihundertschaften in Köln zu belassen.

Verhaftung in Südtirol.

Ein Schuldirektor in Ketten abgeführt.

Innsbruck, 10. Febr. Am 5. Febr. wurde in Gries der bekannte Schulmann Jakob Nicolussi verhaftet. Schon am 4. Febr. und in der Nacht auf den 5. Febr. wurde das Haus, in welchem Nicolussi wohnte, von 6 Faschisten bewacht und am 5., nachmittags, erschienen Carabinieri, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Alle Räume wurden auf das genaueste durchstöbert, die Betten durchwühlt, die Kästen geleert, ja sogar ein großer Holz- und Kohlenvorrat von einer Ecke des Raumes in die andere umgeschöpft. Im Garten stieß man mit dicken Stöcken in die Erde und auch das eingelagerte Wintergemüse wurde herausgeworfen, ohne daß man jedoch die gesuchten Waffen fand. Die Durchsuchung endete am Dachboden. Merkwürdigerweise fand sich dort, ohne daß Direktor Nicolussi etwas davon wußte, ein Gewehr und ein Patronengürtel. Der alte Schulmann wurde darauf wie ein Schwerverbrecher in Ketten gelegt und begleitet von Carabinieri und 12 Faschisten nach Bozen in den Kerker gebracht.

Vier deutsche Ostseedampfer vermißt.

TU. **Berlin**, 12. Febr. (Funkspruch.) Die „B. Z." meldet aus Stockholm, daß neunzehn Dampfer, die in den letzten Tagen infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse eingefroren oder vom Eise abgetrieben waren, in Stockholm eingelaufen sind. Nichts Näheres kann man aber über das Schicksal von vier deutschen Dampfern erfahren.

Ein Vatermörder zum Tode verurteilt.

WTB **Fürth**, 11. Febr. Das Schwurgericht Fürth hat nach viertägiger Verhandlung den 38 Jahre alten Landwirtssohn Johann Lechner aus Poppenreuth, der am 7. Juli 1925 seinen Vater erdrosselt hatte, wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte verurteilt. Die der Mittäterschaft angeklagte Dienstmagd Rosa Kaiser, gegen die der Staatsanwalt ebenfalls die Todesstrafe beantragt hatte, wurde zu zwei Jahren sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Anna Lechner erhielt wegen Beihilfe zu einem Verbrechen und Aufforderung zur Teilnahme an einem Verbrechen vier Jahre sieben Monate Gefängnis.

Vor der Schließung des Solbades Kreuznach.

Berlin, 12. Febr. Die Kreuznacher Solbäder-A.-G. hat eine Hauptversammlung ausgeschrieben, auf deren Tagesordnung sich als Hauptpunkt die Schließung des Bades vom 1. April ab befindet. Die Schließung wird die Folge der untragbaren Belegungslasten und -Unbequemlichkeiten sein.

Geheimnisvolle Bluttat.

Dresden, 11. Febr. Als heute morgen in Aussig die Arbeiterin Budsky nach ihrer Nachtarbeit in ihre Wohnung zurückkehrte, schlug ihr dichter Rauch entgegen. In dem Zimmer lagen blutüberströmt, von Beilhieben grausam zugerichtet, ihre drei Töchter, von denen die älteste ihren Wunden bereits erlegen ist. Die beiden anderen liegen besinnungslos im Krankenhaus. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Aufdeckung eines Mordes.

WTB **Karlsruhe**, 11. Febr. Im Januar war hier der Gärtner Friedrich Mach verhaftet worden, der auf den Direktor Gregor der Fürsorgeanstalt in Fellingen einen Anschlag verübt hatte. In der Nacht vor der Festnahme Machs wurde in Eppingen die 16jährige Frida Hecker ermordet aufgefunden, ohne daß es gelang, die Tat aufzuklären. Wie von zuständiger Stelle verlautet, hat Mach vor dem Untersuchungsrichter ein Geständnis abgelegt, das Mädchen ermordet zu haben.

Ein norwegischer Dampfer gestrandet.

WTB **Oslo**, 11. Febr. Im Schneetreiben geriet heute nacht in der Nähe von Haugesund der norwegische Dampfer „Hornelen" auf Grund. Passagiere und Besatzung, im ganzen 32 Personen, wurden unter den größten Schwierigkeiten von dem deutschen Schleppdampfer „Alteland" gerettet.

Die Wut auf den Jockey.

GA **Paris**, 12. Febr. (Eig. Drahtb.) Während des gestrigen Rennens in Vincenne wurde bei der Rückkehr zur Wage der Jockey Dessaux von einer Reihe von Wettenden zu Boden geschlagen und wäre fast getötet worden, wenn die Polizei nicht eingegriffen hätte. Der Angriff gegen Dessaux erfolgte, weil der angeblich sehr schlechte Ritt dazu geführt hatte, daß hohe Summen verloren wurden.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Volkstümliche Tage

Elberfeld muß staunen

Spare, spare,
hier ist Gelegenheit!

Einige Beispiele aus der Fülle des Gebotenen:

je: **50** ₰

Büstenhalter aus Chiffon
Spitzenschoner oder **Mitteldecken** mit imit. Klöppelspitze
Damen-Schlupfhosen in schönen Farben
Sockenhalter, Seidengummiband m. Satinplatte
Herren-Hosenträger, Gummiband mit Lederpatte
Selbstbinder verschiedene Muster, gute Form
Hemdenpassen, Stickerei und Klöppel
Kinderschürzen, Gr. 35, 40, 50, aus gut. Cretonne m. Spieltasche
Damen-Handschuhe, Trikot mit ½ Futter
12 Knäuel Twist in vielen Farben
Butterbrotpapier 2 Rollen à 100 Blatt
Schreibpapier-Kassette, 25/25 Leinenpapier,
Blumenseife, 6 Stück,
Dam.-Taschentuch. m. farb. Kurb.-kante u. Batist m. Hohls., 10 St.

je: **95** ₰

Solide Spielhosen und Kittelchen für Kinder
Damen-Taghemden mit Klöppelspitze
4 Quadrate vorgez. gutes weißes Leinen und Halbl.-Stoffe
Perlmutterknöpfe, Mappe mit 9 Dutzend,
Dicke Schulkladden, 2 Stück,
Riesen-Badeseife, 3 Stück,
Original-Gilette-Apparat
Waschseide, 70 cm breit, schöne Karo- und Streifenmuster
Kleider-Krepp, uni und bedruckt, 100 cm breit,
Damen-Strümpfe, Baumw., schw. u. bunt, 3 Paar,
Damen-Strümpfe, Mako, Seidenflor u. Kunstseide,
Herren-Socken, Baumw., bunt u. schw., 3 Paar,
Besuchstaschen, Leder, aparte Muster,
Sofakissen

je: **1.95**

Kostüm-Röcke in allen Größen
Moderne Spitzen-Schals in allen Farben
Prinzeßröcke, Chiffon, mit Feston,
1000 Geschäftskuverts, farbig,
Original-Thermosflasche m. Kunstlederbezug, ½ Ltr. Inh.,
Kinder-Kleidchen, Gr. 45—55, in schönen Schotten-Stoffen
Reinwoll. Papillon-Schotten, 70 cm br., helle u. dunkle Karos
Damen-Strümpfe, reine Seide, mit kl. Fehlern,
Läuferstoff, doppelseitig, Meter
Aluminium-Topf mit Deckel, 22 cm,

je: **2.90**

Seidentrikot-Jumper in allen modernen Farben
Strickkleidchen, reine Wolle, für Kinder, Gr. 45—55,
Taffetseide, doppeltbreit, einfarbig, marine, sand, freise und leder,
Madras-Garntiur, wasch- und lichtecht,
Damen- u. Herren-Schirme mit Futteral
Herren-Wollhüte, schöne Formen,

je: **3.90**

Damen-Hut, Filz mit Stroh, in vielen Farben
Crepe de Chine-Jumper, flotte Form und Farben,
Garnitur: Hemd und Beinkleid, mit Spitze
Deckenstoff zum Sticken, 170 cm breit, Meter
Lager-Mantel für Damen aus Nessel
Herren-Oberhemden, Perkal, mit 1 weichen Kragen.

Unsere Einkaufshäuser und Zentralen

Berlin — Chemnitz — Plauen
Offenbach — Köln — Bitburg

haben in den letzten Monaten die Stille des Geschäftsganges an den Fabrikationsplätzen dermaßen ausgenutzt, daß sie in der Lage waren, uns Ausnahme-Angebote in Artikeln des täglich. Bedarfs zu beschaffen, die wir wieder zu

unverkennbar billigen Preisen

verkaufen wollen.

Weit über die Grenzen des Wupper-tals hinaus werden diese Preise berechtigtes Aufsehen erregen.

Beginn Montag den 15. Februar.

Vorverkauf
Samstag den 13. Februar, morg. 9 Uhr.

Um allen Kunden die Möglichkeit des Kaufs zu geben, müssen wir Mengenabgaben vorbehalten.

TIETZ
LEONHARD AKTIEN-GES
Elberfeld

319

„Sieger" Italien.

Von einem militärischen Mitarbeiter

Als am 24. Oktober 1925 in ganz Italien mit besonderem Pomp die siebenjährige Wiederkehr des Sieges von „Vittorio Veneto" gefeiert wurde, hob Mussolini in seinen Festreden die Erfolge der italienischen Waffen im Weltkriege hervor und bezeichnete sie als die Grundlage, auf der Italien weiter ausgebaut werden müsse. In seinen zahlreichen späteren Hetz- und Drohreden kam er immer wieder auf den „Sieg" Italiens zurück, auch bei seinem kürzlichen Angriff auf Deutschland spielte er die Rolle des „Siegers", der sich seiner Macht über den unterlegenen Gegner nur zu sehr bewußt ist.

Der unbefangene Geschichtskenner beurteilt die Vorgänge auf dem italienischen Kriegsschauplatz etwas anders. Gerade jetzt dürfte es nicht ohne Interesse sein, sich den Verlauf der zwölf Isonzoschlachten ins Gedächtnis zurückzurufen.

Deutschland und Oesterreich haben die militärische Leistungsfähigkeit ihres ehemaligen Bundesgenossen niemals besonders hoch eingeschätzt, vor allem wußten sie, daß die Ueberführung des Heeres auf den Kriegsfuß ein schwacher Punkt Italiens war. Daher spielte auch weder in den Aufmarschplänen des Grafen Schlieffen, noch in denen seines Nachfolgers die italienische Hilfe eine besondere Rolle; nach der neuen Militärkonvention vom 10. März 1914 hatte sich Italien verpflichtet, im Kriegsfalle drei Armeekorps und zwei Kavalleriedivisionen an den linken Flügel der deutschen Armee zu schaffen. Es kam jedoch nicht dazu. Italien erklärte sich im August 1914 für neutral, Frankreich konnte daher seine Truppen von der Südostgrenze auf den Hauptkriegsschauplatz heranziehen. Graf Cadorna, der italienische Generalstabschef, hatte hinreichend Zeit zur Mobilmachung und Mitte Mai 1915 standen 850 000 Mann bereit, weitere 500 000 Mann befanden sich in der Ausbildung.

Unmittelbar nach der Kriegserklärung an Oesterreich rückten die Italiener in Judikarien sowie in die von den Oesterreichern aus taktischen Gründen geräumten Gebiete Südtirols ein, doch schon nach wenigen Tagen kam der Vormarsch ins Stocken, der Stellungskrieg begann. Der Hauptkriegsschauplatz war jedoch die schmale Isonzofront zwischen Görz und der Adria, wo die Italiener zunächst die Stadt Görz gewinnen und dann den Durchbruch auf Triest erzwingen wollten. Bei den ersten Angriffen auf die schwachen Oesterreicher, deren Hauptkräfte damals in Galizien fochten, errangen die Italiener einige Erfolge, doch blieb der Brückenkopf von Görz sowie die beherrschenden Höhen des Krn und von Karfreit in den Händen der tapferen Verteidiger. Vergeblich stürmten in der ersten Isonzoschlacht (30. Juni bis 6. Juli) zehn italienische Divisionen gegen die Hochfläche von Doberdo an, die Oesterreicher hielten in dieser wie auch in der zweiten Isonzoschlacht (Mitte Juli) den Görzer Brückenkopf und Doberdo fest.

Auch die dritte, mit vierundzwanzig Divisionen geführte Schlacht (Oktober, November) brachte den Italienern nur geringe Erfolge auf den Höhen von Doberdo, der einzige Erfolg der vierten Schlacht (November, Dezember) war die Zerstörung der Stadt Görz durch italienisches Artilleriefeuer.

Gleichzeitig mit dem französischen Gegenvorstoß vor Verdun entbrannte Mitte März 1916 die fünfte Isonzoschlacht, die den Italienern jedoch nur einen unbedeutenden Gewinn auf der Hochfläche von Doberdo brachte. Im Mai begannen die Oesterreicher eine große Offensive zwischen Etsch und Brenta und stießen damit in die großen Vorbereitungen Italiens für eine neue gewaltige Isonzoschlacht hinein. Bis Asiago und Asiero drangen die tapferen Bataillone vor, 31 000 Italiener wurden gefangen genommen, 300 Geschütze genommen. Aber die inzwischen von den Russen eingeleitete Brussilow-Offensive zwang die Oesterreicher, ihre Erfolge wieder aufzugeben und alle verfügbaren Kräfte an die Nordfront zu werfen. Nach kurzer Zeit griffen die Italiener den starkgeschwächten Feind wiederum an, die Stadt Görz fiel am 8. August in ihre Hände, die Hochebene von Doberdo wurde erobert. Dadurch wurde in Italien der schon stark ermattete Kriegswille wieder gehoben, allerdings konnte Graf Cadorna den Erfolg nicht ausnutzen.

Die siebente Isonzoschlacht im September und die achte im Oktober brachten den Italienern nur geringen Geländegewinn, auch in der neunten (November) mußten die schon eroberten Stellungen wieder aufgegeben werden. Dasselbe war in der zehnten Schlacht (Mai, Juni 1917) der Fall, erst in der elften Isonzoschlacht (August September) errangen die Italiener einige Erfolge, jedoch wurde ihr Ziel, nach Triest durchzubrechen, auch dieses Mal nicht erreicht. Da die österreichischen Truppen durch die andauernden Kämpfe stark geschwächt waren, eilten ihnen deutsche Truppen im Oktober 1917 zu Hilfe. Vereint mit den Verbündeten durchstieß die 14. Armee Otto von Belows mit stärkster Wucht die italienische Front und drang über Cividale und Udine über den Tagliamento bis zur Piave vor. 275 000 Italiener wurden gefangen genommen, 2500 Geschütze und ungeheure Vorräte erbeutet, die Vernichtung des italienischen Heeres war jedoch nicht gelungen, an der Piave mußte die Verfolgung eingestellt werden.

Im Juni 1918 unternahmen die Oesterreicher einen breitangelegten Angriff zwischen der Piavemündung und der Hochebene der Sieben Gemeinden, der anfangs große Erfolge zeitigte, doch gelang es den italienischen Reserven, die durch starke englische und französische Divisionen unterstützt wurden, an der Piave den Angriff zum Stehen zu bringen, die Oesterreicher mußten unter schweren Verlusten diese ihre letzte Offensive abbrechen.

Bald darauf begann die innere Auflösung Oesterreichs, am 24. Oktober 1918 gelang dem General Cavigila der Uebergang über die Piave, der Sieg von Vittorio Veneto, an dem auch zahlreiche englische Divisionen teilnahmen, besiegelte das Schicksal der österreichischen Armee, die sich immer mehr auflöste.

Nicht in der offenen Schlacht haben die Italiener den Feind besiegt, sondern nur die völlig aufgelösten Truppen Oesterreichs, bei denen schon Mangel an Munition und Lebensmitteln eingetreten war, zurückgeworfen. Diese Heldentaten haben die Italiener nicht einmal allein zustandegebracht, sondern nur mit Unterstützung ihrer Bundesgenossen, die ihnen auch während des ganzen Krieges Geschütze und Munition in gewaltigen Massen zugeführt haben. Italien führte nur auf der einen Front Krieg; die wenigen Divisionen, welche es im Herbst 1918 den Franzosen zu Hilfe schickte, kommen nicht in Betracht. Oesterreich dagegen mußte sich gegen Nordosten wie gegen Südwesten verteidigen. Nur zu oft wurden in Galizien vollkommen abgekämpfte Divisionen an den Isonzo gesandt, um den Ansturm der weitüberlegenen Italiener abzuwehren. Ueber 3½ Jahre haben die österreichischen Truppen tapfer gegen die Uebermacht gekämpft und dem Gegner mehrere schwere Niederlagen beigebracht. Die empfindlichste aber erlitt Italien durch die deutschen Truppen im Herbst 1917.

So sieht in Wirklichkeit der Sieg Italiens im Weltkriege aus. Wir sollten meinen, daß unter diesen Verhältnissen ein allzu ruhmrediges Hervorheben der italienischen Erfolge im Weltkriege nicht angebracht ist. n.



Anschlagsversuche auf Primo de Rivera.

WTB. Paris, 11. Febr. (Funkspruch.) Nach einer Meldung des „Journal" wird aus Barcelona berichtet, daß während des Aufenthalts Primo de Riveras in dieser Stadt mehrere Attentate auf ihn persönlich versucht worden seien. Im ganzen seien an den verschiedenen Punkten der Stadt, jedesmal an einer Stelle, wo sich Primo de Rivera hinbegeben hatte oder hinbegeben wollte, sieben Bomben explodiert. Die Attentate sollen von gewerkschaftlichen oder katalonischen Elementen wegen der Aburteilungen des im vorigen Jahre ebenfalls gegen Primo de Rivera gerichteten Attentats verübt worden sein.



Wieder eine
billige
Hosen-Woche
von Freitag 12. Febr.
bis Samstag
20. Febr.

Besichtigen Sie unser
Spezial-Fenster
„Billige Hosen"
am Wall.

Wir hatten wieder einmal Gelegenheit, große Posten Herren-Hosen weit unter Preis einzukaufen und bieten dieselben unserer Kundschaft mit Rücksicht auf die große Geldknappheit zu außergewöhnlich billigen Preisen an.
Wir offerieren.

Gestreifte Herrenhosen
gute, erprobte Qualitäten in solider Verarbeitung.

Serie I M 2.50 | Serie II M 3.50 | Serie III M 4.50 | Serie IV M 5.50
Serie V M 6.50 | Serie VI M 7.50 | Serie VII M 8.50 | Serie VIII M 9.50
Serie IX M 10.50 | Serie X M 12.00

Ferner besonders billig:
Stoff-Breechshosen von 5.50 an
Manch.-Breechshosen v. 9.50 an
lange Manch.-Hosen von 7.50 an
lange Pilot-Hosen von 4.50 an

Fritzsche
Elberfeld, Wall 32.

1280

Deutschland und der Völkerbund.

Erläuterungen der Reichsregierung.

WTB Berlin, 12. Febr. (Drahtb.) Zu dem Aufnahmegesuch Deutschlands in den Völkerbund erfährt das WTB von zuständiger Stelle:

Die verschiedenen Schriftstücke, auf die das Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes Bezug nimmt, sind bereits früher veröffentlicht worden. Sie geben Aufschluß über die Vorverhandlungen, die wegen der Frage des deutschen Eintritts in den Völkerbund stattgefunden haben, und lassen sich auf ihren wesentlichen Inhalt wie folgt zusammenfassen:

Das deutsche Memorandum vom September 1924 gab den Regierungen der im Völkerbundsrat vertretenen Mächte bekannt, daß die deutsche Regierung grundsätzlich zum Eintritt in den Völkerbund bereit sei, daß sie es aber für notwendig halte, zunächst gewisse Fragen zu klären. In dem Memorandum wurden vier Punkte aufgeführt, von denen zwei als Bedingungen des deutschen Eintritts anzusehen waren, zwei dagegen als Erklärungen der Reichsregierung, auf die eine Antwort nicht gefordert wurde. Die beiden Bedingungen waren die Einräumung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland und die Klärung der mit dem Artikel 16 der Völkerbundssatzung zusammenhängenden Fragen. Die beiden einseitigen Erklärungen bezogen sich auf die Kolonialmandate sowie auf die nach der Völkerbundssatzung von Deutschland zu gewährleistende aufrichtige Absicht, seine internationalen Verpflichtungen zu beobachten. Zu diesem letzten Punkt wurde in dem Memorandum betont, daß Deutschland zur Erfüllung seiner internationalen Verpflichtungen entschlossen sei, daß eine solche Erklärung aber die von der deutschen Regierung bei früheren Gelegenheiten zu diesen Verpflichtungen abgegebenen Erklärungen unberührt lassen und insbesondere nicht so verstanden werden dürfe, als ob die deutsche Regierung damit diejenigen zur Begründung ihrer Verpflichtungen aufgestellten Behauptungen anerkenne, die eine moralische Belastung des deutschen Volkes in sich schlössen.

In dem zweiten Schriftstück der deutschen Note an den Völkerbund vom 12. Dezember 1924 wurde der Inhalt der Antworten der Ratsmächte auf das Memorandum vom September dahin zusammengefaßt, daß dem deutschen Wunsche wegen der Beteiligung am Völkerbundsrat durch die im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen Rechnung getragen werden, daß dagegen die Ausführungen des Memorandums zum Artikel 16 noch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hätten. Aus diesem Grunde wurde die deutsche Auffassung zu der Frage des Artikels 16 in der Note noch einmal ausführlich dargelegt und das Ersuchen gestellt, diese Angelegenheit nunmehr den zuständigen Instanzen des Völkerbundes zu unterbreiten. Die Note, die hierauf der Völkerbundsrat am 14. März 1925 erteilte, beseitigte die deutschen Bedenken wegen des Artikels 16 nicht.

Deutschlands Vertreter auf der internationalen Weltwirtschaftskonferenz.



Der Generalsekretär des Völkerbundes hat in diesen Tagen die Einladungen an die Staaten und Wirtschaftsorganisationen zur Teilnahme an der großen internationalen Weltwirtschaftskonferenz hinausgehen lassen. Nach den neuesten Nachrichten wird Deutschland durch den Staatssekretär Trendelenburg (Mitte) vom Reichswirtschaftsministerium, die deutsche Industrie durch den Reichstagsabgeordneten Lammers (Ztr.) (rechts) und die Arbeiterschaft durch das Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbds. Eggers (links) vertreten sein.

Die Folgen eines Silvesterkusses.

In einem Budapester Weinlokal spielte sich während der Silvesternacht ein Szene ab, deren letzte Akkorde jetzt in einer Gerichtsverhandlung verhallen. Während die Jazz-Band ihre Weisen ertönen ließ, und ansehnliche Mengen alkoholischer Flüssigkeiten getrunken wurden, erhob sich plötzlich mitten aus der Gästeschar, die schon in recht gehobener Stimmung war, der Student Béla Káldor von seinem Platz, ging zum Nachbartisch, an dem der Lederhändler Koloman Jávor mit seiner Gesellschaft in vergnügter Stimmung saß, erhob sein Glas und rief durch den Saal: „Ein Hoch den schönen Frauen!" — An diese verbindliche Ansprache schloß er eine Rede zu Ehren des neuen Jahres, in der er die wichtige Rolle, die er dem schönen Geschlecht in seinem künftigen Leben zugedacht hatte, eingehend hervorhob. Dann neigte er sich mit einer plötzlichen Bewegung zur jungen Gattin des Lederhändlers und — küßte sie, indem er so sein „Programm" sogleich in die Tat umsetzte.

Woraufhin es zu einem großen Tumult kam. — Koloman Jávor sprang von seinem Sessel empor und verabreichte dem Bewunderer der schönen Frauen eine schallende Ohrfeige. Zu weiteren Auseinandersetzungen ließen es die herbeigeeilten Gäste des Lokals nicht kommen.

Der Student kam wegen des Kusses, der Lederhändler wegen der Ohrfeige vor das Budapester Strafgericht. Hierbei erklärte der junge Mann, er sei an Silvester dermaßen angeheitert gewesen, daß er sich der Geschehnisse jener Nacht gar nicht mehr entsinnen könne; alles dies, auch die Geschichte mit der Ohrfeige, habe er erst viel später von einem Freunde erfahren. — Der Lederhändler erklärte: „Ich fühle mich unschuldig; was ich tat, ist verständlich, und jeder andere hätte an meiner Stelle ebenso gehandelt."

Das Gericht sprach den Rechtshörer Béla Káldor einer groben Ehrenbeleidigung schuldig, weil er eine Dame in der Oeffentlichkeit „gegen ihren Willen" geküßt habe. Seine Entschuldigung, er sei betrunken gewesen, könne als strafmildernd nicht berücksichtigt werden, weil ein Gentleman einer Dame gegenüber die gesellschaftliche Form und Rücksichtnahme in jeder Situation bewahren müsse.

Das Urteil lautete auf zwei Millionen Kronen (ca. 120 Mark) Geldstrafe. Der Lederhändler aber wurde freigesprochen, weil seine Tat nur durch rechtswidrige und herausfordernde Art des Angeklagten hervorgerufen worden sei, er also in „Notwehr" gehandelt habe.

„Haben Sie das Urteil verstanden?" frug der Richter den Rechtshörer.

„Bitt' schön, Herr Richter," lautete die Antwort, „ich bin der Ansicht, daß das ein bißchen zu viel ist für ein bißchen Küssen — und warum soll ein Kuß überhaupt eine Ehrenbeleidigung sein, wo sich doch so viele Leute tagtäglich küssen?"

„Nun ja", sagte da der Richter unter allgemeiner Heiterkeit des Publikums, — „nur gelangen alle diese Küsse nicht zur Anzeige!" . . .

Verhüteter Anschlag auf ein Rathaus.

GA. **Dresden**, 11. Febr. (Eig. Drahtber.) Auf das Rathaus in Lichtenstein-Callenberg in Sachsen wurde, wahrscheinlich aus politischen Gründen, ein Anschlag verübt. Ein Unbekannter öffnete die Schraube der Hauptgasleitung. Glücklicherweise hörten Beamte das Rauschen des ausströmenden Gases und konnten die Leitung wieder schließen. Einige Minuten später wäre wahrscheinlich das Rathaus in die Luft geflogen.

Chinesischer Ueberfall auf ein amerikanisches Krankenhaus.

London, 12. Febr. In der Provinz Kwantung ist (nach englischen Meldungen) ein amerikanisches Krankenhaus von einer Menge, bestehend aus bolschewistischen Truppen, Studenten und Pöbel, überfallen worden. Die Kranken wurden aus dem Krankenhaus hinausgeworfen und die amerikanische Fahne in Fetzen gerissen.

138 Jahre alt!

GA **Paris** 11. Febr. (Funkspruch.) Aus Riga meldet das „Petit Journal", daß in der Gegend von Armawir im Alter von 138 Jahren ein russischer Bauer namens Tretieff starb. Er war dreimal verheiratet gewesen. Zum letzten Male hatte er geheiratet im Alter von 100 Jahren. Seine hundertjährige Tochter lebt noch. Er ist niemals krank gewesen. Bei seinem Tode hatte er noch seine sämtlichen Zähne sowie noch viele Haare auf dem Kopf. Er erinnerte sich noch sehr gut der Ereignisse von 1812.

Schrecklicher Tod.

GA **Lindau**, 11. Febr. (Eig. Drahtb.) Ein furchtbares Unglück ereignete sich in der Sennerei Achrein im Bregenzer Walde. Der Bursche Peter Gmeiner scherzte mit der Sennerin Marie Tünier und faßte sie um den Leib. Der zwanzigjährige Bursche glitt mit seinen Holzschuhen auf dem nassen Boden aus und stürzte mit dem Mädchen in den brodelnden Molkereikessel. Beide erlitten so entsetzliche Verbrühungen, daß das Mädchen nach qualvollen Schmerzen noch am gleichen Tage, der Bursche zwei Tage später starb.

Sprung vom Kirchturm.

WTB **Paris**, 11. Febr. (Funkspruch.) In Chartres hat sich eine etwa fünfzigjährige Frau in Trauerkleidung vom Turm der Kathedrale auf die Straße gestürzt. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen Selbstmord handelt.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine Bitte an den Rundfunk.

Die Direktion des Rundfunks wird gebeten, Vorträge, die nicht für die Jugend bestimmt sind, aus nahelliegenden Gründen auf die späteren Abendstunden zu verlegen, wenn die reifere Jugend in den Federn liegt. Daß der Vortrag des San.-Rats Dr. Leven am Mittwoch zu so früher Abendstunde angesetzt worden ist, ist mir unverständlich. Ich hoffe, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um eine Aenderung darin eintreten zu lassen. J.

*

Von der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot.

Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Bausparer der Gemeinschaft der Freunde im Durchschnitt 20 Jahre oder gar das Doppelte warten müssen, bis sie zu ihrem Baugeld kommen. Die erstere Wartezeit wäre vielleicht als letzte einer Reihe für solche möglich, die nur eine jährliche Einzahlung von 2 Prozent auf ihre Bausumme leisten, wenn nicht die Möglichkeit geboten sein sollte, diese Wartezeit durch Hereinnahme fremder Leihgelder noch wesentlich abzukürzen. Die Gemeinschaft der Freunde erklärt sich noch wie vor bereit, alle Bausparverträge zuzuteilen, deren Inhaber ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können oder nachkommen wollen, oder die irgendwelche Bedenken gegen das Werk der Gemeinschaft der Freunde haben. Zurzeit verfügt die G. d. F. über einen Barbestand von rund 2½ Millionen Reichsmark, der auf über 100 öffentlichen Sparkassen angelegt ist. Die G. d. F. wird in Kürze ausführliche Berechnungen über die Hergabemöglichkeiten der bei ihr in freier gegenseitiger Selbsthilfe aufgebrachten und nach ihren Einrichtungen zur Verteilung gelangenden Gelder herausgeben, verfaßt von einwandfreien wissenschaftlich gebildeten Mathematikern. Kein einziger der Kritiker und Warner vor der G. d. F. war bisher in der Lage, irgendwelche bessere Vorschläge zur Beschaffung billigen Baugeldes zu machen, als wie sie der durch die G. d. F. beschrittene Weg des Verzichts auf hohen Zinsgewinn durch die in gemeinsamer Selbsthilfe vereinigten Sparer bietet.

Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot.

*

Die Erwerbslosenfürsorge in Barmen-Ost.

Von den in den östlichen Stadtteilen Barmens wohnenden Erwerbslosen wird vielfach Klage darüber geführt, daß die Betreffenden von ihren Wohnungen zum Stadtinnern zum Zwecke der Kontrolle sehr weite Wege zurückzulegen haben. Die Auszahlungen erfolgen sogar auf dem entfernt gelegenen Schlachthofe! Auf diese Weise müssen die Leute aus den Außenbezirken der früheren Gemeinde Langerfeld, wie Löhrerfeld, Jesinghäusen, Wulfeshohl u. a., eine gute Stunde Wegs zurücklegen, und zwar bei Wind und Wetter. Daß hierbei Kleidung und Schuhzeug, für die es in dieser Notzeit keine Neubeschaffung gibt, stark in Mitleidenschaft gezogen werden, liegt auf der Hand. Zudem kommen für die Genannten auch die guten Fahrgelegenheiten nicht in Betracht, da von der kargen Unterstützung keine Fahrgelder bestritten werden können. An die Barmer Stadtverwaltung ergeht daher die dringende Bitte, in Langerfeld eine Zweig-Abfertigungsstelle für Erwerbslose zu schaffen. In den vorhandenen Verwaltungsgebäuden läßt sich sicher ohne Mühe ein passender Raum als Kontrollstelle herrichten; auch sind dort Kassenlokale für die Auszahlungen vorhanden. S.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 777

Aufgabennummer

Vorbemerkung. Ehe in die für die heutige Nummer in Aussicht genommene Bekanntgabe der Lösungen eingetreten werden kann, gilt es, eine zu guter Letzt noch aufgetauchte Unstimmigkeiten zu beseitigen.

Zur Aufgabe Nr. 408 — Ka5 Dh3 Tg7 Le6 d6 Se8 g4 Bb6 e5 f5 (W.)) Kg5 Le5 Sg6 h8 Ba6 b7 c3 f6 f7 (S.) Matt in drei Zügen — schreibt uns nämlich Rud. Engels in Cronenberg: Wenn man die Stellung der Aufgabe einem eingehenden Studium unterzieht, wird man unschwer feststellen können, daß, wenn Schwarz am Zuge wäre, ihn der Zugzwang ruinieren müßte. Diese Betrachtung legt die Vermutung nahe, daß für Weiß ein Zug in Frage kommt, der im wesentlichen die Stellung der Aufgabe unverändert läßt. Mit 1. Tg7—g8 hat Weiß einen Zug, der vorerwähnten Anforderungen entspricht. Tg7—g8! ist also der Schlüssel! Schwarz kann nunmehr mit nur zwei Figuren ziehen. Zunächst die Variante mit 1. . Kg5—f4; darauf folgt 2. Se8×f6! Kf4—g5 3. Dh3—h6. Auf 2. . . L×L oder Sg6—h4 folgt 3. Dh3—e3! Wenn Schwarz versucht, sich im ersten Zuge mit dem Läufer zu verteidigen, entstehen folgende Abspiele: 1. . . Le5×Ld6 2. Se8×f6 L bel. 3. Dh3—h6 (auf 2. . . Kg5—f4 kommt 3. De3.) Auf 1. . Le5—d4 geschieht 2. Ld6—g3! beliebig: 3. Dh3—h4! Auf 1. . Le5—g3 darf nicht 2. Ld6×g3 geschehen, da Schwarz dann patt wäre; hier hilft nur 2. Se8×f6 beliebig (außer Lg3—h4), dann 3. Dh3—h5; auf 2. . . L—h4 gibt es 3. Dh3—e3. Die noch verbleibenden Varianten sind leicht.

Zur selben Aufgabe schreibt hingegen Leonhard Beute in Barmen-Röchstebreck: Zur Erreichung des Zieles „Matt in drei Zügen" kommt es für Weiß lediglich darauf an, sich die Punkte f6 bezw. g8 zur Mattführung sicher zu stellen, d. h. im zweiten Zuge Se8 auf f6 oder Ld6 auf g8 zu bringen. K und L der schwarzen Steine sind nur bewegungsfähig; da sie aber ihre Stellung nicht verändern dürfen, um nicht in das Mattnetz zu geraten, ergibt sich daraus für Weiß das Fazit: einen Abwarte- oder Verlegenheitszug zu ziehen, welcher glänzend erreicht wird durch 1. Ld6—b8. Es folgt nun schnell das Matt 1. . . Kg5—f4 2. Se8×f6 bel. 3. Dh3—e3 (h6); 1. . . Le5×b8 2. Se8×f6 bel. 3. Dh3—e3; 1. . . Le5—d4 2. Ld8—g3 bel. 3. Dh3—h4. Die Aufgabe ist, wenn der Grundgedanke erfaßt, ebenfalls mühelos vom Diagramm zu lösen. Besonders richtig aber ist die indische Variante: 1. . . Le5—e7 2. Se8×e7 Kg5—f4 3. Se7—e6.

In dieselbe Kerbe wie der erstgenannte Löser schlägt demgegenüber Richard Lange in Solingen, der sich wie folgt ausspricht: Mancherlei Verführungen gibt es zu dieser Aufgabe. Besonders hervorzuheben sind wohl die Züge Sg4×f6 und Se8×f6. Die Lösung lautet: Tg7—g8. Schwarz hat nur zwei bewegungsfähige Figuren, nämlich König und Läufer. Wenn der König nach f4 zieht, dann folgt 2. Se8×f6 und Matt, entweder durch 3. Dh3—e3 oder, wenn Schwarz den König zurückzieht, durch 3. Dh3—h6. Wenn Schwarz Le5—d4 zieht, dann geschieht 2. Ld6—g3 nebst Matt durch 3. Dh3—h4. Auf andere Läuferzüge entscheidet wieder 2. Se8×f6.

Wer hat nun recht?

*

Die Wanderung des Schachtalents.

(Fortsetzung.)

Zu den Hauptrivalen von Tarrasch und Steinitz gehörte schon ein Russe Tschigorin, und in der jüngsten Generation dominieren nun vollends die Ostländer, die Slawen, die Russen, und zwar keineswegs ausschließlich (wenn auch zum Teil) östliche Juden. Die stärksten der jüngeren Meister, Aljechin und Bogoljubow, sind reine Russen. Mit der Kraft des deutschen Nachwuchses scheint es auch seit dreißig Jahren vorbei. Wir haben seit dreißig Jahren keinen neuen Meister allerersten Ranges mehr gestellt. Und nur das völlig einzige Phänomen Emanuel Lasker, der viel länger als bisher irgendein anderer Mensch eine Spielstärke ersten Grades behauptet, erhält Deutschland heute noch einen scheinbaren Vorrang in der Schachwelt. — Wie es aber in Wirklichkeit steht, das beleuchtet brennend das eben abgeschlossene Moskauer Turnier. Daß ein Russe, Bogoljubow, mit einem geringen Vorsprung vor den bisherigen Weltmeistern an erster Stelle endigte, kann man allenfalls für einen nichts Entscheidendes beweisenden Zufall halten. Aber plötzlich ist da aus dem Dunkel der russischen Revolution ein ganzes Dutzend moskowitischer Schachtalente auf den Plan getreten, stark genug, um in einem internationalen Turnier erster Meister eine Reihe führender Plätze zu belegen und in einzelnen Partien sogar die Weltmeister zu schlagen. — Berlin galt bisher für die stärkste Schachstadt der Welt, an zweiter Stelle nannte man Prag. Es dürfte nach dieser Probe feststehen, daß Moskau vor diesen beiden rangiert. Keine Stadt der Welt wäre heute imstande, zehn solcher Spieler zu stellen, wie die Russen, die am Moskauer Turnier mitgewirkt haben. (Schluß folgt.)

Ho – lidrio Ho – lodrio Ho – Radio
Achtung auf Welle Kipdorf 104 Elberfeld (direkt am Altenmarkt)
Altdeutsches Weinhaus
Sie hören jetzt täglich von 7 Uhr abends
Die Münchener Schrammel
Das Künstler-Trio - - - -
Das Beste vom Besten
Sonntags von 11–½2 Uhr Matinée
Humor! Stimmung!
Während der Fastnachtstage großer Karnevalstrubel!
*

Konfirmanden-
Mäntel 15.75 19.75 29.75
Frühjahrs Neuheiten in hübsch gemust. Dessins, uni Cheviot und Tuch, viele Farben,
Entzückende Neuheiten zu billigsten Preisen.
Kleider 19.75 29.75 39.75
Samt- u. Seidenkleider, kleidsamste Formen, mit Falten- u. Glockenrock,
Farbige Wollkleider
in den modernsten Farben und Macharten, la Rips und Popeline, alle Größen..... 14.75 19.75 29.75
Charlotte Kaufmann · Elberfeld
Herzogstraße 42
W.-Rathenaustr. 43

Bergisch Land

Nr. 36 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 12. Februar

Um ein Groß-Solingen!

GA. **Solingen**, 10. Febr.

Die vielfachen Eingemeindungsverhandlungen und Bestrebungen zur Zusammenlegung von Städten im Westen haben auch den Plan der Schaffung eines „Groß-Solingens", d. h. den Zusammenschluß der Städte des oberen Kreises Solingen zu einer großen Gemeinde, wieder aufleben lassen. Wenn auch offiziell die Verhandlungen der Vereinigung mit größter Zurückhaltung beurteilt werden oder man sie in Abrede stellt, so sprechen doch manche äußeren Anzeichen im Laufe der letzten Zeit dafür, daß der damals aufgeschobene Plan, der in erster Linie an dem Widerstand der Stadt Ohligs scheiterte, noch nicht aufgehoben ist. Der in weiten Kreisen der Bürgerschaft vorhandene Wunsch der Städtevereinigung ist schon alt. Er reicht in die Vorkriegszeit zurück. Von Interesse ist es deshalb, heute einmal kurz die Frage der Städtevereinigung vom Zweckmäßigkeitsstandpunkt zu beleuchten.

In gewissem Sinne besteht in den Stadtverwaltungen des oberen Kreises bereits ein „Zusammenschluß", der sich besonders auf dem Gebiete der Sozialfürsorge auswirkt. Es sei hierbei an die Anlehnung der einzelnen Gemeinden bei Festsetzung der Unterstützungssätze der Wohlfahrtsämter erinnert. Wenn diese Sätze auch im einen oder anderen Falle noch um Kleinigkeiten differieren, so darf man doch feststellen, daß auf gemeinsamer Grundlage gearbeitet wird. Weiter haben die Mietzuschläge in den Gemeinden Solingen, Wald, Gräfrath und Höhscheid die gleiche Höhe. Ohligs macht hier eine Ausnahme.

Die Städte des oberen Kreises Solingen stellen ein einheitliches Wirtschaftsgebiet auch schon rein äußerlich dar. Die Industriezweige sind im oberen Kreise die gleichen. Die Stadtgrenzen stoßen so scharf zusammen, daß an einer ganzen Reihe von Straßen die Bewohner auf der linken Straßenseite, von Solingen aus betrachtet, zur Stadt Solingen gehören, während gegenüberliegende Nachbargebäude Walder, Gräfrather oder Höhscheider Bürger beherbergen. Als Beispiel sei der Straßenknotenpunkt Schlagbaum unweit der Solinger Innenstadt erwähnt, wo die Gemeinden Solingen, Wald und Gräfrath kaum einen Steinwurf voneinander sind. Diese Verhältnisse bringen es auch mit sich, daß in einem Maße, wie kaum in anderen Industriegemeinden, die Arbeitsstätten ein Gemisch von Bürgern aller Gemeinden aufweisen. Besonders die großen Solinger Industriewerke haben Belegschaften, die sich manchmal weit über die Hälfte aus „auswärtigen" Arbeitern rekrutieren. Die Einheitlichkeit des Gesamtbildes wird aber ohne Zweifel dadurch stark beeinträchtigt, daß Wohn- und Arbeitsstätte verschiedenen Verwaltungen unterstehen.

Von besonderem Interesse ist natürlich die Stellungnahme der einzelnen Gemeinden zu dem geplanten Zusammenschluß. Solingen ist aus verständlichen Gründen dem Zusammenschluß freundlich gesinnt. Trotz der so stark parteipolitisch zersplitterten Bevölkerung, wie sie gerade der Solinger Industriebezirk aufweist, besteht hier keine Meinungsverschiedenheit über die Zweckmäßigkeit der Eingemeindung. Die Gründe liegen in erster Linie in der dann eintretenden Möglichkeit, Baugelände zu gewinnen. Das Solinger Nordviertel ist voll bebaut. Eine weitere Ausdehnungsmöglichkeit besteht hier für die Stadt nicht. Das Gelände in der Solinger Südstadt, in dem in den letzten 20 Jahren die Schaffung von neuen Stadtvierteln (es sei nur an Bökerhof erinnert) große Fortschritte gemacht hat, bietet auch kaum für die Zukunft nennenswerte Ausdehnungsmöglichkeiten. Nach Osten und Nordosten setzen die Wupperberge allen derartigen Wünschen einen Damm entgegen. Bleibt also noch der Westen im Anschluß am Süden und Norden, das sind die Gemeinden Wald, Ohligs und Höhscheid, übrig. Weiter ein Teil des Nordostens, der sich Gräfrath nähert. In den schon erwähnten Gemeinden Ohligs und Höhscheid, die in erster Linie für einen weiteren Ausbau als Großstadt in Frage kommen, ist genügend Spielraum vorhanden. — Neben diesem Punkte ist die Vereinigungsstimmung in Solingen aber auch darauf zurückzuführen, daß es verkehrspolitisch so isoliert liegt, wie kaum eine Industriestadt von seiner Bedeutung. Man braucht nur an die ungenügenden Bahnverbindungen zu erinnern, welche die Stadt, deren reine Exportindustrie einen ungemein starken Güter- und Personenverkehr mit sich bringt, aufzuweisen hat. Sie liegt an der Nebenstrecke der von Düsseldorf ins Oberbergische führenden Bahn, hat weder Eilzugs- noch Schnellzugsverkehr. Der Kuriosität halber sei erwähnt, daß der einzige D-Zug, der Solingen jemals verlassen hat, zum Abtransport der englischen Truppen vor einigen Wochen diente. Die gleichen Verhältnisse treffen für Wald und Gräfrath, die von der „Bimmelbahn" durchschnitten werden, zu. Höhscheid hat mit 15 000 Einwohnern im engeren Stadtbilde überhaupt keine Bahnstation und ist auf Landwehr angewiesen. Demgegenüber besteht in Ohligs ein Durchgangsbahnhof mit starkem Inland- und Auslandverkehr. Auf die rein verwaltungstechnischen Vorteile, die man in Kreisen der Solinger Eingemeindungsfreunde in einem Zusammenschluß der Städte sieht, soll nicht besonders hingewiesen werden. Die sind ungefähr die gleichen, die allgemein bei den Städtevereinigungsplänen geltend gemacht werden.

Wülfraths Bevölkerungsbewegung im Januar.

Wülfrath, 11. Febr. Die amtliche Statistik verzeichnete im Monat Januar 105 Neuanmeldungen (gegen 247 im gleichen Monat des Vorjahres). Zur Abmeldung gelangten 129 (157) Personen. Die Zahl der Abwandernden überwog die der Zugezogenen also um 24, während im vorigen Jahre die Zugezogenen um 90 die Abwandernden überwogen. Die starke Abwanderung in diesem Jahre ist zweifellos auf die ungünstige Wirtschaftslage zurückzuführen. Im vergangenen Monat wurden 12 Geburten, dazu noch 5 Geburten in auswärtigen Kliniken, verzeichnet, gegen 14 im Januar des Vorjahres. Die Zahl der Sterbefälle betrug 9 (und 6 auswärts), gegen 7 im Vergleichsmonat. Die Gesamtbevölkerungszahl beträgt gegenwärtig 11582. Sie hat sich gegenüber dem Vormonat um 21 vermindert.

Volkstrauertag.

GA **Gruiten**, 12. Febr. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet am Sonntag dem 28. Februar einen Volkstrauertag. Die Ortsgruppe Gruiten wird sich daran durch schlichte, würdige Feiern beteiligen. An den Kriegerdenkmälern in Gruiten und Hochdahl werden nach den Hauptgottesdiensten Kränze niedergelegt.

Umstellung im Schulwesen.

—l— **Haan**, 11. Febr. Die Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in Düsseldorf hat infolge der geringen Klassenfrequenzen im Schulverband Haan den Beschlüssen der Schuldeputation und der Stadtverordnetenversammlung entsprechend folgendes genehmigt: 1. Das vierklassige evangelische System Schlagbaum wird mit dem zweiklassigen evangelischen System Heidfeld zu einem fünfklassigen System vereinigt und in dem Schulgebäude an der Hochdahlerstraße untergebracht. 2. Die dadurch ersparte Lehrkraft wird an das achtklassige evangelische System zum Dieck, an dem nur sieben Lehrkräfte tätig sind, versetzt. 3. Die dreiklassige kath. Schule Unterhaan wird infolge Verringerung der Klassenfrequenz zweiklassig und bis auf weiteres in dem Schulgebäude Schlagbaum untergebracht. 4. Die hierdurch ersparte Lehrkraft wird in das sechsklassige kath. System Mittelhaan versetzt. Schulbezirksgrenze ist für alle in Betracht kommenden Schulsysteme die Eisenbahnlinie. Diese Aenderungen treten sofort in Kraft.

Auflösung eines Löschzuges der Freiwilligen Feuerwehr.

—l— **Haan**, 11. Febr. Infolge der unhaltbaren Verhältnisse, welche sich im 2. Löschzuge der Freiwilligen Feuerwehr für den Unterhaaner Bezirk ergeben haben, beabsichtigt die Stadtverwaltung, diesen Zug aufzulösen. Bis zur Neugründung dieses Löschzuges wird die Brandhilfe und den Wehrdienst der 1. Löschzug für den gesamten Ortsbezirk übernehmen. In der letzten, am Samstag stattgefundenen Generalversammlung konnte das Mitglied Kamerad Oskar Glänzel seine 40-jährige Zugehörigkeit im Dienste der Wehr feiern. Oberbrandmeister Pesch überreichte dem Jubilar im Namen des Feuerwehrverbandes ein Abzeichen.

Schulkinderspeisung.

(:) **Solingen**, 12. Febr. Für die Schulkinderspeisung in den hiesigen Volksschulen, die einen größeren Umfang angenommen hat — es nehmen daran über 30 Prozent der Kinder teil —, hat auch die Solinger Bäckerinnung, dem Beispiele der Milchhändler folgend, der Stadtverwaltung eine Vergünstigung eingeräumt. Sie gibt die Backwaren für diese Schulspeisungen mit einem Rabatt von 10 Prozent ab.

Ein Opfer des Hochwassers gefunden.

(:) **Solingen**, 12. Febr. Auch das zweite Opfer des Hochwassers der Wupper vom 1. Januar konnte jetzt geborgen werden. Der fünfzehnjährige Otto Knecht aus Gräfrath-Keyberg, der am genannten Tage am Lechmigskotten unterhalb Evertsaue im Hochwasser der Wupper ertrank, ist jetzt am Wehr des alten Schaltkottens zu Müngsten von der Wupper angetrieben worden.

Kampf mit Einbrechern.

! **Remscheid**, 12. Febr. In der vergangenen Nacht setzten sich in der Bismarckstraße zwei von der Polizei beim Eindringen in einen Erfrischungsraum überraschte Burschen zur Wehr und versuchten zu entkommen. Während die Festnahme eines der Burschen gelang, entwich der andere unter Abgabe von drei Schüssen, von denen jedoch keiner Unheil anrichtete. — In der Papenbergerstraße fand eine Polizeistreife einen an der Erde liegenden Mann. Er versuchte mit seinem Körper eine Menge, bei einem Einbruch in der Villenstraße erbeutete Kleidungsstücke zu bedecken. Die in den Kleidern vorgefundenen Ausweispapiere ermöglichten sofort die Aufklärung. — Ein weiterer, gleichfalls in der vergangenen Nacht in der Villenstraße versuchter Einbruch konnte ebenfalls durch die Polizei vereitelt werden.

Tuberkulose-Sterblichkeit.

! **Remscheid**, 12. Febr. Die Zusammenstellung der Zahlen über die Tuberkulosesterblichkeit im Regierungsbezirk Düsseldorf zeigt, daß im Stadtkreise Remscheid im letzten Jahre 10 Prozent aller Todesursachen auf diese Seuche entfallen. Von 710 Sterbefällen führten 76 durch Tuberkulose zum Tode.

Energische Viehseuchenbekämpfung.

! **Remscheid**, 12. Febr. Ein weiterer Fall von Maul- und Klauenseuche wurde hier festgestellt. Die Anwendung der Bekämpfungsmaßregeln führte inzwischen insofern zum Ziele, als der erkrankte Viehbestand des vor einigen Tagen genannten Gehöftes von der Seuche befreit und die Sperre bereits aufgehoben wurde.

Staatsbürgerlicher Lehrgang.

! **Remscheid**, 12. Febr. Die Reichszentrale für Heimatdienst beabsichtigt die Durchführung eines staatsbürgerlichen Lehrganges. Als erster der vorgesehenen Vorträge fand in der Aula der Oberrealschule ein solcher über „Deutschland und Amerika" statt. Vor vollbesetztem Hause sprach Dr. Bertling, der Direktor des Amerika-Instituts Berlin, über den Wert des Lehrganges, um alsdann die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika zu behandeln. Reicher Beifall lohnte den Redner für die mit Objektivität gebrachten Ausführungen. Am Mittwoch dem 17. Februar dss. Js. spricht Reichsminister a. D. Wissel gleichfalls in der Aula über „Deutschland in der Weltwirtschaft".

Seeverein.

□ **Lennep**, 11. Febr. Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Rohl eine Sitzung des Vorstandes der Kreisgruppe Lennep des deutschen Seevereins statt. Den Mitgliedern Rentner Koll und Kreisversicherungsobersekretär Fuest wurde das Ehrenwart-Diplom mit silbernem Abzeichen überreicht. In den einzelnen Ortsgruppen des Kreises sind im vergangenen Jahre nennenswerte Fortschritte zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl der Kreisgruppe ist auf 400 gestiegen. Um für den Seeverein weiter zu werben, soll in der nächsten Zeit ein Lichtbildervortrag über den Ozeanflug des Z. R. 3, ferner über die deutsche Polarexpedition Dr. Eckeners stattfinden. Für den 2. Juni dss. Js. ist eine Skandinavienfahrt von Kiel aus geplant, an der sich die Mitglieder des Kreisvereins beteiligen werden. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß das unter vielen Mühen für die Jugendgruppe des Vereins seinerzeit beschaffte Ruderboot bei dem letzten großen Hochwasser in Dahlhausen a. d. Wupper abgetrieben und vernichtet worden ist. Es soll alles versucht werden, der Jugendgruppe ein neues Boot zu beschaffen.

Aussprache über Wohnungsbau.

△ **Opladen**, 11. Febr. Der Gemeinnützige Bauverein Opladen hatte gestern nachmittag Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Industrie, des Handwerks und der Presse zu einer Besichtigung der Bauten und zu einer Besprechung über die Tätigkeit des Vereins und dessen zukünftige Absichten eingeladen. Der Geschäftsführer des Bauvereins gab einen Tätigkeitsbericht über das bisher geleistete und entwickelte seine Ansichten und Forderungen im Sinne der Baugenossenschaften für den Wohnungsbau. An der Aussprache beteiligten sich Landrat Dr. Lucas, Bürgermeister Wolters, Opladen, Direktor Dr. Düttgen von der Wohnungsfürsorgegesellschaft in Düsseldorf, Regierungsrat v. Hagen von der Eisenbahndirektion Elberfeld und Syndikus Dr. Weyer vom Innungsausschuß in Opladen. Grundsätzlich war man sich einig über die Notwendigkeit einer tatkräftigen Förderung des Wohnungsbaues. Pflicht der Behörden sei es, außergewöhnliche Maßnahmen zu treffen und alles zu tun, um dem Wohnungselend zu steuern.

Bauberatung.

—o— **Gummersbach**, 12. Febr. Die Vereinigung frei schaffender Architekten im Oberbergischen hielt hier eine Versammlung ab. Die Vereinigung umfaßt jetzt alle in den drei Kreisen des Oberbergischen ansässigen frei schaffenden Architekten. Der Vorsitzende, Architekt Mühlenweg in Gummersbach, wurde beauftragt, die Landratsämter der drei oberbergischen Kreise um Beschränkung der Tätigkeit der Kreisbauämter auf rein behördliche Arbeiten zu bitten. Die gleiche Mitteilung soll an die gesamten Bürgermeisterämter der drei Kreise und der angrenzenden Bezirke gerichtet werden. Die Versammlung dankte der Presse für ihre bereitwillige Unterstützung und bittet, ihr diese auch in Zukunft gewähren zu wollen. Es wurde angeregt, inmitten der Vereinigung eine ständige Stelle für Bauberatung zu schaffen. Die Verhältnisse in der engeren Heimat drängen gebieterisch zu einem solchen Mittelpunkt; nur dann können die auftauchenden Fragen ohne großen Zeitverlust in rein sachlicher und künstlerischer Art mit möglichst geringem Kostenaufwand erledigt werden, wenn die Beratungsstelle in den Kreisen selbst vorhanden ist.

Liebestragödie.

GA **Düsseldorf**, 12. Febr. Der 21jährige Kaufmann Wilhelm Kroll aus Hagen hat heute nachmittag die 27jährige Gertrud Schäfer in der Wohnung des Bruders der Schäfer am Burgplatz erschossen. Gertrud Schäfer war sofort tot. Hierauf brachte Kroll sich selber zwei Schüsse bei. Er wurde schwer verletzt ins Theresienhospital übergeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Tödlicher Autounfall.

WTB **Benrath**, 12. Febr. Auf der Provinzialstraße Benrath — Hilden wurde der wohnungslose Gelegenheitsarbeiter Julius Hüsgen von einem Personenauto mit Anhänger erfaßt. Er erlitt einen Oberschenkelbruch und schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er gestorben ist. Nach Zeugenaussagen ist Hüsgen betrunken gewesen und plötzlich in die Fahrbahn des Autos gesprungen.

Die sterbenden Ulmen.

GA. **Neuß**, 12. Febr. In den Straßen und Parkanlagen der Stadt stehen rund 2200 Ulmen, von denen etwa der vierte Teil heute eingegangen ist. Es muß damit gerechnet werden, daß in den nächsten Jahren noch weitere Bäume der Krankheit zum Opfer fallen. Möglich ist sogar, daß die Ulme ganz aus den Straßen und Parkanlagen verschwinden wird. Bis jetzt wurden in den Straßen und Parkanlagen der Stadt 560 kranke Ulmen gefällt. Leider müssen noch recht starke Eingriffe vorgenommen werden, u. a. muß die Ulmenpflanzung eines Teils der Erststraße fallen, da von den dort stehenden 22 Bäumen 13 bereits völlig dürr geworden sind.

Verhandlungen in der Rheinisch-Westfälischen Eisen- und Kohlenindustrie.

GA **Essen**, 12. Febr. In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Rheinisch-Westfälischen Eisen- und Kohleninduſtrie wurde über das von den Arbeitgebern gekündigte Lohnabkommen verhandelt. Die Arbeitgeber forderten Herabsetzung der Löhne der Hilfsarbeiter von 55 auf 50, der Facharbeiter von 70 auf 63 Pfennig und Kürzung der festen Zulagen der Akkordarbeiter von 14 und 16 Pfennig auf 9 und 11 Pfennig. Sie schlugen ferner vor, eine neue Vereinbarung über den Urlaub ohne die Kündigung des Rahmentarifvertrages zu treffen. Die Gewerkschaften beantragten Vertagung der Verhandlungen, um im Kreise ihrer Mitglieder zu den Forderungen der Arbeitgeber Stellung nehmen zu können. Die Fortsetzung der Verhandlungen findet am 18. Februar statt.

Ansiedelung von Ruhrbergleuten in Mitteldeutschland.

GA **Essen**, 11. Febr. Die wachsende Arbeitslosigkeit im Ruhrbergbau hat die zuständigen Stellen in Berlin veranlaßt, die Ansiedelung von Ruhrbergleuten im mitteldeutschen Braunkohlenrevier vorzubereiten. Die Vorbereitungsarbeiten liegen in der Hand des preußischen Wohlfahrtsministers. Die Braunkohlenwerke im Bitterfelder Bezirk haben sich bereit erklärt, für die Schaffung von Wohngelegenheiten eine finanzielle Beihilfe zu leisten.

Günstige Aussichten für Alte Haase.

× **Hattingen**, 12. Febr. Die Sturmglocken von Sprockhövel haben nicht umsonst geläutet. „Die Staatsraison gebietet die Wiedereinbetriebsetzung der Zeche" Diese Worte des staatlichen Gutachters, des Oberbergamts-Direktors Weiße in Dortmund, haben im Verein mit der Tätigkeit der kommunalen Behördenvertreter, und nicht in letzter Linie die unbezahlte Arbeit der Bergknappen, zu einem Erfolge geführt. Einem Vorschlage des Landrats Friedrich in Hattingen (Vorsitzender des Aufsichtsrats des Gemeinschaftswerkes Hattingen-Barmen) entsprechend, sind vom Handelsministerium Verhandlungen mit den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen eingeleitet worden, die auf eine Uebernahme der Zeche durch die genannten Elektrizitätswerke abzielen. Es besteht die Hoffnung, daß die Verhandlungen mit dem Großwerke, das gleichzeitig Großverbraucher ist, einen günstigen Abschluß finden werden. Die Bergleute, die seit dem 2. Dezember die Notstandsarbeiten nur für den Erwerbslosenunterstützungsbetrag ausgeführt haben, erhalten für die seit dem 1. Februar verfahrenen Schichten einen Zuschuß zu der Erwerbslosen-Unterstützung von 2,50 Mark je Mann und Schicht. Amtmann Wibbelt ermutigte heute in einer Belegschaftsversammlung zum Ausharren. Das Ziel sei voraussichtlich in wenigen Tagen erreicht.

Aus der Gemeindeverwaltung.

f. **Linderhausen**, 12. Febr. In der letzten Sitzung des Gemeinderats besprach man die Bauausführung des Gemeindeweges Grenze Gevelsberg — Dorf — Korthausen — Barmen. Man hatte eingesehen, daß es nötig sei, sofort die Ausbesserung in Angriff zu nehmen. Der Gemeindevertretung stehen für die Ausführung des Wegebaues von Grenze Gevelsberg bis Dorf Linderhausen 5200 Mark zur Verfügung. 1800 Mark können zur Ausbesserung des Weges nach Korthausen aufgewendet werden. Durch diese Wege würde die Verbindung des Ennepetals mit dem Wuppertal hergestellt werden. Dem Straßenbauprojekt wurde zugestimmt. Die Kreisverwaltung plant auch eine kurze Straßenverbindung von Schwelm nach Sprockhövel zu schaffen, wodurch dieser Weg um 8,5 Kilometer abgekürzt würde. Er wird von Schwelm über Bergh.-Hausen, Krohnenbahl, Hellmannsbruch, Geringhausen, Flockenhaus nach Sprockhövel führen. Die Ausarbeitung des Planes ist dem Stadtbaurat John-Schwelm übertragen worden. Die Wasserleitung nach dem Flasbiek kann aus geldlichen Gründen noch nicht gebaut werden. An Stelle des baufälligen Steigerturmes, für den die Feuerwehr Ersatz durch einen eisernen wünscht, soll ein passender Turm einer stillgelegten Zeche aufgeführt werden.

Die neue Mittelstadt Castrop-Rauxel.

nn. **Castrop**, 12. Febr. Nach der vom preußischen Landtag angenommenen Eingemeindungsvorlage wird die neue Mittelstadt Castrop-Rauxel die zehn Gemeinden Castrop, Rauxel, Merklinde, Böwinghausen, Frohlinde, Habinghorst, Bladenhorst, Ickern, Deininghausen und Dingen umfassen und einen Flächeninhalt von rund 4100 Hektar besitzen. Die Einwohnerzahl wird mit rund 53 400 anzunehmen sein.

Ein grausiger Fund.

nn. **Hamm**, 12. Febr. Die Kriminalpolizei entdeckte bei einer Haussuchung nach gestohlenen Gegenständen eine in Lumpen eingewickelte Kindesleiche. Die alsbald ermittelte Mutter gibt an, das Kind im November vorigen Jahres geboren und gleich nach der Geburt in Lumpen gewickelt und erstickt zu haben.

Wetterbericht

Freitag, den 12 Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	758.1	O leicht	bedeckt	1
Hamburg	758.9	O schwach	Nebel	1
Swinemünde	759.5	ONO leicht	Nebel	0
Danzig	760.0	SSO leicht	Nebel	2
Aachen	755.4	SSW leicht	Nebel	6
Frankfurt-M.	756.8	NNO still	bedeckt	4
Hannover	758.2	SO leicht	Nebel	0
Berlin	758.8	NO leicht	Nebel	4
Breslau	759.1	SO leicht	bewölkt	−3
München	757.4	still	Nebel	1
Zugspitze*)	523.5	SO schwach	bedeckt	−8
Brocken*)	656.9	O schwach	bewölkt	2
Kahler Asten	665.8	SSW leicht	bedeckt	3
Bissinger	758.6	ONO leicht	Nebel	3
Brüssel	755.0	SO leicht	Nebel	4
London	758.0	NNO leicht	Regen	3
Yarmouth	757.5	NO schwach	Regen	3
Plymouth	755.5	O schwach	heiter	2
Valentia	754.9	still	Nebel	6
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	758.6	N leicht	Nebel	5
Genf	758.7	SW leicht	bedeckt	5
Lugano	756.3	N leicht	Regen	3
Genua	758.5	ONO leicht	bedeckt	6
Rom	758.0	NNW leicht	bedeckt	10
Messina	—	—	—	—
Wien	761.4	SO leicht	bedeckt	4
Budapest	764.6	SO leicht	bedeckt	4
Vatikan	—	—	—	—
Kopenhagen	761.7	ONO schwach	bedeckt	−2
Stockholm	764.5	still	Nebel	−18
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2ᵖᵐ Uhr nachm.	Gestern 9ᵖᵐ Uhr abds.	Heut. 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	755.9	756.1	754.7
Temperatur	5.7	4.6	5.2
Wind	O leicht	O leicht	O leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.2 mm
Höchste Temperatur gestern 7.4
Niedrigste Temperatur heute früh 4.3

Das gestrige Tiefdruckgebiet bei Island hat sich ostwärts über Nordskandinavien ausgebreitet, während das Hochdruckgebiet in Osteuropa seinen Kern etwas südwärts verlagert hat. Das flache Tiefdruckgebiet über Frankreich und Deutschland besteht fort. Heute früh herrschte in Deutschland bei schwachen, meist östlichen Winden ziemlich trübes und nebeliges Wetter. Nur Schlesien hatte drei Grad Frost, während sonst die Morgentemperaturen zwischen 0 und 6 Grad lagen.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Fortgesetzt ziemlich trübe und vielfach nebelig, ohne erhebliche Niederschläge bei schwachen nordöstlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

648



Sonder-Angebot
Strümpfe Handschuhe

64b

Damenstrümpfe	Baumwolle, mit doppelter Sohle . . . . Paar	39 Pf.
Damenstrümpfe	Kunstseide und Seidenflor, II. Wahl, doppelte Sohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . . . Paar	75 Pf.
Damenstrümpfe	Kunstseide und Seidenflor, in prima Qualität, doppelte Sohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . Paar	1.45
Damen-Kaschmir-Strümpfe	reine Wolle, bes. schwere Qualität, schwarz u. farb., dopp. Sohle, Paar 2.75,	1.95
Damenstrümpfe	besonders schwere Qualität, sehr solide, mit doppelter Sohle . . . . Paar	75 Pf.
Damenstrümpfe	prima Mako, doppelte Sohle, schwarz und farbig, Paar	1.35
Eleg. waschseid. Strümpfe	Marke „Marietta", in schwarz u. all. mod. Farben, dopp. Sohle u. Hochferse, Paar	2.95
Kunstseid. Damenstrümpfe	Ia Qual., mit Naht, doppelte Sohle und Hochferse . . . . Paar 2.45,	1.95
Damenstrümpfe	reine Seide, doppelte Sohle und Hochferse, in schwarz und vielen modernen Farben . . . . Paar	2.95
Herren-Stricksocken	prima Qualität . . . . Paar	35 Pf.
Herren-Socken	uni u. gestreift, verstärkte Sohle, mod. Farben . Paar 68,	39 Pf.
Eleg. Herren-Jacquard-Socken	Flor mit Seide, vornehme Ausmusterung . . . . . Paar	1.50
Herren-Kaschmir-Socken	reine Wolle, aparte Farben und Muster, Paar 2.45,	1.75
Herren-Stricksocken	reine Wolle, schwarz und grau, Paar 1.75,	1.45

Ein Posten
Damen-Lederhandschuhe Ia Ziegenstepper u. dänisch Leder, nur erstklassige Ware, Paar 4.50, **2.90**

Damen-Handschuhe	imit. Leder . . . . Paar	75 Pf.
Damen-Handschuhe	imit. Leder, eleg. Ausstattung . . . Paar 1.75,	1.45
Herren-Stoffhandschuhe	gute Qualität . . . . . . Paar 1.45,	98 Pf.

Ganz besonders billig!

Kunstseid. Trikotröcke	in allen modernen Farben, solide Qualitäten	2.90
Kunstseid. Trikotröcke	in allen modernen Farben, teils mit Handhohlsaum und gewebten Karo- und Streifen-Dessins 8.90,	5.75

Besichtigen Sie mein Spezialfenster.

N. Strauss
BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

- Konkurs -
Ausverkauf

Zabel & Huckenbeck A.-G.
Elberf., Berlinerstr. 75.

Die auswärtigen Läger sind sämtlich eingezogen, infolgedessen jetzt wieder große Auswahl in:

Herren-Anzügen
Paletots, Damen-
Blusen u. -Mänteln
Kinder-Anzügen
Herr.-Anzugstoffen usw.

☛ Verkauf nur kurze Zeit, solange der Vorrat reicht!

Der Konkursverwalter.

Wir bitten, infolge des starken Andrangs die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Es wird Zeit!



den richtigen Preisstand auszunutzen. Die neuen ermäßigten Preise sind:
weiß emaill. Herde, ff. vern., v. **67.**– an
mit Kohlenwagen . . . v. **91.**– an
Ständiges Lager von mehr als 300 Herden
Neuanfertigung und Reparaturen von Oefen im eigenen Betrieb

Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42-44

218b

⚒ Sonder-Angebot ⚒

Beste Küchenkohle (Nuß I/II u. Gruß gem.) zum günstigen Preise von **Mk. 1.50 p. Ztr. frei Keller.**
Sämtl. anderen Kohlensorten billigst bei bester Bedienung in den kleinsten Mengen.

Ruhrkohle, Kohlen- u. Kokshandel G. m. b. H.
Elberfeld, Wiesenstraße 88, Telefon 8605.

Außergewöhnlich billig

Ein Posten **Herren-Anzüge** gute tragbare Qualitäten 29.75,	24.75
Ein Posten **Herren-Anzüge** neue schöne Muster, gute Stoffe, 42.00,	36.00
Ein Posten **Gummi-Mäntel** Ia Stoffe, beste Gummierung . . . von	15.75 an
Ein Posten **Gabardine-Mäntel** Schwedenmäntel . . . . von	39.75 an
Ein Posten **Herren-Hosen** Kammgarn-Charakter	4.90
Ein Posten **gestreifte Hosen**	2.90
Ein Posten **starke Breeches-Hosen** . . . . 9.50 und	6.90
Ein Posten **Knaben-Hosen**	1.45

Für jede Figur passende Kleidung.

Wir erwarten Sie

HAMM Elberfeld Wall 34

1325

Verzogen
v. B. Wertherstr. 44 nach
B., Mühlenweg 46
H. Pepin, Posamenten

Auto-Fahrten
für nenen geschl. 1-Z.-Lieferwag. über-nimmt Brinkmann, Elbf., Tel. 4445.

Haben Sie STOFF?
Ich fertige Ihnen aus Ihren Stoffen Anzüge zu äußerst billigen Preisen an. Für guten Sitz und prima Zugut n wird garantiert. **M. Tuger, Elberfeld,** Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr., Telefon 3636. Fahrt wird vergütet.

Ia Tafelbutter
v. frischmelk. Kühen empf. in Postkolis v. 9 Pfd. zum äußerst. Tagespr., z. Zt. 1.90 Mark je Pfd., franko gegen Nachn. b8977

Haben Sie
Mäuse und Ratten
Rufen Sie bitte 6376 Barmen an
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Breddestrasse Nr. 96. 19d

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst.

Suppenhühner
je Kolli, 2 Stück, 1.40 Mark je Pfund.
J. Buttack, Heydekrug (Memelland).

Ihr Herrenhut kostet

aufgebüg. u. gerein.	2.00
" " " m. Band	3.00
" " " " u. Led.	3.50
" " " " " Einfaß	4.50

Frau Drucker, Elbf., Kipdorf 4.

Kommißbrot
aus eigener Bäckerei. **Thielmann,** Elberf., Kipdorf 15, Tel. 3292.
Zu haben bei: **Kimpel,** Gesundheitstraße 66; **Dreseler,** Uellendahlerstr. 4.

Schuhwaren
Böhmer
Elberfeld, Schwanenstr. 17
Konfirmanden-Schuhe.



Gesellschaftsschuhe
Damen-Halbschuhe
in vielen Ausführungen und Preislagen.



Herrenstiefel und Halbschuhe
in großer Auswahl.
Unser eigenes Fabrikat Marke Clevia bürgt für beste Haltbarkeit und Paßform.

1236

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 36 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 12. Febr.

Die Reichsbahngesellschaft als Kaufmann.

Von der Frachtenberatungsstelle des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes wird uns geschrieben:

Schon wiederholt hat die Reichsbahngesellschaft in der letzten Zeit Ausnahmetarife eingeführt, die die Gewährung billiger Sätze von der Auflieferung größerer Mengen innerhalb eines Jahres abhängig macht. Der Grund der Einführung solcher Ausnahmetarife scheint weniger in der Begünstigung der betreffenden Industrien zu liegen, als vielmehr darin, daß die Reichsbahngesellschaft in Durchführung ihres sogenannten kaufmännischen Prinzips einen Verkehr für ihre Bahnen sich bilden will, aus dem sie besondere Einnahmen schöpft. Meist handelt es sich hier um Wettbewerbsmaßnahmen, die also den Zweck verfolgen, Sendungen in größerem und zusammenfassendem Umfange zugunsten der Reichsbahnlinien von anderen Bahnlinien abzulenken. In diesem Sinne ist auch wohl der mit Gültigkeit vom 5. Februar dieses Jahres an eingeführte Ausnahmetarif 35b für Eisen- und Stahlwaren zur Ausfuhr über deutsche Seehäfen aufzufassen.

In diesen Ausnahmetarif ist verhältnismäßig nur eine geringe Anzahl von Waren aufgenommen worden, so beispielsweise von Gütern der Klasse A: Ausrüstungsstücke für Dampf-, Luft- usw. Leitungen, Blechputzmaschinen, Gießereimaschinen, Kranteile mit elektrischer Ausrüstung, Maschinen und Maschinenteile; Gütern der Klasse B: Hufnägel, Guß-, Schmiede- etc. Stücke, Röhrenverbindungsteile, Ueberhitzer; Gütern der Klasse C: Drahtstifte, Gefäße und Behälter, Guß- und Schmiedestücke, Mäntel für Kupol- und Glühöfen, röhrenförmige Eisen- und Stahlwaren, Stützen und Träger, Teile von Eisenbauwerken und von Brücken- und Drehkranen usw.; Gütern der Klasse D: Bleche und Platten, Draht, Guß-, Schmiede- und Preßstücke, Röhren. Der Ausnahmetarif gilt nur im Versande von Eberswalde, und Eberswalde ist Umschlagstelle nach den für diese Versandstationen in Betracht kommenden Seehäfen Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Lübeck, Warnemünde, Saßnitzhausen, Stettin. Die Preisermäßigungen betragen gegen die normalen Frachten im Versand nach Bremen, Bremerhaven, Hamburg und Lübeck für Güter der Klassen A und B 40 Prozent und für Güter der Klassen C und D 30 Prozent. Im übrigen betragen die Frachtermäßigungen a) im Versande nach Warnemünde: Klassen A und B 30 Prozent, Klassen C und D 22 Prozent; b) im Versande nach Saßnitzhausen: Klassen A und B 35 Prozent, Klassen C und D 25 Prozent; c) im Versande nach Stettin: Klasse A 10 Prozent, Klasse B 11 Prozent, Klassen C und D (Normalklassen).

Diese Frachtermäßigungen sind schon ziemlich bedeutend, obgleich sie unter denjenigen für den Versand von Rheinland und Westfalen nach den Nord- und Ostseehäfen im A. T. 35. Diese Ausnahmesätze betragen nämlich für Güter der Klassen A und B 50 Prozent und für Güter der Klassen C und D 40 Prozent der Normalsätze.

Die Anwendung des neuen Ausnahmetarifs ab Eberswalde und Eberswalde-Umschlagstelle ist nur zulässig, wenn von einem Versender die Verpflichtung übernommen ist, in zwölf aufeinanderfolgenden Kalendermonaten mindestens 2000 Tonnen von den Versendestationen nach den Empfangsstationen des Ausnahmetarifs (das heißt nach den obenbezeichneten deutschen Seehäfen) aufzuliefern, und wenn die Sendungen auf den Versandstationen in Landfuhrwerk oder Schiff, nicht aber mit der Eisenbahn, angefahren werden. Die Umkartierungsmöglichkeiten von Eisenbahnsendungen in den Versandstationen Eberswalde sind also ausdrücklich ausgeschlossen. Es fallen nur diejenigen Güter unter den Ausnahmetarif, die entweder ab Eberswalde loko gehen oder vorher per Schiff aus weitergelegenen Gegenden in Eberswalde angekommen sind. — Der Versender hat vorher der Reichsbahndirektion Stettin mitzuteilen, daß er die vorgeschriebene Jahresmindestmenge verfrachten will und von wann ab. Er hat ferner für alle aus Anlaß des Ausnahmetarifs entstehenden Verbindlichkeiten eine der Eisenbahn genehme Sicherheit in Höhe von 5000 Reichsmark zu leisten. Nach Ablauf des zwölfmonatigen Beförderungszeitraumes muß die tatsächlich aufgelieferte und beförderte Menge nachgewiesen werden, um danach prüfen zu können, ob auch die Mindestmenge erreicht ist. Im anderen Falle wird für die noch fehlende Menge die Fracht nach dem Frachtsatze der Klasse D (der billigsten) nach Stettin nacherhoben.

*

Neuer Frachtentarif der Reichseisenbahn.

Am 15. Februar läßt die Reichsbahn den von der Industrie, besonders der rheinisch-westfälischen, lang erwarteten neuen Donauumschlagtarif für den Verkehr über die bayrischen Donauhäfen Regensburg, Deggendorf, Passau in Kraft treten. Der neue Tarif, 200 Druckseiten stark, gewährt Frachtermäßigungen für alle normalen Tarifklassen und enthält zahlreiche Ausnahmetarife, insbesondere für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, ferner für wichtige Ausfuhrgüter wie Salz, Düngemittel, Papier-, Glas- und Tonwaren, Porzellan. Der neue Tarif ist für das Geschäft mit dem Balkan und für die Donauschiffahrt von größter Bedeutung.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Februar 1926 hat der Status der Bank in der ersten Februarwoche eine Entlastung erfahren, wie sie nach dem Monatsultimo üblich ist. Die Wechselanlage ging um 53,0 Millionen auf 1411,3 Millionen RM. zurück, wobei zu berücksichtigen ist, daß für 19,6 Millionen RM. rediskontiert gewesene Wechsel in das Portefeuille der Bank zurückgelangt sind. Die Summe der weiterbegebenen Wechsel ermäßigte sich somit auf 500,9 Millionen RM. Die Lombardanlage nahm gleichfalls ab, und zwar um 5,8 Millionen auf 5,1 Millionen RM., während die Anlage in Effekten mit 233,8 Millionen RM. keine wesentliche Aenderung zeigt. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat sich demnach um 58,7 Millionen auf 1650,2 Millionen RM. vermindert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen strömten 166,2 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurück, und zwar nahm der Umlauf an Reichsbanknoten um 85,7 Millionen auf 2563,1 Millionen RM. ab und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 80,5 auf 1369,7 Millionen RM.; die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen erhöhten sich entsprechend auf 219,5 Millionen RM. Die fremden Gelder sind mit 765,3 Millionen RM. ausgewiesen, das sind 186,6 Millionen RM. mehr als am Schlusse der Vorwoche.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen stiegen um 0,8 Million auf 1674,2 Millionen RM., davon im einzelnen die Bestände an Gold um 0,6 Million auf 1255,6 Millionen RM. und die an deckungsfähigen Devisen um 0,2 Million auf 418,5 Millionen RM.

Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 47,4 Prozent in der Vorwoche auf 49 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 63,2 Prozent auf 65,3 Prozent gebessert.

Wie wahrt die Barmer Industrie ihre Interessen?

Ein Wort zu den Zusammenschluß-Bestrebungen.

Aus Barmer Fabrikantenkreisen wird uns geschrieben: Der Sammelruf der Barmer Industrie, der zu einem Zusammenschluß aller Firmen der hiesigen Industrie aufforderte, hat in den weitesten Kreisen lebhaftes Interesse hervorgerufen. Es ist erfreulich, zu beobachten, daß anscheinend wieder eine größere Aktivität sich in der Barmer Industrie einstellt. Tatsächlich ist es denn auch am vergangenen Freitag zu einem gemeinsamen Zusammenschluß der bisherigen Preisverbände, nämlich des Bergischen Fabrikanten-Verbandes, des Bergisch-Sächsischen Fabrikanten-Verbandes, des Schnürriemen-Verbandes, des Verbandes der Fabrikanten maschinengeklöppelter Spitzen und des Verbandes der Wäschebesatz-Fabrikanten, gekommen. Wenn auch dieser Zusammenschluß zunächst nur die genannten, schon früher bestandenen Verbände zu einer engeren Vereinigung, nämlich dem „Barmer Industrie-Verband", vereinigt, so möchten wir nicht die Hoffnung aufgeben, daß der erste Schritt zu einem allgemeinen Zusammenschluß sämtlicher Barmer Firmen hiermit getan ist. Es erscheint jedoch fraglich, ob es nicht gleich von vornherein richtiger gewesen wäre, alle Fabrikationsfirmen des Wuppertals zu einer großen Versammlung zusammenzurufen, um aus einer solchen Versammlung heraus den neuen Industrie-Verband ins Leben zu rufen. Denn was bisher geschehen ist, bürgt noch keinesfalls dafür, daß auch ein wirklicher Zusammenschluß erfolgen wird. Im Gegenteil werden bei einer Reihe von namhaften Firmen dadurch, daß der engere Zusammenschluß der obengenannten Verbände sich bereits als Barmer Industrie-Verband bezeichnet, nicht unbegründete Bedenken hervorgerufen werden, und zwar einmal deshalb, weil die genannten Verbände in Wirklichkeit nur einen Teil der Fabrikanten Barmer Artikel umfassen, ferner aber auch, weil in den neuen Verband nicht sämtliche Mitglieder dieser früheren Verbände hinübergegangen sind.

Ein solcher, nur aus den eigenen Reihen heraus entstandener Verband kann sich nicht als Barmer Industrie-Verband bezeichnen und auch nicht nach außen hin den Anschein erwecken, als verträte er die Gesamtheit der Wuppertaler Industrie.

Es muß auch bei manchen namhaften Firmen, die für einen Zusammenschluß auf neutralem Boden durchaus zu haben wären, erhebliche Bedenken erregen, wenn man die Frage des Zusammenschlusses, die so sehr das allgemeine Interesse der hiesigen Fabrikanten berührt, zunächst nur im engeren Kreise der verbandsfreundlichen Firmen erörterte. Warum konnte man sich nicht entschließen, sämtliche Barmer Fabrikanten zu einer großen allgemeinen Versammlung einzuberufen, und in dieser die wesentlichen Satzungsbestimmungen besprechen? Das allgemeine Interesse der Barmer Industrie zu einem Zusammenschluß hätte nicht daran scheitern können, daß in dieser Versammlung wegen der Festlegung der Satzungsbestimmungen sich etwaige Differenzen ergeben hätten.

Der Sammelruf an alle wäre sicherlich nicht ungehört verhallt. Im Gegenteil, die Gesamtheit der Unternehmungen ist sich klar darüber, daß ein solcher Zusammenschluß erfolgen muß. Wenn man entsprechend vorgegangen wäre, würde es vielleicht gelungen sein, schon im ersten Wurf einen Industrie-Verband zu schaffen, der tatsächlich die Gesamtheit der Wuppertaler Industrie umfaßte. Wo man aber zunächst sich nur im engeren Kreise zusammenschloß, sind für die außenstehenden Firmen wiederum dem Mißtrauen und der Mißdeutung Tür und Tor geöffnet. Dies ist um so mehr der Fall, als die Bedingungen der früheren Preisverbände im wesentlichen mit in den neuen Industrieverband hinübergenommen worden sind, insbesondere die scharfen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen, aber auch ferner die Berechtigung des Vorstandes, durch Revisoren Nachprüfungen der Geschäftsbücher zu jeder Zeit vornehmen zu lassen.

Ferner sind die früheren scharfen Strafandrohungen und weitere Verpflichtungen der Mitglieder, zum Beispiel ihre Exportfirmen, mit denen sie Geschäfte machen, dem Verband zu benennen, bestehen geblieben.

Wäre es nicht richtiger gewesen, den neuen Verband auf so liberaler Grundlage aufzubauen, daß es allen Barmer Fabrikanten, auch den bisher nicht verbandsfreundlichen, möglich wäre, sich der neuen Bewegung anzuschließen? Viele Fabrikanten haben eine große Abneigung gegen die scharfen Verkaufs- und Zahlungsbedingungen und würden schon aus diesem Grunde der neuen Sache fernbleiben.

Es bedürfen daher die Satzungen, um allgemein tragbar zu werden, noch einer eingehenden Besprechung mit allen den Firmen, die, der Not der Zeit gehorchend, dem Zusammenschluß das Wort reden. Zu einer solchen Aussprache ist es bisher bedauerlicherweise nicht gekommen. Wir hoffen jedoch, daß diese im Interesse der Sache recht bald erfolgt, und fordern die Praxis auf, entsprechende Schritte einzuleiten.

Zu den bisher dargelegten Bedenken kommen aber noch weitere. Die gesamte deutsche Bänder-, Kordel-, Litzen-, Spitzen- und Klöppelspitzen-Industrie ist in dem Wirtschaftsverband in Berlin zusammengeschlossen. Dieser Zusammenschluß ist nach langwierigen Verhandlungen endlich vor Jahren zustandegekommen. Dieser Verband hat die ihm zugeteilten Aufgaben so lange mit Erfolg durchführen können, als er die nötige Unterstützung seitens der Mitglieder in vollem Maße fand. In einer Ausschußsitzung des genannten Verbandes, die Ende vergangenen Jahres in Barmen tagte, bestand volle Einstimmigkeit darüber, die Existenz dieses Verbandes auch weiterhin zu sichern, da die weltwirtschaftlichen Fragen mit aller Entschiedenheit eine Vertretung in Berlin, dem Sitze aller Zentralbehörden, verlangen.

Wenn in Zukunft durch den Verband wesentliche Vorarbeiten, insbesondere auf dem Gebiete der Zoll- und Handelspolitik, die bisher dem Wirtschaftsverband oblagen, vorgenommen werden sollen, so besteht zunächst für alle die Mitglieder, die dem neuen Verbande nicht angehören, die Gefahr, daß sie ihre besonderen Wünsche in diesen Vorarbeiten nicht berücksichtigt finden werden. Bisher ist auch nicht ersichtlich, wie sich der neue Verband zu dem Wirtschaftsverband stellen wird. Sollte beabsichtigt sein, den Wirtschaftsverband zur tatsächlichen Bedeutungslosigkeit herabzudrücken, indem man ihn seiner wesentlichen Arbeiten beraubte, so wäre einen solche Entwicklung kein Zusammenschluß der genannten deutschen Besatz-Industrie, sondern eine neue Zersplitterung, die die Arbeit vergangener Jahre wieder aufhebt.

Wie bekannt, umfaßt der Wirtschaftsverband nämlich nicht nur die Wuppertaler Industrie, sondern auch die sächsische, thüringische und süddeutsche Industrie. Es war somit in ihm, wie bereits oben erwähnt, der Zusammenschluß der gesamten deutschen Industrie der Barmer Artikel vorhanden.

Aber auch die Statuten des Wirtschaftsverbandes tragen nicht den Charakter von einseitigen Preis- und Konditionsverbänden, sondern die Form des reinen Wirtschaftsverbandes. Auf solch neutraler Grundlage würde wohl die Mehrzahl oder die Gesamtheit der Wuppertaler Industrie zu der viel gewünschten Einigung zu finden sein, aber nicht auf der Grundlage der früheren Preisverbände, die, wie die Erfahrung gezeigt hat, sich nicht als lebensfähig erwiesen haben.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Großhandelskosten.

Die auf den Stichtag des 10. Februar berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 3. Februar (119,2) um 0,3 Prozent auf 118,8 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 113,5 auf 113,0 oder um 0,4 Prozent, die Industriestoffe von 129,9 auf 129,7 oder um 0,2 Prozent nachgegeben.

Zollnachrichten.

Palästina. Durch Verfügung ist eine Reihe von Waren auf die Freilisten gesetzt worden, u. a. Aetznatron, Anilin- und Indigofarben sowie andere Farben.

Britisch-Honduras. Bis zum 31. Dezember 1926 ist die Einfuhr von Feuerwaffen und Munition nur mit besonderer Genehmigung des Gouverneurs erlaubt.

Australien. Die Inkraftsetzung einzelner Zölle ist auf ein späteres Datum verschoben worden, und zwar auf den 1. April: Einzelne Bestandteile für drahtlose Telegraphie, Pos. 181a, 2 und Ketten, Pos. 194 D; ferner auf den 1. Juli 1926: Nähmaschinen und Nähmaschinenteile, Pos. 168 b, 1. Schreib- und Schreibmaschinenpapier, Pos. 334 f 1. Patronen, Schießpulver usw. Pos. 397A und 397D.

Bolivien. Der zusätzliche Exportzoll von 0,5 Boliviano p. spanischen Zentner auf Zinn-Konzentrate sowie die sonstigen Exportabgaben auf Metalle sollen bis Ende dieses Jahres in Kraft bleiben.

Türkei. Die Konsulargebühren für Pässe, Legalisierung von Dokumenten usw. sind auf das Vierfache des jetzigen Betrages erhöht.

Ausschreibungen.

Handwerkszeug. Die lettländische Ober-Post- und Telegraphenverwaltung schreibt die Lieferung von verschiedenem Handwerkszeug aus, und zwar: 100 St. Hämmer, 25 St. Lötkolben, 100 St. Stellschlüssel, 150 Paar Lederhandschuhe, 50 Paar Gummihandschuhe, 100 St. Meißeln, 35 kompl. Lötöfen, 200 St. Schaufeln, 350 St. Schraubenschlüssel, 400 St. russische Bohrer, 300 St. Spiralbohrer, 120 St. Maurerbohrer, 400 St. Feilen, 30 St. Handsägen, 230 St. komb. Kneifzangen, 21 St. Brustleiern, 10 St. Benzinlötlampen. Näheres durch die Materialieneinkaufsabteilung der ausschreibenden Stelle, Riga. Termin: 26. Februar.

Kabel, Ketten, Drähte usw. Die belgische Eisenbahnverwaltung schreibt die Lieferung verschiedener Metall-Materialien in 25 Losen aus, u. a. Kabel, Ketten, Drähte, Profileisen usw. Lastenheft Nr. 50 208 020 gegen Einsendung von 7,50 Frcs. durch das Hotel des Chemins de fer, 21, rue de Louvain, Brüssel. Ohne Termin.

Eisenkabel. Das belgische Kolonialministerium schreibt die Lieferung von 4060 m Kabel aus galvanisiertem Eisendraht aus. Lastenheft Nr. 1084 durch die ausschreibende Stelle, 7, place Royal, Brüssel. Termin: 18. Februar.

Hanfseile. Das belgische Kolonialministerium schreibt die Lieferung von zirka 6000 Manila-Hanfseilen in verschiedenen Stärken aus. Lastenheft Nr. 1084 durch die ausschreibende Stelle, 7, place Royal, Brüssel. Termin: 18. Februar.

Reinigungslumpen. Die Brunosaus Parvalde in Riga (Lettland) schreibt die Lieferung von je 2000 kg Flintenreinigungslumpen und Maschinenreinigungslumpen aus. Näheres durch die Verwaltung der ausschreibenden Stelle, Riga, Waldemarstraße 10-12. — Termin: 24. Februar.

Papier und Karton. Die Verwaltung des staatlichen Elektrizitätswerkes in Montevideo (Uruguay) schreibt die Lieferung von Papier und Karton aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin 8. März.

Essener Börse vom 11. Februar 1926

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Proz. Die mit † bezeichn. Kurse versteh. sich in Reichsmark pro

Amtlich notierte Werte

Montanwerte	Geld	Brief
Adler A. G.	29.5	30.5
Köln-Neuessen	88	89.5
Dahlbusch †	93	94
Gelsenk. Bergwerk	88	—
Harp. Bergbau †	110.5	—
König Wilhelm †	—	—
Lothringer Bergb. †	60	63
Magdeburger Berg	—	—
Boddergrube †	340	—
Kaliwerte		
A.-G. Deutsche Kali	116	—
Hallesche Kali	99	102
Kaliindustrie †	134.5	137
Neustaßf. Friedrh.	95	97
Ronnenberg	—	—
Verschiedene Werte		
A. G. Gladenbeck	—	—
Barm. Bankverein	83	—
Chem. Oberkassel	—	—
Dampfschiffahrt f. Düsseld. u. Mülheim †	—	—
Deutsche Schiffskr.	—	—
Dorstener Eiseng. †	—	99
Düss. Allg. Transp.	—	—
[illegible]	—	—
Düss. Masch. Losh. †	—	—
Duisburg. Bankv. †	84	86
Eisen Heerdt †	19	22
Ermag	—	—
Flender Brückenb. †	12	—
Gebr. Dieterich †	—	—
Gebr. Goedhardt †	—	—
Gerresheimer Glas	—	—
Gladbacher Wolle †	—	—
Glas und Spiegel †	—	—
Glückauf-Brauerei	—	—
Hein. Lehmann	—	—
Hostelbrauerei	—	—
Houbenwerke †	22.5	23.5
Kellner Walter	—	—
Lipp. Werke	—	—
Mann & Reinhard	—	—
Nd. Dampf-Schlepp.	—	—
Rheinische Bahn †	—	—
Rheinmetall †	—	—
Rhein. Spiegelgl. †	—	—
R. W. K. †	121	122.5
Schwabenbrauerei	—	—
Waggon Uerding. †	—	45
Wasserwerk f. das nördliche westf. Kohlenrevier †	—	—
Kslnpp. Anleihe 22 Gold	—	—
Düsseldf. Stadtanl.	—	—
Krupp-Anleihe	—	—

Kohlenkuxe		
Admiral	850	—
Alte Haase	250	300
Blankenburg	—	—
Beharrlichkeit	—	—
Caroline	1000	1100
Carolus	4450	4600
Constantin d. Große	26000	—
Deutschland	130	150
Diergardt	2200	2300
Ewald	34500	35500
Glückaufsegen	1750	2000
Gottessegen	600	575
Graf Bismarck	—	33000
Graf Schwerin	5100	5300
Heinrich	2700	2775
Hermann I-III	—	1300
Joh. Deimelsberg	—	—
König Ludwig	25000	27000
Langenbrahm	12750	13500
Schürb. u. Charlotte	—	—
Trappe	—	—
Trier	—	—
Westfalen	—	—
Wilhelm. Mevissen	2700	2900
Kohlenaktien		
Blankenb.	—	—
Carl Friedrich †	6.5	7.5
Montania	—	—
Niederrh. Bergb. †	42.5	46.5
Rohrkohle	—	—
Präsident	59.5	61.5
[illegible]	2.5	3.5

Braunkohle		
Bellerhammer	1000	1050
Bernhardshall	1100	—
Bruckdorf Nietleb.	—	—
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	2300
Humboldt	825	—
Leonhardt	—	5100
Lacherberg	—	550
Michel	4700	5100
Oscarsegen	—	—
Ostheim	—	—
Vesta	—	3300
Zukunft Aktien	113	—
Kalikuxe		
Alexandershall	5850	5950
Alicenhall	170	190
Asse	2300	2400
Beienrode	700	750
Beienrode, kleine	—	—
Bergmannssegen	—	7300
Bernsdorf	—	—
Braunschw.-Lüneb.	1200	1300
Burbach	2275	2375
Burggraf	—	—
Carlsfund	1300	—
Carlshall	750	—
Desdemona	2050	2200
Einigkeit	1400	1500
Ellers, kleine	—	—
Erichsegen	1700	1900
Felsenfest	1025	1100
Friedrichroda	1150	1200
Fürstenhall	—	—
Gebra	2000	—
Glückauf	5250	5400
Großh. Wilh. Ernst	1300	—
Güntershall	875	950
Habighorst	500	600
Hansa Silberberg	—	—
Hedwigsburg	180	190
Heiligenmühle	—	90
Heiligenroda	—	5250
Heimboldshausen	500	600
Heldrungen	140	160
Heria	750	850
Heringen	1050	1100
Hermann II	250	—
Hildasglück	600	700
Hindenburg	5500	5800
Hohenfels	—	4900
Hope	1400	1600
Höpstedt	1050	1100
Hugo	5500	5900
Ilsenburg	80	—
Immenrode	900	950
Irmgard	—	425
Johannashall	775	850
Kaiseroda	9100	9700
Marienglück	1700	1775
Marie	25	30
Marie-Luise	28	30
Max	28	30
Meimerhausen	160	—
Neuhollstedt	850	925
Neustaßfurt	3500	—
Oberhof	800	850
Ransbach	850	950
Rastenberg	—	900
Reichskrone	450	—
Reichsland	—	25
Reinhardsbrunn	775	850
Richard	450	—
Rössing-Barnten	3500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	3100	3300
Salzmünde	300	325
Schwarzburg	—	—
Siegfried I	1050	1150
Siegfried Giesen	5050	—
Thüringen	500	550
Volkenroda	2325	2425
Walbeck	330	350
Walter	375	450
Wintzingerrode	—	30
Wilhelmshall	2350	2600
Wilhelm Oelsburg	600	650
Wintershall	38500	—
Kaliaktien		
Adler †	43	—
Benthe	—	—
Großherz. v. Sachs.	—	—
Hannov. Kali St.	44	—
Heldburg Vorzugs	59	61
Krügershall †	90	92
Niedersachsen †	69.5	70.5
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	65
Steinförde	—	—
Teutonia	—	60
Ummendorf	26	28
Wittekind	64	66
Erzkuxe u. Verschiedene		
Bilsenbach	—	—
Flick	—	—
Elm. Cement †	69	71
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Hunsfeld †	—	—
Mathildenhütte †	—	—
Mirke Zement	—	—
Sachtleben	7400	—
Wilhelmine	—	—
Wolfram	—	—

Freiverkehr		
Aachen. Thermal †	42	—
Abraham Gebr. †	62	65
A.f.G. Steinz.-Ind. †	60	—
Ala	25	30
Alberdingk	—	42
Allgem. Hochbau †	41	45
Alsberg Gebrüder	41	—
Ausdauer †	—	—
Benz Motoren	—	—
Chem. Krewel	—	10
Deulig Film	—	—
Dtsch. Lastauto	14.5	16.5
Dortmunder Aktb.	65	—
Dortmund. Vulkan	17	19
Düsseld.-Ratinger	—	—
Eipaß jr.	10	—
Enders	22	—
Fadag	—	—
de Fries †	—	12
Funke Gebrüder †	20	—
Getreide-Commiss.	34.5	—
Gral Maschinen	—	2.5
Halb. Maschinen	20	—
Hammersen	—	—
Hansa Immobil.	—	15
Hansa Lloyd	30	—
Harburger Hebe	—	0.3
Hermlinghaus	27	30
Holz Hunsrück	—	—
Kabelw. Rheydt	104	106
Karanis Farben	12	14
Karstadt	124	—
Köln-Lindenthal	0.3	0.4
Kristall Kampen	12	—
Kupf. u. Mess. Alber.	—	30
Langscheder Walz	—	—
Liebhold	20	—
Menden & Schwerte	—	—
Osnabrücker Metall	2.25	—
Providentia †	—	21
Remy Neuwied	53	—
Rhein. Linoleum †	42	47
Rh.-Westf. Schacht	—	—
Roglerwerke	—	—
Schiboss	0.175	—
Schiffw. Hoch	8	10
H. Schilde	23	—
A. Schneider	—	—
Schönderff	20	—
Jul. Sichel	4.5	—
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	—	—
Vamag	—	5
Westd. Barmer †	26	30
Westf. Lippstadt †	100	110
Wibag	5	—
Wittener Walz	—	35
Wertbeständige Anleihen		
Weizenw. Anleihe Getreide Comm.	6	6.75
Kali	—	—
Roggen	—	—

Internationale Messe in Budapest.

In der Zeit vom 17. bis zum 26. April 1926 findet die Budapester Internationale Messe statt. Ausstellern und Besuchern dieser Messe werden von der Kgl. ungarischen Regierung verschiedene Vergünstigungen gewährt, wie 50prozentige Ermäßigung der Sichtvermerksgebühren, Fahrpreisermäßigung, zollfreie Ein- und Wiederausfuhr der Messewaren sowie aller die Warenmuster begleitenden Drucksachen usw. Die Messebesucher können die ungarische Grenze auch ohne Visum überschreiten, müssen es aber nachträglich auf dem Messegebiet einholen.

Weitere Auskünfte erteilt das Kgl. ungarische Konsulat in Düsseldorf, Königsallee 27.

Aus der Industrie.

Schickler, Bohe & Co., A.-G., Elberfeld. Die Firma hat Geschäftsaufsicht beantragt.

Die Abwicklung der Stinnes-Eisen-A.-G. Von den früher zur Stinnes-Eisen-A.-G. Mülheim-Ruhr gehörenden Werken werden das Rhein-Lenne-Werk, vormals Breuers & Wolff, und das Eisenwerk Reisholz in alter Form weiter betrieben. Das Drahtwerk St. Tönies, A.-G., das sich noch im Aufbau befindet — der Anschlag beträgt etwa 400 000 R.-M. —, gehörte ebenfalls zu dem Interessenkreis der Stinnes-Eisen-A.-G.; es mußte sich neuerdings unter Geschäftsaufsicht stellen, da der Stinneskonzern eine weitere Finanzierung des Aufbaues ablehnte. Sonst befinden sich in den Händen der Stinnes-Eisen-A.-G. neben ihren ursprünglichen Verkaufsstellen noch einige Eisenhandelsfirmen, die von ihr seinerzeit übernommen worden sind, zu denen als bedeutendste die Weil & Reinhardt-A.-G., Mannheim, gehört. Diese Gesellschaft beabsichtigt man ebenfalls bei Gelegenheit abzustoßen, während die übrigen Verkaufsstellen teilweise liquidiert, teilweise wie die Urbscheit-G. m. b. H., Duisburg-Berlin, an ihre Vorbesitzer zurückverkauft worden sind. Das neuerbaute Eisenlager (G. m. b. H.), Essen, soll auch nicht liquidiert, sondern verkauft werden. Vom 1. April 1926 wird die Abwicklung der Verwaltung der Stinnes-A.-G., Mülheim-Ruhr, endgültig auf die Hugo Stinnes-G. m. b. H., Mülheim-Ruhr, übergehen.

Neue Auslandsanleihe der Gutehoffnungshütte. Die Lee Higginson Comp. und W. A. Harriman and Comp. Neuyork legten 2,5 Millionen Dollars 7prozentiger Anleihe der Gutehoffnungshütte auf.

Gothaer Waggonfabrik A.-G. Gotha. Der Abschluß vom 30. Juni 1925 ergab nach früheren Angaben einen angemessenen Reingewinn, dessen Verwendung noch vorbehalten blieb. Nunmehr hat sich der Aufsichtsrat endgültig dahin entschieden, daß im Interesse der Liuidität der Gesellschaft eine Dividendenausschüttung nicht erfolgen soll, sondern der nach Abschreibungen von rund 360 000 Mark erzielte Reingewinn vorgetragen wird.

Mechanische Weberei, A.-G., Hannover-Linden. Ueber den Auftragsbestand hören wir, daß die Gesellschaft bis Juli 1926 voll beschäftigt ist. Das Exportgeschäft liegt bei der Gesellschaft, wie bei der deutschen Samtweberei überhaupt, infolge der niedrigen Weltmarktpreise, die dem deutschen Samtexport keine Gewinnmöglichkeit lassen, schwach. Es ist damit zu rechnen, daß auch für 1925 eine Dividende von 15 Prozent zur Auszahlung gelangen wird.

Haunstetter Spinnerei und Weberei, Augsburg. Diese Gesellschaft des Hammersen-Konzerns verteilt für 1925 8⅓ Prozent (im Vorj. 7 Prozent) Dividende auf 1,08 Million RM. Aktienkapital aus 202 395 RM. Reingewinn.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 12. Febr. (Eig. Drahtber.) **Die Börse eröffnete lebhaft und fest.** Die Ausführungen Dr. Reinholds wurden bereits kommentiert als erfreuliche Willensäußerung, der Industrie zu helfen, wenn sie auch vorläufig noch Vorschläge sind. Auf Grund dieser Momente waren heute zu Beginn der Börse zahlreiche Käufe und Rückkäufe zu beobachten. Deshalb lagen alle Märkte fester. Montanwerte gewannen bis zu 2,75 Prozent. Am Markt der Maschinen- und Metallwerte stimulierte außerdem der Bericht des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten, der sagt, daß sich der Auslandsabsatz etwas gebessert hat, weiter auch die Aussicht auf die bevorstehenden Reichsbahnaufträge.

Interesse zeigte sich heute aber in der Hauptsache für Bankwerte und Schiffahrtspapiere. Bei den Banken verwies man auf die günstigen Dividendenaussichten, auf Grund deren sich auch Auslandsinteresse zeigte. Auch Schiffahrtswerte, bei denen amerikanische Aufträge zur Ausführung kamen, lagen fest. Bei letzteren betrugen die anfänglichen Kursgewinne bis zu 3 Prozent. Farbwerte hatten Kursgewinne bis zu 2⅜ Prozent zu verzeichnen. Am heimischen Rentenmarkt setzte sich die Aufwärtsbewegung der letzten Tage fort. Ausländische Renten lagen überwiegend etwas fester. Im weiteren Verlaufe wurde es zeitweise etwas unsicher, jedoch wurde diese Bewegung bald wieder von weiteren Kurserhöhungen abgelöst.

Gegen Ende der zweiten Börsenstunde wurde das Geschäft aber wieder stiller, und besonders Schiffahrtswerte lagen etwas abgeschwächt. Der Kassamarkt lag heute überwiegend gefestigt. Am Markt der unnotierten Werte war heute wenig Geschäft zu beobachten. Kalipapiere lagen etwas fester. Kolonialwerte unverändert, spanische Werte etwas schwächer, russische Papiere gefestigt. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft stiller. Goldpfandbriefe lagen im wesentlichen unverändert.

Am Geldmarkte war die Lage unverändert.

Die Börse schloß nicht einheitlich und überwiegend etwas abgeschwächt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Februar.

Adler-Kohle	2.9	Lerchen Nt.	23.0	Ronnenberg	–	Slom.-Salp.	4.0
Allg. Hochb.	40.0	Müller Kaf.	41.0	Heldbg. Vz.	61.0	Südseephos.	29.0
Bergb.Präs.	60.0	Nienburg.E.	23.0	Niedersachs.	70.0	Diamond	21.2
Benz	2.0	Oehrg. Berg	108	Krügerhall	91.0	Salitera	197
Brown Bov.	70.0	Olea	–	Halle Kali	99.5	Cp.Hisp. Am	
Dux.Porzell	–	Pose Leder	20.0	Hannov Kali	–	Kl. Arg. 6%	369
Dt. Lastauto	–	Schebera	32.0	Adler-Kali	43.0	Span. 6% B.	368
Frist.& Roß.	–	J. Sichel	6.0	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L. A.	1121
Hochfrequz	70.0	Ufa-Film	63.0	Wittekind	65.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt.Pet.-Ind.	78.0
Kab. Rheydt	104	**Kaliwerte**					
Lambertz S.	7.5	Benthe	0.4	Kaoko	2.0		

Kölner Börse vom 12. Februar.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Barm.Bnkv.	83.0	84.5	Köln-Lind.	0.4	0.4	Agripp. See	170	170
Rg. Mk. Ind.	50.0	–	Mand. Piano	17.0	17.5	Col.Kln.Feu.	81.0	81.0
Rh.Bauernb	76.0	76.0	Oel Stern-S.	–	–	dto.Rückv.	–	14.0
Adler Kohle	30.0	32.0	Rasquin Fb.	44.0	45.0	Gladb Feuer	–	320
Bamit	76.5	78.0	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	80.0	85.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	38.0	38.0	Köln. Lloyd	28.0	33.0
Bonn.B.u.H.	102	100	Rh. Mn. Led.	29.0	27.0	Köln Rückv.	470	489
Braunk.Zuk	113	113	Rh. Wasser.	100	100	Leipz.Feuer	100	110
Chm.Weiler	–	–	Rhen.V.ch.F.	35.7	37.0	Magdeb.Feu	63.0	63.0
Isola-Werk	14.0	14.0	Schöller-Elt	–	–	Minerva Ret	270	270
Dahlbusch	90.0	91.5	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	25.0	25.0
Düss.Masch	–	–	Stollw. Inh.	–	73.0	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	14.0	14.0	Ver. v. d.Zy.	–	–	Schles. Feu.	36.0	36.0
Felt.& Guill.	–	110	Vierz. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	450	450
Houbenwrk.	23.6	23.7	Welt. Elktr.	0.09	0.1	Union Hagel	–	–
Humboldt	37.2	37.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	255	260
Kali. Bran.	59.0	59.0	Aach.Mün.F.	220	220	Victor.Berl.	–	–
Prs. Dampf.	145	140	Aach.Rückv	60.0	60.0			
Köln-Gumif.	–	–						

Unnotierte Werte	11.	12.		11.	12.		11.	12.
			Ermag	–	21.0	Reisert	28.5	29.5
Ar. Sprudel	100	100	Grauw. Bas	10.0	–	Rhein. Glas	80.0	70.0
Brk Zukunft			HansaLloyd	35.0	32.0	Rh. Volksh.	96.0	97.0
Anleihe	7.5	7.2	Kab. Rheydt	106	106	Selve	34.0	32.0
Chem. Wagn			Koll & Spits	29.0	29.0	Siegw. Glas	42.0	42.0
Deulig-Film	25.0	25.0	Lambertz	–	–	Tiag	–	–
D. Lastauto	–	–	Led.Rheind.	8.0	–	Vema	–	–
Del. Basalt	43.5	42.5	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	30.5	31.0
Elsen	–	–	Präsident	60.0	59.0	Holzruntow	13.0	16.0

Devisen.

Züricher Devisen vom 12. Februar. Wechsel auf Neuyork 519¼, London 25.25¾, Paris 19.14, Brüssel 23.60, Italien 20.91, Madrid 73.30, Holland 208.10, Stockholm 139.15, Christiania 106, Kopenhagen 129.65, Prag 1535½, Berlin 1.2360, Wien 7305, Budapest 0007270, Belgrad 912½, Sofia 365, Bukarest 222½, Warschau 7050.

Amsterdamer Anfang vom 12. Februar. Wechsel auf London 12.13⅝—⅝, Berlin 0.5940—43, Paris 9.18—21, Brüssel 11.34—35½, Schweiz 48.04—09, Wien 35.07½—17½, Kopenhagen 61.55 bis 90, Stockholm 66.70.50 bis 87.50, Christiania 50.85 bis 51.05, Neuyork 249⁷/₁₆ bis ¹¹/₁₆, Madrid 35.15 bis 25, Italien 10.04 bis 06, Prag 7.37 bis 41, Finnland 6.26 bis 31, Budapest 00034,75 bis 35.

Londoner 11-Uhr-Devisen vom 12. Februar. Neuyork 48 628, Holland 1213.87, Frankreich 13 190, Belgien 10 695, Italien 12 057½, Deutschland 2042½, Schweiz 2525¾, Norwegen 2385½, Spanien 3448, Dänemark 1934, Schweden 1815¾, Prag wegen 2385½, Lissabon 258, Helsingfors 19 312, Prag 16 418, Budapest 2775, Belgrad 278, Sofia 665, Rumänien 1130, Athen 340, Wien 3455, Buenos Aires 4595.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Februar Geld	11. Februar Brief	12. Februar Geld	12. Februar Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.712	1.716	1.72	1.724
Japan 1 Yen	1.894	1.898	1.892	1.896
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.20	2.21	2.20	2.21
England 1 Pfd. St.	20.403	20.455	20.399	20.451
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.62	0.622	0.616	0.618
Holland 100 Gulden	168.12	168.54	168.14	168.56
Athen 100 Drachm.	6.14	6.16	6.14	6.16
Belgien 100 Fr	19.075	19.115	19.075	19.115
Danzig 100 Guld.	80.91	81.11	80.90	81.10
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.551	10.591
Italien 100 Lire	16.93	16.97	16.92	16.96
Süd-Slav. 100 Din.	7.37	7.39	7.37	7.39
Dänemark 100 Kr.	104.07	104.33	104.25	104.51
Lissabon 100 Escudo	21.245	21.295	21.245	21.295
Norwegen 100 Kr.	85.34	85.56	85.64	85.86
Frankreich 100 Fr.	15.465	15.505	15.42	15.46
Prag 100 Kr	12.415	12.455	12.415	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.795	80.995	80.78	80.98
Sofia 100 Lewa	2.98	2.99	2.98	2.99
Spanien 100 Pes.	59.16	59.30	59.08	59.22
Schweden 100 Kr	112.35	112.63	112.32	112.60
Ungarn 100000 Kr.	5.878	5.898	5.878	5.898
Oesterr. 100 Schillg.	59.04	59.18	59.025	59.165

Ostdevisen.

Auszahlung	11. Februar Geld	11. Februar Brief	12. Februar Geld	12. Februar Brief
Bukarest	1.785	Plus 0.01	1.795	Plus 0.28
Warschau	56.60	„ 0.39	56.60	„ 0.29
Kattowitz	56.60	„ 0.99	55.60	„ 0.39
Riga	80.40	„ 0.14	80.45	„ 0.4
Reval	1.111	„ 0.06	–	„ 0.06
Kowno	41.445	„ 0.21	–	„ 0.21
Posen	56.60	„ 0.44	56.60	„ 0.49
Noten				
Polnische Mark	56.21	„ 0.13	56.11	„ 0.63
Lett. Lat	79.90	„ 0.34	79.90	„ 0.8
Estn. Mark	–	„ 0.55	–	„ 0.01
Lit. Mark	–	„ 0.01	–	„ 0.24

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Februar

(mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) — Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) — Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁵⁹/₆₄ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.90 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 107.40 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7¹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.830 Milreis f. 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Februar: 22,27.

Liverpooler Baumwolle. März 10,11—13, Mai 10,05 bis 07, Juli 9,98—98, Oktober 9,67—68, Januar 9,57—57.

Aegyptische Baumwolle. März —, Mai 16,80, Juli —, Oktober —, November —.

Alexandria-Baumwolle. Februar —, März 33.80, April 24,00, Mai —, Oktober 24.60, November 32.95.

Abgeschwächte Schlußtendenz auf der Londoner Kolonialwollauktion.

Am letzten Versteigerungstag der ersten diesjährigen Kolonialwollauktionsserie in London gelangte laut Drahtbericht des „Konfektionär" ein Quantum von nur 7652 Ballen zum Angebot, das sich aus 4750 Ballen Neusüdwales und Queensland und 2100 Ballen Neuseelandwollen zusammensetzte. Von dem angebotenen Posten australischer und neuseeländischer Provenienz wurde sowohl in Merinos als auch in Croßbreds fast das gesamte Angebot geräumt. Für Kreuzzuchten zeigte sich namentlich England aufnahmefähig, für Merinos Frankreich, während Deutschland in mäßigem Umfange ebenfalls für beide Sorten als Käufer auftrat. Besonders markante Wollsorten wurden am letzten Auktionstag wie nachstehend notiert: Neusüdwales und Queensland: Gereinigte Merinokammwollen 36, Vließwollen 31 bis 35, ungereinigte Merinowollen 17 bis 19, Kammwollen 17 bis 34, Vließwollen 18 bis 23, ungereinigte Kreuzzuchten 17 bis 19, Kammwollen 14 bis 23, Lammwollen 12; Viktoria: gereinigte Kammwollen 25,25, Lammwollen 33 bis 34,50, ungereinigte Merinokammwollen 25, ungereinigte Kreuzzuchten 18, Kammwollen 18; Westaustralien: gereinigte Kreuzzuchten 25, ungereinigte Merinos 16,50 bis 23; Südaustralien: ungereinigte Merinos 15,50, Vließwollen 14; Neuseeland: gereinigte Kreuzzuchten 14, Lammwollen 14, ungereinigte Merinos 19, ungereinigte Kreuzzuchten 13 bis 14, Kammwollen 15 bis 18. Die Preise verstehen sich in d per lb. — Zusammenfassend ist bei unverbindlicher Vergleichung der heute erzielten Auktionspreise festzustellen, daß Mittelware in ungereinigten Merinos etwa 10 Prozent niedriger, Bestware etwa 5 Prozent niedriger gegenüber der letzten Auktion notiert worden ist, während allerdings eine Reihe anderer Qualitäten nicht so viel im Preise nachgegeben zu haben scheinen.

Berliner Produktenbörse vom 12. Februar.

Weizen, märk.	245—248	steig	Hafer westpr.		
per Oktober	–		per Januar	–	
per Dezember	–		per Februar	–	
per März	267—266½		per März	–	
per Mai	274—274½		per April	–	
Weizen sächs.	–		Weizenmehl	32.00—35.25	behpt.
pomm.	245—249		Roggenmehl	21.75—23.75	behpt.
meckl.	–		Weizenkleie	10.50—10.75	still
westpr.	–		Roggenkleie	9.30—9.50	still
Roggen, märk.	146—151	steig	Raps	3.40—3.45	still
per November	–		Leinsaat	–	
per Dezember	–		Erbsen, Vikt.	26—34	
per März	167		kleine	22—25	
per Mai	179		Futtererbsen	20—22	
Roggen amerik.	–		Peluschken	20—21	
„ meckl.	–		Ackerbohnen	19.50—20.50	
„ pomm.	146—150		Wicken	22—24	
„ westpr.	–		Lupinen, blaue	12.00—13.00	
Gerste, Somm. märk.	166—194		gelbe	14.00—15.00	
Futtergerste	–		Seradella, alte	–	
„ neue	138—156	schw.	neue	20.00—21.00	
Hafer märk. neu	155—166	ruhig	Rapskuchen	14.80—15.00	
per September	–		Leinkuchen	20.20—20.40	
per Oktober	–		Trockenschn	8.10—8.20	
per Dezember	–		Soyaschrot	18.90—19.00	
per März	–		Torfmelasse	–	
per Mai	–		Kartoffelflock.	13.90—14.40	
Hafer schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
„ pomm.	–		„ weiße	–	
Mais, frei Hamburg	–		„ gelbe	–	
Mais, loco Berlin	–		„ Odenwäld. blaue	–	
per Juli	–				

Berliner Metalle vom 12. Februar.

Elektrolytkupfer wire bars	135.75
Raffinadekupfer (99—99,3%)	–
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	73—74
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	66.5—67
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtware	240—250
Banka-Straits- Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	180—185
Silberbarren 900 für ein kg fein	92.50—93.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Februar. Kupfer: Februar 119,75 G., 120,75 B.; März 120,50 G., 120,75 B.; April 121,25 bez., 121 G., 121,25 B.; Mai 121,50 G., 121,75 B.; Juni 122,25 bez., 122 G., 122,25 B.; Juli 122,50 G., 122,50 B.; August 122,75 G., 123 B.; September 123,25 bez., 123,25 G., 123,50 B.; Oktober 123,75 G., 124 B. — Blei: Februar 66,50 G., 67 B.; März 67,25 bez., 67 G., 67,25 B.; April 67 G., 67,25 B.; Mai 67 G., 67,50 B.; Juni 67,25 G., 67,50 B.; Juli 67,50 bez., 67,25 G., 67,50 B.; August 67,25 G., 67,50 B.; September 67,50 bez., 67,25 G., 67,50 B.; Oktober 67,25 G., 67,50 B.

Londoner Schlußmetalle vom 12. Februar.

Kupfer per Kasse	60⁵/₁₆	Zinn	per Kasse	286
„ per 3 Mon.	61⁷/₁₆		per 3 Monate	280⅛
Elektrolyt	–	Blei	nahe Sicht	33⅛
Bestselected	–		entfernte Sicht	33¹¹/₁₆
Strong Sheets	–	Zink	nahe Sicht	35¹³/₁₆
Gold 84/11½ , Quecksil.	–		entfernte Sicht	35¹¹/₁₆

Husumer Marktbericht vom 11. Februar.

In dieser Woche bedangen: Rinder 38 bis 48 Pfg., Schafe 28 bis 44 Pfg., Schweine 70 bis 73 Pfg. das Pfd. Lebendgewicht. Dem Ferkelmarkt waren heute 175 Tiere zugeführt. Der Handel war lebhaft. Es bedangen: Beste Ferkel 35 bis 38 Mk., mittlere Ferkel 30 bis 35 Mk., geringere 24 bis 30 Mk., beste Jungschweine 60 bis 70 Mk., leichtere 50 bis 60 Mk. das Stück. Nach Lebendgewicht wurden 1,20 bis 1,35 Mk. das Pfund bezahlt.

Konkurse.

Kaufmann Fritz in der Wieschen, Duisburg. — Frau Henny Oster, geb. Spiro, Lederwarenhandel, Köln-Mülheim.

Elektromotoren- und Dynamowerk, G. m. b. H., in M.-Gladbach mit einer Zweigniederlassung in Neuß. — Ehefrau Hermann Ditgens in M.-Gladbach, Inhaberin einer Kolonialwarenhandlung. — Peter Josef Jung und Söhne, Komm.-Ges., in Euskirchen. — Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren, G. m. b. H., Hattingen a. d. R. — Nachlaß des Kaufmanns Ernst Klönne in Köln. — Kaufmann Gottlieb Riemeyer in Wattenscheid.

Geschäftsaufsichten.

P. Esser, G. m. b. H., Büren. — Blankenstein u. Co., Inh. Julius Wieker, Gelsenkirchen. — Joseph Geitheim, Konfektions- und Manufakturwarenhandlung, Wanne. — Dehne u. Topp, Inh. Franz Intveen, Gelsenkirchen. — Jacob u. Crisandt, Köln. — Berta Stern, Langendreer.

Berliner Börse vom 12. Februar

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	11. 2.	12. 2.
Goldanleihe	–	92.0	92.0
Dtsch. Dollar-Schatzanw.	Fr.Z	99.15	99.15
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	0.35	0.347
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.34	0.36
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.24	0.35
D. Reichs-Anl.	5	0.377	0.392
D. Reichs-Anl.	4	0.365	0.39
D. Reichs-Anl.	3½	0.365	0.38
D. Reichs-Anl.	3	0.402	0.425
Schutzgb.-Anl	4	7.25	7.12
Sparpr.-Anl.	–	0.2	0.22
Preuß. Konsols	4	0.355	0.37
Preuß. Konsols	3½	0.377	0.375
Preuß. Konsols	3	0.365	0.375
Türk 400-Fr.-L	–	24.67	25.07

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	–	6.5
Bd. Ld. Kohle	5	10.1	10.1
Elektro Kohle	5	3.0	2.8
Evang.Roggen	7	6.5	6.4
Ld. Ztr.-Rogg.	5	5.3	5.4
Meckl. Roggen Serie I und II	5	5.3	5.1
Old. Roggenw.		23.0	23.0
Ostpr. Gold	10	97.7	97.0
Prß Ct Bd.GPf.	10	103	103
Preußen Kali	5	3.9	4.2
„ Roggen	5	5.6	5.6
Prß.Zentral.G 4	10	–	102
„ „ R. 5	10	103	103
„ „ R. 3	8	94.0	94.0
„ „ R. 2	6	81.0	81.0
Prß. Zentralstadt	8	77.0	
Rheinpr.Ldbk.	8	97.5	97.0
Rh.-W.Bdkr S2	10	101	100
„ „ S3	10	101	100
„ „ S4	8	–	–
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	5.0	5.1
Reihe 12-18	5	4.8	4.7
Berl. Rogg.-R. G.Rt-Br. 1-11	5	89.0	89.0

	Zs.	11. 2.	12. 2.
Berl. Rogg.-R. G.Rtbr. 12-18	5	73.0	71.0
Sächs.Braunk.	5	2.1	2.1
Sächs. Roggen	5	6.3	6.3
Thür. Roggen	6	5.7	5.9
Westfäl.Kohle	5	–	–

Eisenbahn-Aktien

	Div	11. 2.	12. 2.
Schantungb.	0	3.1	3.2
Baltim. Ohio	0	82.3	82.5
Canadabahn	0	63.6	64.0
Lux.Prz.Heinr	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div	11. 2.	12. 2.
Dtsch.-Austral.	0	110	113
Hamb. Paket	0	126	129
Hamb.-Südam.	8	105	104
Hansa Dampf	0	143	142
Nordd. Lloyd	0	132	135
Roland	0	154	156
Ver.Elbeschiff	4	39.0	38.2

Banken

	Div	11. 2.	12. 2.
Bk.elek.Werte	–	63.5	63.2
Barm. Bankv.	8	83.5	85.0
Barm. Kreditb.	6	48.0	49.0
Berg.Märk.Ind	6	–	–
Berl. Hand.-G.	10	143	148
Berl Hyp.-Bk.	7	117	116
Comm.&Pr.-B.	8	105	108
Darmstädt.Bk.	10	125	130
†D-Asiat Bank	0	43.8	44.0
Deutsche Bk.	10	123	126
Disc.-Komm.	10	118	120
Dresdn. Bank	8	114	116
Mitd.Kreditb.	8	98.0	99.7
Osnabr. Bank	0	67.0	67.7
Bodenkreditbk	0	81.0	84.0
Reichsbank	10	153	153

Brauereien

	Div	11. 2.	12. 2.
†Berlin. Kindl	18	105	102
Engelh. Berlin	10	109	109
Löwenbr Berl	12	–	138
Patzenh Berl	10	126	127
Boch. Viktoria	0	43.0	42.0
Aktbr Dortm.	7	106	106
Union Dortm.	10	114	117
Dietrich Düss	12	126	126
Höfelbräu	3½	105	105
Isenb. Brauer.	6	–	–
†Löwenbr Dort	12	–	–

	Div	11. 2.	12. 2.
Keichelbräu	40	154	156
Schlegelbräu	10	102	110
Schwabenbr.	12	131	120
v. Tuch. Brau	12	109	114
Wick.-Küpper	0	121	121

Industrie-Papiere

	Div	11. 2.	12. 2.
Aachen Leder	0	24.0	24.0
†Aach Spinner	0	–	–
Accuml. Hagen	5	103	105
Adler Portland	6	79.0	79.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	85.0	88.7
Ad. Fahrr-Ges.	0	37.7	38.0
A.-G.f.Verkehr	8½	103	109
Alexanderw.	10	68.0	68.0
Allg.Elek.-Ges.	5	98.0	97.7
Alsen Zement	11	149	150
Amme. Gies.	8	63.0	63.5
Ammend. Pap.	12	116	114
Anglo. Guano	7	84.2	87.5
Ankerwerke	10	110	111
Annener Guß	0	23.1	–
Augsb. Nürnb.	0	72.0	74.8
Bachm. & Lad.	12	102	103
†Balke Masch	0	1.6	1.7
Bamag-Mech.	0	30.5	31.0
Banning Mech	0	22.5	23.0
†Harop Walzw	0	6.2	7.8
Basalt A.-G.	4	77.5	79.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	0	105	104
Berg. Carl	0	69.5	66.5
Berger, Julius	15	129	131
Bergm., Elekt.	5	84.0	85.0
Berl. Gub. Hutf	10	122	121
Berl. Holzkom.	0	41.5	42.7
Berl. Karlsr.-I	0	66.2	68.7
Berl. M. Schw	0	62.6	–
Berlin. Sped	0	19.0	19.0
Berzelius	0	29.5	30.0
Bet.u.Monierb.	7	49.5	50.7
Bing Nürnb.M.	0	45.2	46.0
Boch.Gußstahl	0	85.7	86.7
Böhler Gebr.	8	238	237
Böswerde Wlz.	5	46.0	46.0
Braunk. Brik.	10	102	101
Braunschw. K.	10	128	129
Braunschw J	8	32.0	31.5
do. Maschin.	0	38.0	39.0
Breitb. Portl.	6	77.0	79.7
Bremen B.Oel	0	30.0	28.1
Bremer Linol.	12	132	133
Brem. Vulkan	0	–	50.0
Bremer Wolle	6	98.5	100
Büchnerwerk	10	–	–

	Div	11. 2.	12. 2.
Buderus Eisen	0	42.3	46.7
Busch Optik	0	37.5	40.0
Busch Lüdsch.	0	35.0	38.2
Busch Wagg.	–	34.0	35.0
Butzke Metall	–	71.0	72.0
Byk Guldenw.	5	40.0	42.5
Calmon Asbest	10	30.2	30.2
†Capitos Klein	0	16.2	16.2
Charlott. Wass	0	71.0	72.5
Chem Buckau	8	75.0	74.0
„ v. Heyden	0	60.5	63.0
„ Milch&Co.	0	37.5	38.7
Chem.Ind.Gels	6	53.0	51.2
Chem.Wk.Alb.	0	76.5	80.0
Childegwerth	0	55.5	60.0
Concord.Spinn	12	73.5	72.1
Corona Fahrd	5	49.0	50.0
Crüllw. Papier	0	110	110
Daiml. Motor	0	33.5	34.0
Delmenh.-Lin.	10	113	114
Dessauer Gas	0	76.7	78.5
Dtsch. Atl Tel	0	53.6	56.2
Dtsch.-Lux.-B.	0	85.7	88.5
„ Asphalt	0	47.0	47.2
Dtsch.Eisen-Sp	6	59.5	62.0
„ Erdöl A.G.	0	86.0	91.2
„ Gußst.-K	6	65.7	65.7
„ Jute-Sp.	8	98.0	98.0
„ Kabelwk.	6	61.8	62.5
„ Kaliwerk	0	117	117
„ Maschin.	0	49.5	51.0
„ Schachtb.	4	79.0	–
„ Spiegelgl.	0	50.0	51.7
„ Steinzeug	4	95.0	95.5
„ Ton.Stein	4	69.0	70.2
„ Wollwar.	0	35.0	35.7
„ Eisenhdl.	5	38.1	39.2
Dresd.Baugee.	4	50.5	51.0
Dresd. Gardin.	12	76.0	77.0
Dürener Metall	0	75.0	78.5
Dürkopp-Wk.	0	40.0	41.0
Düss. Eisbhd.	0	20.5	20.1
Düss. Eisenh.	0	21.0	27.0
Düss. Kammg.	4	–	–
„ Maschin.	0	27.1	28.0
Dynamit Nob.	5	84.5	88.5
Eilenbg. Katt	8	80.0	84.0
†Eisb.Mat.leih	0	2.6	2.6
Eisenb. Verk.	8	60.0	63.0
Eisenw.Velbert	0	19.7	20.2
†Eisenmatthee	0	0.1	0.1
Eisenw. Meyer	8	14.0	15.2
Elberf.Kupfer	0	–	–
Elektr. Liefg.	8	81.0	83.5
El. Licht u. Kr.	0	99.2	100

	Div	11. 2.	12. 2.
Elitewerke	0	29.0	29.5
Erdmannsd.Sp	8	62.0	61.0
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw	8.4	130	135
Essen Steink.	0	84.0	87.7
Faber Bleist.	6	68.5	71.0
Fafnirwerke	0	9.0	7.5
Fahlberg, List	4	53.0	53.7
Farbenindustr	–	126	129
Feldmühle	6	77.1	77.2
Felten-Guill.	6	110	110
Flender Brbek	0	12.7	12.8
Flensbg.Schiff.	0	40.0	41.2
Flöth. Masch.	6	61.0	61.0
Fraust. Zucker	5	70.0	73.0
Freund Masch	0	59.5	60.0
Friedrichshall	0	97.0	97.0
†Frister Masch	4	3.1	3.1
†Fuchs Wagg.	0	0.3	0.3
Gaggenau Eis.	0	30.0	31.0
Gebhard & Co.	7	87.0	87.0
Gelsenk. Berg	0	87.3	90.3
„ Gußstahl	0	24.7	24.0
Geschow	0	50.0	50.8
German. Zem.	10	100	102
Gerresh.Glash.	7	–	100
Ges. f. El. Unt.	6	129	130
Gildemeister	5	75.0	75.0
Girmes J. Co	8	–	112
Gladb. Textil	0	15.7	15.1
„ Wollind.	0	59.0	59.0
Gladenbeck S	0	14.5	13.0
Glas Schalke	8	120	124
Glaus.Zucker	8	67.0	67.0
Glockstahl-W.	0	32.7	36.0
Goedh. Gebr.	0	37.8	36.5
Goldschmidt	0	69.0	73.0
Görlitz Wagg.	2	20.2	22.2
Gotha Wagg.	0	34.0	35.7
Gritzner Mch.	10	90.0	91.0
Gruschw.Text.	8	41.8	43.0
Gutmann Mch.	0	32.0	31.0
Haberm. Guck	0	–	–
Hackethal, Dr.	0	43.5	45.5
Halle Masch.	11	110	110
Hammersen	7	80.0	81.0
Hann.Masch.E.	0	49.7	50.0
„ Waggon	0	14.7	15.5
Hansa Lloyd	8	34.0	34.0
Harb.Eis.u.Br.	6	49.2	51.7
Harb. Phönix	6	49.0	50.0
Harkort Berg	5	45.5	47.5
Harkort Brck	0	32.0	30.0
Hark Br.StPr	0	–	–
Harpener Berg	0	109	111

	Div	11. 2.	12. 2.
Hartmann M.	0	29.2	30.7
Heckmann C.	5	53.5	54.0
Hedwigshütte	0	73.0	75.0
Hein,Lehmann	6	51.0	51.0
Held & Francke	0	39.5	39.0
Hemmoor Port	10	149	149
Hilgers Verzk.	0	37.0	34.5
Hille-Werk	5	27.0	27.5
Hindr.Aufferm	0	36.0	37.7
Hirsch Kupfer	6	83.5	83.5
Hirschb.Leder	6	54.0	54.0
Hösch Eisen	0	85.5	89.2
Hoffm. Stärke	0	45.5	47.0
†Hohenl.Werk	2	11.7	12.7
Horch Motore	0	43.0	48.0
Hotelbetrieb	8	87.0	86.5
Howalds Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	10	109	108
Humboldt Mach	0	34.1	34.6
Hüttw Kayser	6	–	–
Ilse, Bergbau	0	100	104
Jakobsen	6	43.7	43.7
John J. A.	10	80.0	81.0
Jüdel & Co.	7	70.0	73.5
Kahla Porzell	0	50.5	51.0
Kali Aschersl	0	115	117
Kalker Masch.	0	–	–
Kapler Mch.	8	63.0	63.0
Karlsr. Masch.	5	34.0	34.7
Rud. Karstadt	10	116	117
Kass. Federst.	0	24.5	23.0
†KattowitzBg.	0	10.7	12.2
†Walt.Kellner	0	–	–
Kirchner & Co	7	61.7	62.0
Klauser Spin.	0	90.0	92.0
Klöckner Wk	0	72.5	74.5
Koch Nähm.	8	103	102
†Köln Lindent.	0	0.5	0.4
Köln-Neuess.	8	86.3	91.0
Köln-Rottweil	5	85.0	87.5
Köln-Gas	0	48.0	46.5
Kölsch Walz.	2	29.0	30.0
Gebr. Körting	8	68.0	70.7
Kostheim.Cell.	0	33.0	35.0
Köllitzer Led.	0	74.0	74.0
Kranß & Co.	0	–	42.2
W. Kreft	0	46.5	46.5
KronprinzMet.	5	60.0	65.0
Küppersbusch	8	106	106
Kyffhäus.Hütt.	6	37.2	35.0
Lahmeyer	8	81.5	83.0
Laura-Hütte	0	34.7	37.5
Leonh. Braunk	3	77.5	78.0
Rudolf Ley	0	8.2	9.0
Lindenbg Stahl	0	44.0	41.5

	Div	11. 2.	12. 2.
C. Lindström	10	107	109
Lingel Schuh	0	22.0	22.0
Linke-Hoffm.	0	44.0	45.3
†Lipp. Werke	0	–	–
Löwe & Co.	8	138	141
Lorenz A.-G.	10	79.7	80.0
†Lothr.Zement	12	2.5	2.5
Luckau &Steff.	0	12.0	12.7
Lüdensch Met	0	44.7	42.2
Luther Masch.	8	65.0	65.5
MalmediesCo.	0	26.2	28.0
Mannesm. Mul	6	29.5	31.5
Mannesm.Röh.	0	81.2	86.5
Mansf. Bergw.	0	73.7	76.3
†Marie,k Berg	0	48.0	48.5
Marienhütte	0	30.0	31.5
†Maschn.Kran	5	23.2	23.7
Masch. Baum	0	41.0	42.0
„ Breuer	0	–	–
„ Buckau	10	83.0	82.0
Mech.W. Lind.	15	130	134
Mech.W.Sorau	10	87.0	87.0
Mch. W. Zittau	8	54.0	55.0
Meyer Sprit	10	81.0	81.0
Dr.Paul Meyer	0	11.2	13.2
Miag	7	90.0	90.0
Mix & Genest	8	77.7	77.0
Motoren Deutz	0	38.0	38.7
Mülheim. Brg.	0	–	98.0
Müller Gummi	0	51.0	52.0
†Müll. Speisef.	0	2.0	2.0
National-Aut.	12	49.5	50.0
†NeptunSchiff	0	0.07	0.07
Niederl.Kohle	7½	108	108
Nitrit-Fabrik	0	20.5	20.7
Nordd. Eiswk.	9	95.5	96.0
„ Steingut	10	114	115
„ Wollk.	6	94.7	95.7
Obschl.Eis.Bd.	0	49.2	50.8
„ Eisenind.	0	43.7	45.5
„ Koks	6	67.7	70.6
Oeking Stahl	0	40.0	41.0
Offst. Zucker	2	56.7	55.5
Orenst & Kopp	0	72.5	75.0
Osnabr. Kupf.	0	40.0	40.5
Panzer A.-G.	0	28.2	29.7
Peipers	15	44.5	46.5
PhönixBergb.	0	75.5	78.2
Jul. Pintsch	4	65.0	70.0
Plauen Gard.	12	76.0	76.0
†Plauener Tüll	0	2.2	2.4
Pöge Elektr.	0	38.5	42.0
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	45.2	45.2

	Div	11. 2.	12. 2.
Ratgeb. Wagg.	0	–	35.0
Rauch. Walter	4	50.0	52.7
†RavensbSpin	0	–	–
Reichelt Met.	0	58.0	57.7
Reisholz Pap.	12	125	125
Reiß & Mart.	6	64.0	67.5
Rhein.Braunk.	9	131	133
Rhein. Cham.	0	67.5	67.0
„ Elektr.	7	74.5	74.5
Rh. Metall Vz	0	19.5	20.5
Rh. Möbelstoff	14	97.5	97.5
† „ Nassau-B	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	126	127
„ Stahlwk.	0	78.7	83.2
Rh.Textilfabr.	7	46.7	46.2
Rh.-W. Elekt.	8	–	121
Rh.-W.Kalkw.	0	–	–
Rh. Sprengst.	4	60.0	62.0
Rh-W Zement	6	–	–
Rhenania	0	37.1	39.0
Rheydt Elekt.	0	2.2	2.1
Riebeck Mont.	0	86.0	–
J. D. Riedel	0	57.2	–
Rockstroh-W	4	73.2	72.0
Roddergrube	24	354	354
Rombach.Hütt	0	18.0	19.7
Rosenthal Prz.	8	71.5	72.2
Rositz Braunk	0	42.0	43.5
„ Zucker	0	67.5	70.0
Rütgerswerk	0	73.6	78.8
Sachsenwerk	0	52.0	53.5
Sarotti Schok.	14	101	105
Scheidemand	0	26.0	29.3
Schering chm.	9.6	111	104
Schieß Ernst	0	–	–
Schles. Zell.	0	71.7	71.5
„ Lein. Kr.	7	37.5	37.0
†Schloß Schult	0	–	–
H. Schneider	0	53.5	54.5
Schöller Eitrf	0	–	–
Schomburg	0	57.5	57.5
†Schöndorf	0	23.0	22.0
Schönebeck	50	120	121
Herm. Schött	8	57.5	58.0
Schub. & Salz.	10	110	115
Schuckert&Co	0	81.5	84.8
Schulz, Fr. jr.	7	92.0	93.0
Schwelm. Eis.	0	–	–
Seck Mühlenb.	8	63.5	63.0
Fr.Seiffert&Co	0	59.0	58.2
Sieg.-Sol. Guß	0	33.2	36.5
Siegersd. Wk.	4	58.0	59.0
Siem.&Halske	0	97.5	101
Sondm.&Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	33.0	33.2

	Div	11. 2.	12. 2.
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	0	51.0	51.2
Stöhr & Co.	0	114	115
Stoewer Nähm	10	67.5	71.0
Stolberg Zink	6	93.1	95.2
Gebr.Stollwrk	8	72.5	73.7
†Tecklenb.Sch	0	8.7	8.7
Th.Teichgraeb	0	5.2	5.0
Telef. Berlin	0	43.5	44.5
Terra	5	38.0	37.0
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	0	45.5	46.5
Thür. Gas Lpz.	6	65.0	67.0
Tietz Leonh.	6	79.5	80.0
Tuchfb. Aach.	6	40.5	40.2
Varziner Pap.	0	46.0	46.5
V. B.-F. Gum.	0	44.2	44.1
VerchmChari	6	67.0	67.0
Ver. Dt.Nickel	12	103	107
Ver. Glanzstoff	10	225	225
Ver. Gothania	0	51.5	52.5
Ver. Mk. Tuch	8	42.0	44.0
Ver.Schuhfabr	5	29.3	29.5
Smyrna Tepp.	10	70.0	71.2
Ver. Stahlw.Z	10	114	117
† „ Textilw.	0	–	–
„ Thür.Met.	6	43.0	42.0
„ Ultramar.	8	86.5	86.5
Victoriawerk	8	53.7	54.7
Vogel Tel.	0	55.2	55.0
Vogtl. Masch.	0	34.5	34.0
Volkst. Porz.	0	31.0	34.0
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	6	92.2	93.7
Wanderer W	7	108	110
Warst. Grub.	2	138	136
Wegelin Ruß	10	94.0	94.0
Wernsh. Kg.	7	45.0	44.7
Weser A.-G.	0	45.0	45.0
Wessel Porz.	0	50.0	48.0
Westeregeln	0	119	122
Westf. Draht	½	52.2	51.3
Westf. Eisen	0	36.5	35.5
Westf. Kupfer	0	46.5	47.8
Wicking Port	4	90.0	91.0
Wissener Met.	6	70.2	70.0
Wittener Guß	0	37.2	37.2
R. Wolf	0	33.7	34.8
ZeitzerMasch.	10	106	106
Zellst. Dresd.	6	48.5	50.2
Zellst Waldh	6	96.5	98.5
†Otavi	0	26.6	27.0

PELZE!

Verwechseln Sie mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma!

Bei mir kaufen Sie beim Fachmann!

(Etagen-Geschäft)

Pelzvertrieb Kalman ELBERFELD, nur Island 1, I. Etage, Ecke Kölnerstr. — Unterhalte keine Filialen!

Um mein Lager zu lichten, gewähre ich auf sämtliche Pelz-Konfektion, trotz bekannt billiger Preise

30% Rabatt.

Eigene Kürschnerei.

Angezahlte Ware wird gern zurückgelegt.

Der Selbstmord der Gräfin Serra.

In einem Luxushotel Unter den Linden in Berlin verübte, wie schon gestern berichtet, die 27jährige Marchesa Gabriela di Serra-Manichedda, die Schwester der bekannten Schauspielerin Maria Orska, die in demselben Hotel wohnt, Selbstmord, indem sie sich in dem von ihr bewohnten Zimmer erhängte. Die Leiche wurde am Mittwochabend gegen sechs Uhr aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß der Tod bereits mindestens 12 Stunden vorher eingetreten sein mußte, da die Leichenstarre bereits den ganzen Körper ergriffen hatte. Die Verstorbene hat die Tat in einem Kokain-, Morphium- und Alkohol-Rausch sowie in heftiger Erregung verübt. Vor dem Selbstmord hatte sie einen heftigen Auftritt in einem bekannten Künstlerklub gehabt, der mit ihrer Entfernung aus ihm geendet hatte.

Die Marchesa, eine Deutschrussin, Tochter des deutschrussischen Advokaten Blindermann, stammt, wie ihre Schwester, aus Jekaterinoslaw am Schwarzen Meer. Dort übte der sehr angesehene Vater seine Praxis aus, bis er vor reichlich zehn Jahren aus auch heute noch nicht aufgeklärten Ursachen Selbstmord verübte. Vor vier Jahren heiratete die damals 23 Jahre alte Gabriele Blindermann den italienischen Grafen Serra-Manichedda und wurde durch diese Heirat italienische Staatsangehörige. Die Ehe gestaltete sich aber so unglücklich, und zwar in der Hauptsache durch die Schuld der Frau, die durch und durch haltlos war, so daß die Gatten sich vor reichlich Jahresfrist trennten.

Die Gräfin ergab sich schon in ihrer Ehe dem Kokainschnupfen, dann wurde sie Morphinistin und sprach auch dem Alkohol übermäßig zu. In derartigen Zuständen hat sie wiederholt übles Aufsehen erregt. Ins Hotel ging und kam die Gräfin unregelmäßig, verschlief viele Tage, um abends fortzugehen und in verschiedenen Klub ständiger Gast zu sein. Hin und wieder befand sie sich dabei in Begleitung ihrer Schwester.

In der Nacht zum Mittwoch befand sie sich dieses Mal wieder in Begleitung der Maria Orska in einem bekannten Künstlerklub im Westen. Hier sprach sie übermäßig, trotz Warnungen der Freunde, dem Alkohol zu und befand sich schließlich im starken Rausch. Im Klub war mittlerweile das Gespräch auf die Rede Mussolinis gekommen, die allseitig schärfste Verurteilung und Zurückweisung fand. Da mischte sich die Marchesa in das Gespräch ein und betonte, daß sie mit Leib und Seele Italienerin sei. Man hielt ihr entgegen, daß sie ja lediglich durch Heirat die italienische Staatsangehörigkeit erworben habe und doch eigentlich Russin deutscher Abkunft sei. Das setzte die Trunkene in noch größere Erregung, und plötzlich sprang sie, die Gläser vom Tische wegfegend, auf diesen und rief mit gellender Stimme: „Es lebe Mussolini!"

Nun setzte, wie nicht anders vorauszusehen, ein Entrüstungssturm ein, man bedeutete die Marchesa, daß sie die deutsche Gastfreundschaft mißbrauche und ihr Benehmen allen Gesetzen von Anstand und Sitte ins Gesicht schlage. Als sie heftig darauf erwiderte, kam es zu lebhaften Kontroversen zwischen ihr und den übrigen Gästen. Vergebens versuchte die Orska zu vermitteln und ihre Schwester zur Vernunft zu bringen, diese tobte weiter und beschimpfte in unflätigen Ausdrücken Deutschland und die Deutschen, so daß man sich genötigt sah, sie glatt aus den Klubräumen zu weisen. Mit den Worten: „Es lebe Mussolini, ich sterbe für Mussolini und mein italienisches Vaterland!" verließ sie den Klub. In Begleitung ihrer Schwester fuhr sie nach dem Hotel zurück, wo beide gegen drei Uhr morgens ankamen. Die Serra-Manichedda war bei ihrer Ankunft im Hotel noch sinnlos betrunken und befand sich in hochgradiger Erregung.

Die beiden Schwestern zogen sich jede in ihre Zimmer zurück. Während des Mittwochs ließ sich die Serra-Manichedda nicht sehen. In den Mittagsstunden versuchte die Orska wiederholt vergeblich, in ihre Zimmer zu gelangen. Die Orska beruhigte sich aber, da sie annahm, daß ihre Schwester erst ihren Rausch ausschlafe. Erst als gegen sechs Uhr abends die Serra-Manichedda noch immer nicht erschienen war, stieg in der Orska die Ahnung eines bösen Vorfalls auf, und sie ersuchte die Hotelleitung, die Zimmertür ihrer Schwester gewaltsam zu öffnen. Dies geschah auch. In Begleitung des Direktors und mehrerer Angestellten betrat die Orska das Zimmer. Entsetzt prallten die Eintretenden zurück, denn an einem Garderobenhaken hing die Leiche der Marchesa.

Die Verstorbene hatte vorher versucht, mit einem Tischmesser sich die Pulsader der linken Hand zu öffnen, sich jedoch nur eine leichte Schnittwunde beigebracht und dann aufgehängt. Die Orska erlitt an der Leiche ihrer Schwester einen völligen Nervenzusammenbruch. Zurzeit liegt sie noch schwer krank danieder.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, den 12. Febr. 1926.

Schändlicher Vertrauensmißbrauch.

Wegen einer Reihe gemeiner Betrügereien und mehrerer Unterschlagungen hatte sich der Kaufmann Karl Heinz W. aus Remscheid vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld zu verantworten. Er hatte u. a. ein in besserer Stellung bei einer Remscheider Firma beschäftigtes junges Mädchen kennen gelernt und ein Liebesverhältnis mit ihm angebandelt. Da er ein aufgeweckter junger Mann von gutem Benehmen war, begünstigten die Eltern das Verhältnis und sie nahmen ihn in ihrem Hause auf, um ihm seinen Lebensunterhalt billig zu gestalten. Auch nachdem er seine Stellung verloren hatte, konnte er noch weiter ganz unentgeltlich dort wohnen. Dieses Vertrauen und Entgegenkommen vergalt er damit, daß er eine Freundin seiner Braut um 17 Mark, seinen zukünftigen Schwiegervater um 39 Mark beschwindelte. Zuletzt scheute er sich nicht, einen Auftrag seiner abwesenden Braut vorschützend, sich deren Monatsgehalt auszahlen zu lassen. Inzwischen hatte er die Absicht geäußert, zum katholischen Glauben überzutreten, und hatte bei einem Pfarrer katholischen Religionsunterricht genommen. Unter diesen Umständen war er mit dem Küster der Gemeinde bekannt geworden. Das war noch in der Inflationszeit, und der Küster bekam daher beim Einsammeln milder Gaben solche immer nur in kleinen Papiergeldscheinen, die er später bald hier, bald dort gegen größere Scheine eintauschte. Es war nicht leicht, Abnehmer für diese kleinen, vielfach abgegriffenen Scheine zu finden, und daher erbot sich W., dem Küster dabei behilflich zu sein. Ohne Scheu und Scham behielt er von den erhaltenen Beträgen insgesamt 104 Mark. Am übelsten spielte er dem Fabrikanten K. in Remscheid mit, bei dem er einige Wochen lang angestellt war. Diesem machte er plausibel, wenn er nach Hamburg auf Reise geschickt würde, sei mit Sicherheit damit zu rechnen, daß er große Aufträge einheimsen werde, denn in Hamburg wohne ein Onkel von ihm, und der habe sehr gute Beziehungen zur Karstadt-A.-G., zur Leonhardt Tietz-A.-G., Wertheim-Berlin und anderen bedeutenden Firmen. Sogar klotzige Aufträge aus Rußland stellte er in sichere Aussicht. K. ging schließlich auf seinen Vorschlag ein, und schon nach kurzer Zeit schickte W. eine Menge gewaltiger Aufträge sowohl aus Hamburg als auch aus Berlin ein, so daß K. aus freudigen Ueberraschungen nicht herauskam. Er fabrizierte schleunigst, ließ andere Fabrikanten fabrizieren, kaufte, verpackte und versandte, sandte aber mehrfach auch an W. größere Summen als Gehaltsvorschüsse, für Unkosten und Spesen, denn W. lebte in Berlin auf großem Fuße. Eines Tages hörte man davon, daß W. sich in Berlin als Leutnant gezeigt und, als er mit der Polizei in Berührung kam, für einen der Mörder Erzbergers ausgegeben hatte. Man hatte aber aus seinen phantastischen Schwätzereien bald entnommen, daß er überspannt war oder Verrücktheit heuchelte und ihn nach einigen Tagen Schutzhaft wieder entlassen. — K. war, wie schon gesagt, von W. schwer hereingelegt worden, denn es stellte sich bald heraus, daß alle von W. eingesandten und unter Aufwendung großer Kosten ausgeführten Aufträge fingiert waren. Den ihm von W. dadurch verursachten Schaden bezifferte er auf 2000 Goldmark. W. ist schon zweimal in Tannenhof gewesen, aber nicht für geisteskrank befunden worden, und auch der Gerichtsarzt, Medizinalrat Dr. Schütt, der ihn im hiesigen Gefängnis beobachtet hat, hielt ihn für strafrechtlich verantwortlich. Zu berücksichtigen sei jedoch bestehende erbliche Belastung. Mit Rücksicht aber andererseits darauf, daß W. denn doch in einer mehr als üblen Weise das ihm geschenkte Vertrauen mißbraucht hat, erkannte das Schöffengericht wegen der geschilderten und einiger anderer Betrügereien sowie Unterschlagung in einem Falle auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und sechs Monaten gegen ihn. Es würde, wie im Urteil ausgeführt wurde, auf die vom Staatsanwalt beantragte Strafe von drei Jahren Gefängnis erkannt haben, wenn man es nicht mit einem geistig minderwertigen und erblich belasteten Menschen zu tun hätte.

Die
Volkstümliche-Tage-Ueberraschung
unserer Lebensmittel-Abteilung

50 ₰

2 Pfund Zucker ..... 50 ₰
½ Pfund Edamer Käse u. 1 Päckchen Pumpernickel ..... 50 ₰
1 Pfund Korinthen ..... 50 ₰
2 Dosen à 1 Pfund Blumenkohl . 50 ₰
7 Stück Crèmestangen ..... 50 ₰

75 ₰

2-Pfd.-Eimer Pflaumen-Marmel. . 75 ₰
1 Pfund Crème-Pralinen ..... 75 ₰
1 Dose Gurken ..... 75 ₰
1-Liter-Dose Bratheringe ..... 75 ₰
1-Liter-Dose Bismarckheringe . . 75 ₰
2-Pfund-Dose Pflaumen ..... 75 ₰
1 Karton Datteln ..... 75 ₰
2-Pfd.-Dose Ananas i. Sch. oder 2-Pfd.-Dose Kalif. Pfirsiche **2.45**

95 ₰

2-Pfund-Dose Mirabellen ..... 95 ₰
2-Pfund-Dose Birnen ..... 95 ₰
2-Pfund-Dose Preiselbeeren ... 95 ₰
2 Pfund Margarine ..... 95 ₰
2-Pfund-Dose Wachsbohnen ... 95 ₰
2-Pfund-Eimer Erdbeer-Apfel-Marmelade ..... 95 ₰
Pfund Milch-Caramellen ..... 95 ₰
1½ Pfund Holländisch. Kakao . . 95 ₰
2 Pfund Amerikan. Sultaninen . . 95 ₰
5 Tafeln Mauxion-Vollmilch .... 95 ₰
½ Pfund Blooker-Kakao ..... 95 ₰
2 Dosen Amerikanische Milch . . 95 ₰
4 Pfund Linsen ..... 95 ₰
5, 4 und 3 Pfund Reis ..... 95 ₰
4-Pfund-Beutel Mehl ..... 95 ₰
1 Dose Heines Würstchen ..... 95 ₰
1 Dose Hausmacher-Rotwurst . . 95 ₰
4 Pfund Malz-Kaffee ..... 95 ₰
1 Flasche Weinbrand ... **2.90**

1.45

1 Flasche Tarragona 1.45
1 Pfund ger. Speck 1.45
2-Pfd.-Dos. Rindfleisch i. eig. Saft . 1.45
2-Pfund-Dose Schnittbohnen und 2-Pfd.-Dos. Erbsen u. Karotten 1.45
1 Glas Bienen-Honig und ½ Pfund Malzbonbons 1.45

1.95

1 Liter Insel Samos vom Faß ... 1.95
1 Flasche Malaga 1.95
1 Pfund Holländer 40 % und 1-Pfund-Paket Cocosfett 1.95
2-Pfund-Dose Erdbeeren 1.95
5 Pfd. Blütenmehl u. 1 Pfd. Sultanin. 1.95
2-Pfd.-Dos. Brechspargel o. Köpfe 1.95
2 Flaschen Rheinwein oder 1 Flasche Burgunder **2.45**

Mengen-Abgabe vorbehalten

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
ELBERFELD

Mengen-Abgabe vorbehalten

319

LACK-
und Gesellschafts-Schuhe.

Damen-Lack-Ein- und Zwei-Spangenschuhe moderne, spitze Form, prima Qualität, moderne Absätze ..... Mk. 12.50, **10.80**
Damen-Brokat-Spangenschuhe in verschiedenen Ausführungen mit Komteß-Absatz ..... nur Mk. **8.80**
Damen-Satin-Spangenschuhe in Ein- und Zweispangen, in den modernen Farben ..... nur Mk. **3.90**
Herren-Lack-Schnürschuhe in halbrund und spitz, auch mit schwarz Wildleder-Einsatz ..... nur Mk. **16.90**

3484

Siemens
Elberfeld Königstraße 76

Weißes Einwickel-Papier 100 Bogen Elberfeld, 23. Mathenastr. 30

Reste und Abschnitte!

Rohnessel, Handtuchgebild u. Biber p. Meter **39 ₰**
4 Meter Handtuchgebild Gerstkorn, gestreift od. kariert **1.00**
Kleiderschotten u. Streifen, Blusenflanelle, 115 cm breite Volles durchweg p. Meter **78 ₰**
Kleiderfrotté 100 cm breit ..... per Meter **88 ₰**
Großer Posten **Kleiderstoff - Reste**
darunter Hauskleiderstoffe, reinwollene Popeline, Rips, Eolienne und Velour de laine, fabelhaft billig.
Reinwollene Mousseline-Reste für Kleider u. Kasaks, p. M. **1.40**

Kipdorfer Restelager
Elberfeld, Kipdorf 40.

1255

16381
Schirme Föcke
kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt in der Fabrik
Düppelerstraße 86
Konfirmanden-schirme gr. Auswahl
Reparaturen schnellstens.
Kein Laden.

Auch nach unserem Ausverkauf finden Sie noch viele
billige Angebote
Damen-Mäntel 6.90, 12.75, 15.75, 24.-, 36.-
Konfirmanden-Kleider, Konfirmanden-Mäntel billigst!
Herren-Ulster u.-Paletots 15.75, 21, 24, 29, 36, 45, 54
Herren-Anzüge 21.- 28.-, 36.-, 45.-, 54.-, 65.-
Hosen für Herren 2.90, 3.90, 4.90 Knabenhosen 1.95
Konfirmanden-Anzüge, Laden- u. Gummimäntel billigst.
Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr um noch billig einzukaufen!
Hamm & Co.
Barmen, Wertherst 42 Elberf., Wall 34

Bestens empfohlen Dr. Schwenzers
Ratten- und Mäuse-Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode
Preis für Mäuse 1 25 Gm
Preis für Ratten 1 75 Gm
stets frisch zu haben:
Carl Lehmberg, Elberfeld, Wall-Drogerie, Wall 11/13.
Emil Jansen, Barmen, Rathaus-Drogerie, Wall 187
Drogerie Hermann Wolff, Vohwinkel

Spottbillig
kunstf. Damenunterwäsche, Shals, Trikotstoffe, Damen-Unterröcken, Kinder-Jäckchen, Höschen, Röckchen, Leibchen, Hemdchen usw. in schönsten Ausführungen und Größen. Verkauf direkt an Verbraucher ab Fabriklager Elberfeld, Bendestr. Nr. 2.

Verloren Gefunden

Gold. bunt. Medaill. v. Alexanderstr. bis Friedensb. verl. Abz. E., Alexanderstr. 16, I.
Hunde-Halsband mit Marke Donnerstagabend b. Sadowa b. Brillert, v. fl. Abzg. b. Schwarz Sadowa.
Zwergteckelhündin entl., hirschrot, auf Name Lotte hörend. Wiederbr. erhält Belohnung. Abzugeben Barm., Falkenstr. 11+

Neue Seiden-Hüte

besonders preiswert.



3426 Jugendliche Glocke
Rips, schwarz und farbig **3.90**



Fescher kleiner Hut
Rips, schwarz und farbig, mit reicher Goldlederverzierung **5.90**



5603 Flotter Südwester
Rips, in allen modernen Farben **4.90**

Gebrüder Alsberg · Elberfeld

Das Haus der guten Qualitäten.

1472

Ostfriesischen Weichkäse

[illegible] mit [illegible] in Postkolli zu 40 Stück = 11 Mk., Romadur, [illegible], 20 %, und feinste [illegible] empfiehlt zum äußersten [illegible] gegen Nachnahme. 5217

[illegible]

Ausverkauf moderner Kamine

mit

Ia Dauerbrand-Einsatzöfen

Wegen Aufgabe der Fabrikation verkaufen wir unsere Lagervorräte zu jedem :: annehmbaren Preis. ::

Niewiederkehrende Gelegenheit

Heil-Werke,
mod. Kaminbau, G. m. b. H.
Barmen, Wichlinghauserst. 84
Fernruf 1284. 6975a

Decken Sie Ihren Bedarf, solange die Läger noch sortiert sind, im

Gardinen-Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Fabrikations- u. Großhandelslagers.

Einzel-Verkauf

unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels teils unter Großhandelspreisen.

Geschäftszeit: 8½ bis 12½ Uhr vormittags und 2½ bis 6½ Uhr nachm. auch am Samstag.

Lobatz & Co. G. m. b. H.
Gardinen-Fabrikation und Großhandel
Elberfeld Kolk 27, an der Hofaue

5181

Zu diesen billigen Preisen kaufen Sie bei uns auf

Teilzahlung!



Einige wenige Beispiele aus unserem enorm großen Lager:

Kaisermäntel für Burschen und **Anzüge** Mk. 60.–, 50.–, 39.–, 22.– . . . . . . Anzahlung Mk. **5.–**

5313

Kaisermäntel mit Gurt und Falte Mk. 68.–, 58.–, 48.–, Anzahlung Mk. **10.–**

Marengo-Paletots mit Samtkragen Mk. 110.–, 96.–, 85.–, 62.– . . . . . . Anzahlung Mk **15.–**

Herren-Anzüge neueste Form mod. Karos u. Streifen, in Gabardine, Kammgarn und Twill, bester Ersatz für Maßarbeit Mk. 130.–, 110.–, 88.– . . . . . . Anzahlung Mk. **20.–**

Auf alle Wintermäntel gewähren wir **30%** Rabatt

Berg. Bekleidungs-Zentrale

Elberfeld **Friedrichstr. 69, 1. Etg.**
Gegenüber dem Rathaus.



Weit über die Grenzen
des Wuppertals hinaus hat sich der Ruf meiner

10-Pfg.-Brasil

-Zigarre

„aus der Frachtkiste“ verbreitet.

Ihre Qualität und Preiswürdigkeit sind unerreicht.

Die Restpartie **Sumatra** zu **6 Pfg.** ist nahezu geräumt.

B. Leidner

Elberfeld, Fernr. 1685
Island, **Ecke** Bökel.

5361

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Moderne
Herrenstoffe
für Anzüge und Mäntel für eleg. Maßanfertigung empfiehlt in großer Auswahl
Der Textilhof
Elberfeld, Hofkamp 25, in d. Nähe d. Neumarktes.
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

5299

Großer Umsatz — kleiner Nutzen!

Kamp-Schuhe

Beste Qualitäten zu billigsten Preisen

Ich habe mich der augenblicklichen Lage angepaßt. Mit Genugtuung sehe ich denn auch in dem täglichen großen Besuch meine An- — strengungen belohnt. —

Hier nur einige Beispiele:

Herrenstiefel Ia Boxcalf, Rahmenarbeit, Ringsbesatz ohne Seitennaht geschnitten, gutes deutsches Qualitätsfabrik., m. Lackk. 13.50, ohne Lackk. **12.50**

Herrenstiefel Rindbox, kräftige, holzgenagelte Sohlen, gute Paßform, Derby-Fasson **9.75**

Herrenstiefel u. -Halbsch. Rindbox, auf Untersohle gedoppelt, in Derby u. Ringsbesatz, spitze und runde Form, **7.90**

Damen-Halbschuhe Ia Boxkalf, Rahmenarbeit, mit u. ohne Lackkappe, erstes deutsches Qualitätsfabrikat . . . **9.50**

D.-Lackspangenschuhe in moderner Form und Ausführung, gutes Lackleder **8.90**

Damen-Spangenschuhe mit 2 Spangen, aus gutem Roßchevreau, halbhoher Absatz, moderne Form **6.90**

Damen-Halbschuhe zum Schnüren, mit Lackkappe, gute Paßform, halbhoher Absatz, gutes Roßchevreau **5.90**

Kinderstiefel in großer Auswahl, zu erstaunlich billig. Preisen, Gr. 25/26 3.90, 23/24 3.40, 20/22 2.65, 18/19 **1.95**

Der Vorteil meines Angebotes liegt in der richtigen Auswahl der Artikel und in der vorzüglichen Beschaffenheit der Waren. Die Schuhe sind ausreichend in allen Größen vorhanden.

Schuhhaus Kamp

Elberfeld, Bachstr. 105
1 Minute vom Rathaus. 5408

Das echte

Waaning-Tilly-Oel

(Original Haarlemer Oel)
in Fläschchen und Kapseln — sowie die
echte Waaning-Tilly-Salbe
ist in allen Apotheken erhältlich.

Bestimmt vorrätig in Elberfeld bei: Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72; Neue Apotheke, Brillerstr. 6; Hirsch-Apotheke, Kipdorf 18 und Hofkamp 5a.
In Barmen: Hirsch-Apotheke, Allee 140; Adler-Apotheke, Altermarkt 22; Schwanen-Apotheke, beim Rathaus, Wertherstraße 4; Löwen-Apotheke, Berlinerstraße 15, Barmen-Wupperfeld.

Man achte jedoch immer auf den Namen **Gebr. Waaning-Tilly** auf jeder Originalpackung und verweigere Nachahmungen wie falsches Geld. b120

Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Der Vogelhändler. Operette von Carl Zeller.

Ein guter Griff, eine famose Aufführung: ein durchschlagender Erfolg! Der Melodienreichtum, die Fülle echter Musik, die die ältere Operette (bei der es einem noch zum Bewußtsein kommt, daß Operette eigentlich „Operchen" heißt) himmelhoch über die gangbare Ware des modernen Operettenmarktes erhebt, gibt auch dem „Vogelhändler" des Strauß- und Millöckerjüngers Karl Zeller heute noch ihre zündende Wirkung. Nicht um einen Schatten ist diese Musik verblaßt, und das Publikum bereitet dem alten Zeller eine herzliche Aufnahme, begrüßt seinen „Vogelhändler" mit stürmischem Beifall.

Mit fühlbarer Liebe und Begeisterung sind aber bei der Aufführung auch sämtliche Mitwirkende am Werk, so daß sich das Ganze in wohlgeschliffener, trefflich abgerundeter Wiedergabe zeigt. Hans Horsten war ein temperamentvollfrischer Vogelhändler, der seinen Aufgaben sowohl im Spiel wie in der guten und wirkungsvollen gesanglichen Durchführung der Partie voll gerecht wurde. Eine vornehme Kurfürstin Marie stellte Bertl Gräbener, und Fritzi Kuschel hatte als charmante Briefschristel voll urwüchsiger Frische ebenfalls großen Anteil am Erfolge. Einen vortrefflichen Baron Weps gab mit viel Humor Arthur Klaproth, der auch für die Spielleitung zeichnete und der Aufführung ein flottes Tempo und eine sehr geschmackvolle szenische Aufmachung gegeben hatte. Eine tüchtige Leistung bot ferner Mizzi Schwarz, deren in „edler Selbstverleugnung" gegebene „alte Schachtel" Adelaide viel Heiterkeit entfesselte. Den Grafen Stanislaus sang Albert Stiller mit schöner Stimme, auch darstellerisch wuchs er mehr und mehr in seine Rolle hinein. Besondere Erwähnung von den übrigen sich gut einfügenden Mitwirkenden verdienen noch Gustav Mahnke und Leo Reicher in ihrer humorvollen Professorenszene. Eine Sonderanerkennung schließlich dem Chor, der seine mannigfachen Aufgaben diesmal recht gut bewältigte, und sich nicht nur durch die Frische des Gesanges, sondern auch durch die lebendige Anteilnahme am Spiel auszeichnete. Hans Leger, der musikalische Leiter, brachte mit Schwung und Feingefühl Zellers reizvolle Musik zu bester Wirkung, war auch der Bühne ein sicherer Führer und konnte nach dem Mittelakt mit den Hauptmitwirkenden den Beifall des Publikums wiederholt entgegennehmen. Sicherlich wird diese gelungene „Vogelhändler"-Aufführung dem Thaliatheater eine Reihe gutbesetzter Häuser bringen.

—l—

Ein Drama des Elberfelders Seringhaus. Das Nationaltheater in Mannheim hat von Wilhelm Seringhaus, einem geborenen Elberfelder, das Drama unter Polarfahrern „Arktis" erworben. Es gelangt noch in dieser Spielzeit gemeinsam mit einem Einakter von Alfred Wolfenstein zur Uraufführung.

Kein Wettsingen um einen Wanderpreis des Staates. GA. Köln, 10. Febr. Seit einiger Zeit sind unter den größeren rheinischen Gesangvereinen Bestrebungen im Gange, das Wettsingen um einen Staatspreis wieder aufleben zu lassen. Es haben bereits mehrere Versammlungen stattgefunden, in denen über zwanzig Vereine vertreten waren. Es besteht indessen in ministeriellen Kreisen keinerlei Geneigtheit, einen Wanderpreis zu diesem Zwecke zu stiften. Eine aus dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an den Vorstand des Rheinischen Sängerbundes ergangene Mitteilung besagt, daß von einer staatlichen Förderung der Gesangwettstreite in den letzten Jahren aus grundsätzlichen Erwägungen heraus ausnahmslos abgesehen worden sei und ebenso auch alle Anträge auf Stiftung von Ehrenpreisen für Wettstreite abgelehnt worden seien. Ein Anlaß, von diesem Standpunkte abzugehen, liege nicht vor.

Die Erhaltung des Goethehauses. Im Interesse der Erhaltung des Goethehauses in Frankfurt und seiner Sammlungen beschloß der dortige Magistrat, dem Freien Deutschen Hochstift, das nach Verlust seines Stiftungsvermögens in der Erfüllung seiner Aufgaben vor großen geldlichen Schwierigkeiten steht, eine jährliche Beihilfe bis zu 15 000 Mark zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß das Reich sowohl als der Staat den gleichen Betrag leisten.

WTB **Gefährdung der Uffizien?** Rom, 10. Febr. In einem Bericht der „Tribuna" aus Florenz hegt man wegen des Palazzo degli Uffici Befürchtungen, weil sich in den Mauern Risse gezeigt haben. Auch die in der Nähe befindliche Obermauer am Arno hat sich nach der Flußseite etwas geneigt. Die Korrespondenz schlägt vor, die Uffizien dadurch etwas zu erleichtern, daß die Nationalbibliothek anderswo untergebracht wird. Bei der römischen Direktion der schönen Künste ist über diesen Zustand des Palastes nichts bekannt.

Absagen deutscher Professoren an Italien. Der Philosoph der Universität Gießen, Professor Dr. August Messer, veröffentlicht im „Pädagogischen Echo" einen offenen Brief an den Professor Francesco Orestano in Rom, in dem er unter Hinweis auf die Gewalttaten der Faschisten gegen die deutschen Stammesbrüder in Südtirol erklärt, daß er (Messer) der Einladung zur Teilnahme an dem „4. Internationalen Kongreß für sittliche Erziehung" in Rom nicht Folge leisten könne, und zwar aus den gleichen Erwägungen, die auch seine Kollegen Eucken und Professor Kerschensteiner zur Ablehnung der Einladung veranlaßt hätten. Professor Messer ersucht Prof. Orestano, dem Gedanken, der ihn zu seiner Ablehnung geführt habe, auf dem Kongreß Ausdruck zu geben.

Ein neuer Berliner Museumsdirektor. Im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum ist die Abteilung für altchristliche, byzantinische und mittelalterliche italienische Kunst jetzt selbständig gemacht und zu ihrem Direktor der bisherige Kustos Prof. Dr. Oskar Wulff ernannt worden. Wulff, außerordentlicher Professor an der Universität, ist heute in Deutschland der hervorragendste Kenner jenes Kunstgebietes, über das er eine Gesamtdarstellung im zweibändigen Werke „Altchristliche und byzantinische Kunst" gegeben hat.

Tiermaler Wilhelm Kuhnert †. Der bekannte Tiermaler Professor Wilhelm Kuhnert, dessen Wirken wir anläßlich seines sechzigsten Geburtstages im September vorigen Jahres an dieser Stelle gedachten, ist in der Schweiz an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Zu seinem sechzigsten Geburtstag veranstaltete das Kunsthaus Amsler u. Ruthardt in Berlin eine Ausstellung seiner vortrefflichen Graphik, die einen Einblick gewährte in die Erlebnisse seiner afrikanischen Jagden, über die der Künstler auch in einem amüsanten Buche schrieb, das den Namen „Im Lande meiner Modelle" führt. Kuhnert zeichnete sich in seinen Oelbildern wie in seiner Graphik durch realistische Treue aus. Er stammte aus Oppeln in Schlesien, lebte aber seit langem in Berlin und stellte hier während der Zeit, da er von seinen afrikanischen Reisen zurückgekehrt war, wiederholt aus.

Goldenes Dozentenjubiläum. GA. Bonn, 11. Febr. Hermann Jacobi, der berühmte Bonner Sanskritist, feiert am 11. Februar seinen 75. Geburtstag und am 14. Februar sein goldenes Dozentenjubiläum. Geh.-Rat Jacobi, ein geborener Kölner, habilitierte sich 1876 in Bonn. Er wurde noch im gleichen Jahre außerordentlicher Professor in Münster, 1885 Ordinarius in Kiel, 1889 kehrte er als Nachfolger von Aufrecht nach Bonn zurück. Er ist korrespondierendes Mitglied der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Seit 1921 ist der Gelehrte von seinen Amtspflichten entbunden. — Der Bonner Zoologe Professor Dr. Walter Voigt vollendet am 13. Februar sein 70. Lebensjahr. Er wurde in Langensalza geboren. 1889 habilitierte er sich in Bonn für Zoologie und vergleichende Anatomie, 1896 wurde er zum Professor, 1901 zum Kustos am Zoologischen Institut ernannt.

Rundfunk vom Samstag.

Samstag 13. Februar.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15 bis 2,30 nachm.: Siehe Münster.
4,00 bis 5,00 nachm.: Jugend-Bühne. Zwei Hans Sachs-Fastnachts-Spiele. 1. Das böse Weib. 2. Der fahrende Schüler im Paradies.
5,00 bis 6,15 abends: Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max [illegible]. 1. Ouvertüre Anacreon — Cherubini. 2. Träumerei — Jensen. 3. [illegible] der Bräute — Rubinstein. 4. Fantasie aus [illegible] — [illegible]. 5. Romanze u. allegro appassionata — Saint Saens (Cello-Solo Robert Grote). 6. Notturno Nr. 3 — Liszt. 7. Ungarische Tänze — Brahms. 8. Nordsee-Bilder, Walzer — Strauß.
6,15 abends: Esperanto.
7,00 abends: Bastelfunk. (Siehe Münster.)
7,30 bis 8,00 abends: Vortrag Dr. Robert Müller, Elberfeld: „Zur Naturgeschichte d. deutschen Volkes".
8,00 bis 8,30 abends: Englisch. (Siehe Münster.)
8,45 bis 9,45 abends: Konzert Richard Grünwald (Zither und Schoßgeige), seine 14jähr. Tochter Lili Grünwald (Zither) und Paul Wolff (Schoßgeige). Einleitender Vortrag „Neue Wege der Hausmusik" v. Studienrat Joh. Schleiter. 1. Konzert 3 G-dur für eine Zither von R. Grünwald a) allegro vivace, b) andante, c) Rondo-Scherzando. 2. Spanische Tänze von Sarasate a) „Playera", b) „Zapadeado" (Schoßgeige mit Zitherbegleitung). 3. Konzert 1 für 2 Zithern v. R. Grünwald a) allegro moderato, b) Larghetto, c) Scherzo. 4. a) Album-Blatt, b) Rondo von R. Grünwald (Schoßgeige und zwei Zithern). 5. Waldeinsamkeit, Suite für eine Zither von Freiherr von Reigersberg a) Umfangen mich liebliche Schatten, b) Was die Tannen rauschen, c) Faun und Nymphe.
9,45 bis 11,00 abends: Heiteres Wochenende der Welle 259, wird 10,30 Uhr auf einige Minuten durch Sportfunk unterbrochen.
11,00 abends: Wochenrückblick auf Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15 bis 2,30 nachm.: Karneval-Wunsch-Konzert des Rundfunkorchesters.
4,00 bis 5,00 nachm.: Für unsere Kleinsten: Mädi Lichtweiß.
5,00 nachm.: Siehe Dortmund.
6,15 abends: Esperanto.
7,00 abends: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den Bastelfunk. Ing. E. Schultz-Münster.
7,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,00 bis 8,30 abends: Englische Lesestunde von Prof. Hale, Münster.
8,30 abends: „Ein Abend bei Colombine". Mitw.: Lisa Hillow, Luise Stoll, Rio Kube, Wilhelm Wahl, Willi Wittig, Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Rehe. 1. Harlekinade. 2. Renée: Pierrot. 3. Wolff: Serenade, ein Melodram. 4. Friedländer: Gebet an Pierrot. 5. „Colombine", ein Sendespiel. Personen: Pierrot, Colombine, Harlekin. 6. Bizet: Masquerade, danse diabolo. 7. Schicksal. 8. Friedländer: Colombine. 9. Poppy: Pierrots Traum. 10. Wolff: Intermezzo, ein Melodram. 11. Der stumme Pierrot. 12. Randegger: Pierrot, Serenade für Violine und Klavier. 13. Wolff, Finale, ein Melodram. 14. Laszky: Colombinens Tod. — Pierrot, Colombine.
10,30 abends: Tanzmusik.
Anschließend: Sportfunk.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15 bis 2,30 nachm.: Unterhaltungskonzert.
4,00 nachm.: Ernstes und Heiteres für die reifere Jugend, gesprochen von Karl Krause, Dortmund. 1. Der Tod des Tiberius — Geibel. 2. Der gerettete Jüngling — Herder. 3. John Maynard — Fontane. 4. Der Heideknabe — Hebbel. 5. Herr v. Ribbeck — Fontane. 6. Der Geizige und der Affe — Hagedorn. 7. Die mißlungene Vergiftung — Keller. 8. Margareth — Schanz. 9. [illegible] — Schanz.
5,00 nachm.: Heitere Klaviermusik, gespielt von Gerard Bunk-Dortmund. 1. Beethoven: Drei Contretänze. 2. Schumann: „Faschingsschwank aus Wien" a) Allegro, b) Romanze, c) Scherzino, d) Intermezzo, e) Finale. 3. Grieg: „Aus dem Volksleben" a) Auf den Bergen, b) Norwegischer Brautzug im Vorüberziehen, c) Aus dem Karneval. 4. Schütt: „Carnaval Mignon" a) Präludium, b) Harlekin-Serenade, c) Betrübte Colombine, d) [illegible] (Burleske), e) Der verträumte Pierrot, f) Capriccio [illegible]. 5. Schubert-Liszt: „Deutsche Tänze".
6,15 abends: Esperanto.
7,00 abends: [illegible]-Sagen und -Lieder von Bergmann W. [illegible]-Bochum. 2. Vorlesung.
7,30 abends: „Fasching in fremden Ländern", Vortrag von Walter [illegible].
8,00 abends: Englische Lesestunde.
8,30 abends: „Der Traum des Hausmeisters", Nabiposse mit alter und neuer Musik von Peter Hatting.
Anschließend: „Karnevalsklänge", gespielt vom Dortmunder Funkorchester.
Wird unterbrochen 10,30 Uhr durch Sportfunk.

Ihr Geld

kostet neues Schuhwerk, das durch Fußschweiß [illegible] wird. Der Vasenol-Körper-Puder, mit angenehm erfrischendem Geruch in Schuhe und Strümpfe gestreut, [illegible] trockene Füße, schont die Fußbekleidung und ist eine Wohltat für Sie und Ihre Umgebung. — Bei stärkerer Schweißabsonderung verwendet man Vasenoloform-Puder. 1251

Neu eingetroffen:

1 Waggon feines Porzellan beste deutsche Marke

1 Waggon indischblau Porzellan Strohmuster

1 Waggon kristallweiß Kronenglas Ia deutsches Fabrikat

Spezialhaus **Bär** Elberfeld Wall, Ecke Schwanenstr.

Diese Waren mit vielen anderen Artikeln für **Haus** und **Küche** verkaufen wir zu
fabelhaft billigen Extra-Preisen!

Kristallweiß Kronen-Pressglas

Kompott-Teller neue Muster, 10,	8 ₰
Kompott-Schalen ... 50, 35,	25 ₰
Wassergläser ... 15,	12 ₰
Butterdosen ...	40 ₰
Zuckerdosen ...	38 ₰
Käseglocken ...	75 ₰
Kännchen ...	60 ₰
Aschenschalen Steinmuster ...	18 ₰
Zitronenpresse ...	18 ₰
Satz Kompottieren 3teilig ...	95 ₰
Milch- u. Zuckersatz ...	1.25

Frühstück-Service 5 Teile, echt Porzellan, Goldrand ...	2.85
Kaffee-Service fein dekoriert, Ringkettenmuster, 5 Teile ...	3.75
Kaffee-Service fein dekoriert, komplett für 6 Personen, 9 Teile ...	4.75

Weiß Porzellan
teilweise mit kleinen Fehlern

Tassen mit Untertassen ...	15 ₰
Frühstück-Service 5 Teile ...	85 ₰
Kaffee-Service 9 Teile ...	1.90
Tafel-Service 23 Teile, komplett für 6 Personen ...	8.50

1127

Indischblau Porzellan Strohmuster

Tassen mit Untertassen ... 45,	35 ₰
Dessertteller ... 55, 45,	35 ₰
Kaffeekannen ... 1.25, 95,	75 ₰
Milchkannen ... 25, 20,	15 ₰
Butterdosen ... 1.95,	1.75
Brotkörbe oval, 2 Griffe ...	1.95
Brotteller rund, 2 Griffe ...	1.50
Kannen-Untersetzer rund ...	60 ₰
Frühstücks-Service für 2 Personen, 5 Teile ...	3.90
Kaffee-Service für 6 Personen, 9 Teile ...	6.75

Statt Karten.

Wir zeigen hocherfreut an, daß uns ein kräftiger gesunder

Junge

am Geburtstage seiner Mutter geschenkt wurde.

Otto Wesselmann u. Frau
Margarete geb. Oellingrath

Barmen, den 11. Februar 1926.

Horst Otto

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter Lisa mit Herrn Charles Alt zeige ich hiermit an

Frau Friedr. Winkelsträter
Auguste geb. Stöcker

Barmen-Wichl., 12. 2. 1926.
Elberstr. 44

Meine Verlobung mit Fräulein Lisa Winkelsträter, Tochter des verstorbenen Fabrikanten Herrn Friedr. Winkelsträter und seiner Frau Gemahlin Auguste geb. Stöcker, zeige ich hiermit an

Charles Alt

Barmen, 12. Februar 1926.

Kein Empfang. 6961a

Statt Karten.

Joseph Mueller
Else Mueller geb. Mayer
Vermählte

Elberfeld, den 12. Februar 1926.

Heute abend 10¾ Uhr verschied nach zweitägigem schweren Leiden, ganz unerwartet mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber Vater und einziger Sohn, Schwiegersohn und Schwager, Neffe und Vetter

Fritz Mühlinghaus jr.

im blühenden Alter von 33 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Fritz Mühlinghaus
Betty geb. Kramer
Lothar Mühlinghaus
Fritz Mühlinghaus sen.
Familie Leonhard Kramer.

Barmen (Christbuschstraße 32), den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 15. Febr., nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betracht.

Nach schwerer, mit unendlicher Geduld ertragener Krankheit ist gestern abend im blühenden Alter meine herzensgute, innigstgeliebte Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Dr. Elisabeth van Jindelt

geb. Freischem

sanft entschlafen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Hermann van Jindelt.

Barmen, den 11. Februar 1926.

Die Ueberführung nach Düsseldorf ist in aller Stille erfolgt.

Die Beerdigung findet am Samstag 13. Febr., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes in Düsseldorf aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage in der Marienkirche, Düsseldorf, Oststraße, vorm. 9 Uhr, gehalten. 6959a

---

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gustav Loh

Edith geb. Drebes

im Alter von 39 Jahren.

Sie starb im festen Glauben an ihren Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Loh
Ruth und Hugo Loh
als Kinder.

Barmen (Wichelhaushof 10), Kräwinklerbrücke, Oberhausen (Rheinld.), Elberfeld, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montag den 15. Februar, nachmittags 2½ Uhr, von der Halle des alten luth. Kirchhofes in Elberfeld, Hochstr., aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand nehmen zu wollen.

Die Verlobung ihrer Tochter Herta mit Herrn Edgar Feldmann beehren sich anzuzeigen

Rechnungsrat
Otto Koch u. Frau Ina
geb. Pietschmann

Elberfeld, den 14. Febr. 1926.
Kieselstr. 25

Die Verlobung ihrer Tochter Else mit Herrn Walter Koch beehren sich anzuzeigen

Kammermusiker
Fritz Müller u. Frau Mathilde
geb. Gottschalk

Barmen, den 14. Febr. 1926.
Wichelhaushof 11

Herta Koch
Edgar Feldmann
Verlobte

Elberfeld, Kieselstr. 25 — Elberfeld, Aderstr. 21

Else Müller
Walter Koch
Verlobte

Barmen, Wichelhaushof 11 — Elberfeld, Kieselstr. 25

Empfang: Elberfeld, Kieselstr. 25, Sonntag den 14. Februar 1926.

Ich habe Lust abzureisen, um bei Christo zu sein.

Heute vormittag 6½ Uhr entschlief sanft und gottergeben mein herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Schmiedemeister**

Herr Emil Mittelsten-Scheidt

im 75. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten:

Wwe. Emil Mittelsten-Scheidt,
Wilhelmine geb. Lokebusch
Maria Biennemann geb. Mittelsten-Scheidt
Emma Birkelbach geb. Mittelsten-Scheidt
Adolf Mittelsten-Scheidt
Fritz Mittelsten-Scheidt
Fritz Biennemann
Erwin Birkelbach
Clara Mittelsten-Scheidt geb. Wolferts
Erna Mittelsten-Scheidt geb. Pothmann
und 7 Enkel.

Barmen-Langerfeld, München, den 12. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Sonntag den 14. Februar, mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause Schwelmerstraße 61 aus statt. — Standrede ½ Stunde vorher. — Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. absehen zu wollen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 410d

---

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Mutter

Frau Ewald Eggermann

Emilie geb. Hofmann

im fast vollendeten 45. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Ewald Eggermann u. Sohn.

Elberfeld, Waldeck, Berlin, Stettin, 11. Febr. 1926.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 13. Februar, nachm. 2½ Uhr, von der Friedhofskapelle der luth. Gemeinde an der Hochstr. aus. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige bekommen haben, so bitten wir, diese dafür anzusehen.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Ww. Wilhelm Dresen

Juliane geb. Jacob

im hohen Alter von 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Dresen
nebst Familie.

Elberfeld, Roesfeld, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so ist diese als solche zu betrachten.

Für die bei dem Heimgange unseres geliebten Vaters uns erwiesene Teilnahme sagen wir allen Freunden und Bekannten und der Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Schuhwarenhändler unseren **tiefgefühlten Dank.**

Im Namen der Trauerfamilie:

Paul Kersting.

Elberfeld (Bachstr. 99), 11. Febr. 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 6 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin u. Tante

Frau Walter Koch

Liesbeth geb. Schadewill

im Alter von 37 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Walter Koch
Hetti Koch
Marga Koch.

Elberfeld (Zimmerstr. 47), Barmen, Altenessen, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet am Montagnachmittag 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt, nein, den vergißt man nicht.

Heute (Donnerstag) nachmittag gegen 3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau August Lotz

Rosalie geb. Zideck

im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Westkotterstr. 5), Troppau, Rheydt, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montag 15. Febr., nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt. 218d

---

Statt besonderer Anzeige.

Jeremias 31, Vers 3.

Heute morgen erlöste der Herr von ihrem langen Leiden, doch plötzlich und unerwartet, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Matilde Braselmann

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Geschw. Braselmann.

Barmen, den 11. Februar 1926.

Die Beerdigung findet Montagmorgen um 11½ Uhr von der Leichenhalle im Klingelholl aus statt.

Reell.
2 jg. Herren, 27 u. 28 Jhr., gr. schlank, Priv.-Angest. in sich. Pos., wünschen die Bek. 2 Damen v. 20 b. 27 J., die Sinn f. Häusl. h., zw. Heirat f. zu l. Vertr. Brf. B 500 Gst. B., Neuerw. 57. An. zwckl.

Heirats Gesuche

Heiratsgesuch.
Frl., 31 J., evangel., jug. Ersch., von ang. Aeuß., berufl. tätig, möchte e. ord. Herrn mit gut. Char., in sich. Stellg. zw. Heirat k.lern. Aussteuer teilw. vorh. Such. ist bestrebt, durch eigen. Fleiß für die Wohn.-Einrichtung mit zu schaffen. Briefe unt. E 4080 an Geschft.

Fabrikant,
Besitzer e. bedeutend. Textiluntern., 30 J., evgl., lebenslustig, sucht, da es ihm an Bekanntsch. fehlt, ja. Dame aus gut. Familie zwecks Heirat kennen zu lernen. Vermittlung d. Verwandten angenehm. Br. unt. E 3998 Gst.

Eine liebe Gattin wünscht sich 25jähr., streb. Mann aus g. Hause in sich. Stell., stattl. Ersch., evang. Die Zukünftige soll nicht unter 24 J. alt sein, etwas Vermög. zw. Gesund. e. Geschäftsch. u. den Wunsch nach glücklich. Ehe haben. Briefe mit Bild u. H 2313 an die Gst. Barm. Neuerw. 57.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 13. Februar, vorm. 11 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, Deutsch. Haus 30 Waschkesselöfen, 1 Schreibsekretär u. a. m. 15432
öffentlich meistbietend versteigern.
Luzem, Gerichtskassenvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 13. Februar, vorm. 10 Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus: 15431
1 Herrenzimmersofa (neu), 1 gold. Herrenuhr mit Schlagwerk, eine Kaffeemaschine m. Gasheizung, Feuerlöschapparat, Spiegel, Nähmaschinen, Sprechapparat u. anderes mehr öffentlich meistbietd. versteigern.
Kabelke, Gerichtsvollz. kr. A.

Konkursversteigerung.
Samstag den 13. Februar 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Robertstr. 4 (Ecke Rommelspütt) — in Elberfeld die zur Konkursmasse van Beers geh.
etwa 300 m Stoff in beliebiger Länge, einen Geldschrank u. eine Anzahl Mobilien. 15427
Koepchen,
Konkursverwalter.

4t. Seegr.-Mtr. 24,50, 4t. Woll-Mtr., Ia Dr., 39, 4t. Woll-Mtr., Ia r. Drell, 48, 4t. Kap.-Mtr., rot, 89. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichst. 32. 16327

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, Elberfeld: 15430
1 Janus-Glühlampenschrank, 1 Klavier, 1 Kredenz, 1 Anrichte, Damen-, Herren- u. Kinderschuhe, Warenschrank, Theken, Signalhorn, Karosserie, 1 Pullmann-Limousine, Kuchenformen, Feuerzeuge, Brieföffner, einen Küchentisch, eine Anrichte, ein Küchenbüfett, eine Wanduhr mit Freischwinger, einen Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, Ofen, Gasherd, Kleiderschrank, 1 Büfett, 1 Chaiselongue, Stühle, Sofa, Sessel, Waschtisch, Teppich, Anrichte, 2000 fertige Werkzeugtaschen, Tabak, Zigarren u. a. m.
öffentl. meistbiet. gegen gleich bar verst.
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 13. 2. 26, nachmittags 3 Uhr, werden in Barmen: 6974a
1 Flügel, 5 große Teppiche, 12 Oelgemälde, 7 Truhen, Geschirrschränke, drei Standuhren, 2 Bücherschränke, 3 Klubsessel, 3 Sofas, 1 Chaiselongue, Tische, Stühle, holl. Vasen u. Teller, Schilder, Speere, Geweihe usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. — Treffpunkt der Käufer Wirtschaft Horsken, Heidterstr., Ecke Heckinghauserstr.
Stein, O.-G.-Vollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. Februar 1926, vormittags 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8, versteigert werden: 15439
Verschiedene Hausmobilien, 1 Partie Spezereiwaren, 1 Herrenfahrrad, 8 Teppiche (darunter echte Stücke), 15 Paar Herren- und Damenschuhe.
B. Amend, Obergerichtsvollzieh. in Elberf., Tel. 5854.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. Februar 1926, vormittags um 10 Uhr, werde ich hierselbst, Mäuerchen 8, Deutsches Haus:
Eine große Partie Rauchtabak und Emaillelack, Fahrrad, Schreibmasch. und versch. Hausmobilien 15434
öffentlich meistbietd. gegen Barzahlung versteigern.
Elberfeld, 12. 2. 26.
Kasten, O.-G.-V.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. ds. Mts., 10,30 Uhr vorm., wird an Ort und Stelle 1144
1 Flügel
öffentlich versteigert, Sammelplatz Ecke Grünstraße u. Schlössersgasse.
Elberfeld, den 12. Februar 1926.
Städt. Steuerkasse.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. 2. 26, vormittags 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
Ca. 23 m Mantelstoff, 71 m Anzugstoff, 2 Gabardinmäntel. 15429
Schneider, Obergerichtsvollzieh. Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.
Samstag den 13. Februar, werde ich vorm. 11 Uhr, Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus: 15433
1 kompl. Wohnzimmer, Klavier, Sofa, Ruhestuhl u. a. m. öffentlich meistbietd. versteigern.
Munkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangsversteigerung.
Am Samstag dem 13. Febr. 26, vorm. 11 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elb., Bachstr. 53, Restaurant Weißgerber: ein Posten Damenmäntel u. Kleider, Schlupfhosen, seid. Kleider, Jumper, Voileblusen usw. öffentl. meistbietend geg. Barzahlg. versteigert werden. 163
Finanzamt, Vollstreckungs-Abtlg.

Musik-Instrumente

Wer wünscht ein gutes Piano billig zu kaufen? — Ang. E 4072 Gst.

Pianos
solide Fabrikate, sehr preiswert. 16322
Karl v. Holten & Sohn Elbf., Kölnerstr. 58.

Ein gebrauchtes
Pianino
schwarz poliert, preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. 126b
IBACH,
Barm., Neuerweg 40.

1 Mietpiano u. fast n. Piano f. d. Pianoh. Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Harmonium bill. abz. od. in Miete 1 Sprechapp. fast neu. Longardt, B., ... 3.

Prachtv. Laute u. Git. b. B., Allee 231, I.

Kleider-markt

Solange Vorrat r., verkaufe ich reinwoll. **Herren-Anzüge und Mäntel** für 50 Mk. d. Stück. **Gummi-Mäntel** von 14.50 an. Kurt Stein, Elberf., Bahnhofstraße 42.

Kleiderst., r. Wolle 2,10, Lind. Cöp.-Velvet, 70 br., 6,50. C. Friedrichstr. 32, 1. Laden. 16287

Hochelegant. Abendkld., nicht getr., Gr. 40—42, f. 50 Mk. Ang. u. E 3981 Gst.

Prachtv. Karnevalanzug, Türke, wie neu, billig. E., Döppersbergerstr. 20. F.

Pelze!
Die noch vorrätigen echt. Skunks, Skunks-Opossum, blaue u. hell. extra gr. Wölfe, Füchse, Seal- u. Biberett-Shals u. Kragen etc. verkaufe, u. jetzt damit zu räumen, zu staunend bill. Preisen. Darunter eine Partie schwarze u. farbige Muffen f. 10 Mk., ferner dito Pelzkragen 10 Mk., schöne, große, schwz. Pelz - Damenkragen zu 18 M., große Seal-Electric-Kragen für 29 M., Seal-Electric-Herrenkragen zu 25 M., schöne Pelzhüte in jeder Preislage. T. Lesser, Elberfeld, nur Grünstr. 29, I. Stock, Fernr. 527.

2 Maskenkostüme bill. Vbd. n. 8 Uhr. E., Briefstr. 6, III. r.

Eleg. hochsch. Damenstiefel Gr. 37 10 Mk. Ang. E 3982 Gesch.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 36 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 12. Febr. 1926

Vermietungen

Kl. Zigarren-Gesch. m. 2 kl. Räum. an Hauptstraße zu verm. Ang. E 3992 Gst.

Ladenlokal mit 2 Schaufenstern und Nebenraum in bester Lage d. Königstraße, mit Inventar sofort abzugeben. Angeb. unt. E 3911 an die Geschst.

Ladenlokal nebst kleinem Raum sofort zu verm. Näheres B., Feldstraße 33, pt. †

Wohnungstausch. Angeboten wird eine schön gel. Wohnung von 6 Räumen in e. Einfamilienhaus in d. Lehbe. Gewünscht wird eine Wohnung von mindestens 7 o. 8 Räumen entweder in einer Etage oder in einem besseren Hause. Interessenten werden gebeten, eine genaue Beschreibung der Wohnung beizufügen. Ang. u. B 332 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6970a

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit 3 Sechzig Gart., an der Landstr. Nähe Schwelm gel., suche gegen andere 3-Zimmer-Wohn. zu tauschen. Ang. u. S 53 an Fil. Schwelm. e56

Gr. Mansz. geg. kl. Abfind. sof. zu vm. Ang. E 4105 Gesch.

Ladenlokal, an der Schlössersgasse geleg., 2 Schaufenster, ca. 45 qm, per sofort zu verm. Auskunft bei Westfeld, Elberfeld, Schlössersgasse Nr. 4.

Drei Büro-Räume, auch als ein Raum verwendbar, im Zentrum der Stadt, unmittelbar am Bahnhof Döppersberg, ohne Abfindung billig zu vermiet. Otto Ludwig Hoffmann, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11.

Wohnungstausch Elberfeld. Suche 7 od. 8 Zimmer-Wohnung, part. 1. Etage oder kleines Haus, in der Talsohle gelegen. Biete schöne 6-Zimm.-Etage, parterre. Angeb. mit näheren Angaben unter E 4103 an die Geschäftsst.

Wohnungstausch. Biete 3-Zimmer-Wohnung pt. Nordstadt. — Suche geräumige Wohnung, parterre oder 1. Et., mit elektr. Licht u. Baderaum per sofort oder bis 1. April. — Entschädigung u. Umzugskosten werden vergütet. Angebote unt. E 4059 an die Geschäftsst.

3 oder 4 Zimmer, mögl. Südstadt, gegen 2 schöne Zimmer Nähe Bahnhof Steinbeck (mit Gas, elektr. Licht u. Wasser) gegen Abfindung u. Umzugskosten sofort zu tauschen gesucht. — Angebote unt. E 4078 an die Geschäftsst.

2 Räume für Büro- od. Lagerzwecke sof. zu verm. Näheres Barmen, Clefestraße 52. †

Schöne 5-Z.-Wohn. in best. Lage (Südstadt) in best. Hause m. Zentralheizg. an vordr. Angem. z. vm. Ang. u. B 2416 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Abgeschl. 4-Z.-Wohn. u. 1 od. 2 Mans., Bad, Speisek. u. Zubeh., el. Bel., in ruh. idyll. Lage der Nordstadt Elb., geg. Hergabe ein. Hypothek v. 4—6000 Mark zum April od. Mai abzug. Ang. E 4051 Gst.

3 sch. Z., hell u. sonn. 1. Et., N. Rath., g. 4 Z. mit Berg. zu t. g., a. geg. sch. V.-Wohn. Ang. E 4085 Gst.

Büroräume, schön und hell, zus. 90 qm, Mittelp. Barmen gel., d. mich zu verm. Immob.-Gesch. Adam Maurer, R.D.M., B., Emil-Rittershausstr. 4. — Fernruf 2406. †

Abgeschl. 2-3.-Wohn. an ruh. M. mit gr. Karte geg. Abfindg. Ang. E 4068 Gst.

Biete: 2 gr. Mans.-Zimmer, Südstadt. — Suche: 2 große oder 3 kl. Z. geg. Verg. Ang. u. E 4082 Gst.

Heller Raum, 64 qm, für ruhigen Betrieb oder Lager zu verm. Elektr. und Gas vorhd. Weisel, Elb., obern Grifflenberg 19—20.

Mietgesuche

Ladenlokal in guter Lage, passd. f. Schirmgesch., für bald gesucht. Ang. u. E 4031 an die Gst.

Sol. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie **2 oder 3 Zimmer** geg. zeitg. Miete u. Abf. Aug. Carnein, Elbf., Aflerstr. 41.

Polizeibeamter, verh., kindl., sucht z. 1. 3. 2—3 leere Zimmer in best. Hause. Ang. unt. E 4077 an Gst.

Schupobeamter s. in der Südstadt 2 od. 3 Zimmer geg. Verg. Ang. E 4053 Gst.

Tausch! Saub. ält. Ehep. ohne Kind f. 2 od. 3 Mansardenz. m. all. Bequeml., dagegen k. dasselbe gestellt werd., sofort o. später. Angeb. unter E 4069 Geschst.

Bess. ruh. kindl. Ehepaar sucht z. 1. 3. 26 2—3 leere Zimmer. Ang. u. E 4076 Gst.

1 großes oder 2 kl. Mansardenzimmer zu mieten ges. Ang. u. E 3739 an Gst.

Ruhiges Gärtner-Ehepaar sucht 1 oder 2 leere od. teilw. möblierte Zimmer gegen gute Miete, kann auch im Garten behilflich s. Gallet, Sonnborn, Möbeck.

3 od. 4 Büroräume von Vers.-Gesellsch. in Elbf. per 1. 5. 26 oder später gesucht. Ang. E 9686 Gst.

Talsohle Elberfeld: **Büroräume** bis zu 100 qm, ev. in Verbindung mit 7-Zimmer-Wohnung, gesucht. Gefl. Angeb. unt. E 3922 an Gst.

Kleineres Ladenlokal zu mieten gesucht, Wichlinghauser-Markt, Nähe Nächstebreck. — Angebote unter B 2477 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6067a

Kleineres Ladenlokal Heckinghausen, Nähe Werlestraße, zu mieten gesucht. — Angebote unter B 2478 an die Geschäftsst. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. 6967a

Tauschwohnung gesucht, 5 od. 6 Zimmer, in freier Lage Elberfelds. Geboten: Kleinere 4-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unter E 1103 an d. Gescht. 15375

Lager- und Betriebsräume, ca. 400 qm Größe, für Papier-Großhandlung mit Fabrikation per bald zu mieten gesucht. Talsohle. Nähe Bahn und Post bevorzugt. Angebote unter E 4066 an die Gescht.

Stallung für 2-4 Pferde, mit Wagenplatz, 100—150 qm, wenn mögl. mit 4-Zimm.-Wohnung (4 od. 5 Zimmer können in Tausch gegeben werden) für sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. B 2422 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Bahnhofst. 48, II: M. Z. m. Pf. an bess. H.

Friedrichschulstr. 21, 2. Et.: Pr. Schlfst.

Hofaue 24: Gut m. W.- u. Schlafz. mit 1 od. 2 Bett. sof.

Hochstr. 7, I: Bess. Zimmer in g. H. mit el. Licht zu v.

Luisenstraße 38, I.: Möbl. Zim. zu vm.

Hügelstr. 5a, I. (a. d. Platenhöhe): Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten.

Kieselstraße 7, 2. Et.: W.- u. Schlafz. zu verm., ev. auch einz.

Mathildenst. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H.

Mäuerchen Nr. 10a (Acker): In Einf.-Haus sauber., gut möbl. Zimmer nur an best. Herrn od. Dame zu vermiet.

Mäuerchen 34, II.: Möbl. Z. an H. o. D. sof. od. z. 15.

Morianstr. 7, 2. Et. E. Bück. 2× sch.: G. m. Z. m. el. Licht in g. H. an sof. H.

Neumarkt 20, III Eing. Hansa-Café Gr.-Aufz. Eleg. möbl. Schlafz. m. 2 Betten zu verm.

Ostersr. 21, II: Schön möbl. W.- u. Schlafz. f. 1 od. 2 Pers.

D'grünewalderst. 6, II Möbl. Z. m. 2 B. sof.

Platz d. Republ. 21, I, l.: Heizb. g. m. Zim. m. 2 Bett. zu vm.

Prinzenstraße 21, II: Sehr g. mbl. W.- u. Schlafz. an H. od. D. zu vermieten.

Rathenaustr. 48, IV, r.: Mbl. Schlfst. m. [illegible] f. 1 o. 2 Hw.

Weststr. 49: Gemütl. möbl. Part.-Wohn. u. Schlafz. sof. od. später zu verm.

Am Zoo gut möbl. Z., spät. 2 mit od. ohne Pens. f. 1. 3. zu vm. Ang. E 4056 Gst.

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Zimmer mit voller Pens. 20 M.

Sch. möbl. Zimmer mit Telefonanschluß zu vermieten. Elbf., Mühlenstraße 11.

Einf. möbl. Z. Nähe Breitestr. sof. zu v. Ang. E 4013 Gesch.

Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. prov. Südst. Ang. E 4027 Gst.

Sol. best. H. find. saub. beh. Heim b. ält. Frl. a. Alleinmiet. sof. od. 1. 3. Näh. i. Gesch. 1329

In best. Einf.-Haus 1 möbl. Zimmer zu vm. an sol., best. Dame od. Herrn. Näh. in Gesch. 1312

1 oder 2 eleg. möbl. Zimmer mit el. Licht auch zur zeitweilig. Benutz. per 1. 3. an best. Herrn zu vm. Ang. E 4073 Gescht.

Möblierte **4-Zimmerwohnung,** hochherrschaftlich, zu verm. Schriftl. Angebote unter E 1123 an die Gescht. 15437

Barmen:

B., Alleestr. 118, Hunsche: Mbl. Z. m. 1 o. 2 Bett. z. vm.

Alleestr. 118, Hunsche (Eing. Adolfstr.): El. möbl. Z. mit Tel. zu vermieten.

B., Berlinerstr. 35, I: Möbl. Z. m. Kochgel. a. H. od. berufst. D. zu verm. †

B., Bredderstr. 66, pt.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Badebenutz. an best. Herrn zu verm. †

1 gut möbl. Z. mit Veranda zu vermiet. Ang. u. K 303 an die Fil. W. Rödding, Barm., Allee 193.

B., Lennepersr. 9, II, r.: Sof. od. sp. 1 möbl. Z. an H. o. D. z. vm. †

Nähe Hbf. Barmen: frdl. möbl. Z., pt., in herrsch. H. an nur anständ. Herrn p. sof. od. 1. 3. z. vm. Sl. L., ev. Abendess. Ang. B 2382 Gst. Neuerw. 57.

Gesuche

Junges Ehep. sucht in d. Näh. d. Hebammen-Lehranst. (Vogelsangstr.) 1—2 möbl. Zimmer gegen gute Bezahlung. Ang. u. H 526 an die Filiale Elberf.-Mirke.

2 od. 3 Zimmer, möbl. oder unmöbl., nur in zentr. Lage, geg. zeitgem. Miete p. bald zu miet. ges. Ang. E 4067 Gst.

Dame sucht gut möbl. 1 od. 2 Zimmer im Mittelpkt. der Stadt per 1. 3. 26. Ang. u. E 4057 Gescht.

Kost und Logis ges. Ang. u. B 2426 Gst. B., Neuerweg 57. †

Herr sucht mögl. im Zentr. Barm. o. Elb. **1 od. 2 möblierte Zimmer** part. (W.- u. Schlafzimmer) z. zeitweil. Ben. Gute Bez. zug. Ang. u. B 2418 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Suche f. l. Frau m. Mädr. Kind 1 od. 2 möbl. Zim. mit Kochgelegenh. Nähe Stadth. Pr.-Ang. Gst. E., Bahnhstr. 3, III.

Bess. Herr sucht zum 1. 3. möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtg. Ang. E 3918 Gst.

Jg. Kaufmann sucht ruh. möbl. Zimmer inn. Stadt. Preis-Ang. E 4083 Gesch.

Grundstücks-Markt

Gelegenheitskauf. Wohnhaus, 25 Z., i. gut. Zust., mittlerer Stadtteil, verkehrsr. Straße gel., f. Geschäftszwecke geeign., preisw. unter günst. Bed. zu verk. Angb. unter R 862 a. Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Brillerviertel: Hochherrschaftl., auf das modernste eingerichtetes 15437 **Einfamilienhaus** zu verkaufen oder sofort zu vermieten. — Angeb. u. E 1122 a. die Gescht. ds. Bl.

Einfamilienhaus Elberf., Brillerviert., mit Garten, 11 R., 4 Mans., alle Bequ. vorh., zu verk. durch Immobil.-Maurer, Barmen, Emil-Rittershausstr. 4, R. D. M., Teleph. 2406. †

Einfamilienhaus in Barmen, möglichst Südseite, mit etwas Garten gesucht. Anzahlung ca. 20 Mille. Tauschwohnung vorhanden. Angebote unter B 334 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6972a

Geschäftshaus, Lebensmittelbranche, mit freiwerd. 4-Zim.-Wohng., gute Lage, geg. bar z. kauf. ges. Ang. m. Preis und Größe u. D 1100 an Fil. Radevormwald, Markt 2. 1341

Haus mit groß. Toreinfahrt zu kaufen g. Anzahl. 4000 Mark jährliche Abtr. 2000 Mk. Ang. B 2367 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Untere Königstraße ca. 2000 qm größere **Fabrik- und Lagerräume** zu verkaufen oder ganz resp. geteilt per sofort zu vermieten. — Angebote unter E 4106 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lebensmittel-Geschäft in guter Lage preiswert zu verk. Näh. in Gesch. 1330

Gutgeh. Drogen- u. Lebensm.-Geschäft auf d. Hauptstr. ein. kl. Industriestadt näherer Umgebung nur auseinandersetzungshalber zu verk. Gefl. Ang. u. Ang. d. flüss. Kap. u. E 4030 Gst.

Zigarrengeschäft in Vohwinkel sof. z. vk. Ang. E 3909 Gst.

Gutgehendes **Mal.- u. Anstr.-Geschäft** mit Material, Werkzeuge, Tel., in guter Lage Elberf., wegen Auswanderung bill. abzug. Angeb. unter E 4107 an Gescht.

Gesuche

Freilieg. **Einfamilienhaus** a. d. Anlagen oder Südseite bis Toelleturm zu kaufen ges. Stadt-Wohnung zum Tausch vorh. Erbitte Ang. mit Preisang. u. B 327 an Gst. B., Neuerweg 57. 6956a

Im Zentrum der Stadt eine schöne 3-Z.-Wohn., kompl., g. bare Kasse, 7—8000 Mark, sof. zu verk. Zweck Auswanderg. Angeb. u. B 2397 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Möbelmarkt

Speisezimmer, Eiche, in schön. Ausführg., kompl. 675 M. O. Boffen, Elberfeld, Grünstraße 16.

Moderne, gut erhalt. Küche u. Eisschrank zu verkaufen. Barm., Allee 13.

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von **Möbeln.** Zu außergewöhnlich billig. Preisen werden in großer Auswahl zum Verkauf gestellt: **Küchen,** schöne Modelle, **Schlafzimmer** echt Eiche u. imit., **Speisezimmer** reiche Auswahl, **Einzelmöbel** all. Art. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. **Jüdell's Möbellager,** Elberfeld, Karlstr. 2, Ecke Bachstr. Eingang Karlstraße.

Speisezimmer, echt Eiche, billig zu verk. Karl Pasche, Elbf., Fil. Ludwigstraße 100. 1407

Speisezimmer, schw. Eiche, nur 600, **Mod. Schlafzimmer,** schw. E., m. M., 590, **Kir. sch.-Schlafzim.,** la schw. A., 180 cm Spieg., m. 1 Bett, 575, **Echt Nußb.-Büfett,** schwere Ausf., 230. **Kldr.- u. Wäscheschr.,** Vertik., Chaiselong., Sofa, Ausziehtische. **Amerik. Rollschrbt.,** 85, 95 u. 240 Mark, Nuß- u. Vertikalschr. Hügnell, E. Bergst. 23

Elegante Küche, in extra schwer. Ausführ. f. bill. O. Boffen, Elb., Grünstr. 16.

2schl. Bettst. m. m. u. Waschkom. b. C., Luisenstr. 43, II, r.

Schlafzimmer, echt Eiche, billig zu verk. Karl Pasche, Elberfeld, Fil. Ludwigstr. 100. 1407

Möbel

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich

Speisezimmer :: Herrenzimmer
Schlafzimmer :: Küchen
Bücherschränke :: Schreibtische
Einzelmöbel

zu jedem annehmbaren Preis. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautpaare. 169

Heinr. Maus
Elberfeld, Mühlenstr. 13.

Möbel! Durch günstige Einkäufe sind wir in der Lage, einen größeren Posten 1401 Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel zu sehr niedrigen Preisen abzugeben. Zahlung nach Uebereinkunft. Freie Lagerung. Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kipdorf 69—71.

Gelegenheitskauf! 5 Schlafzimm., echt Eiche, 5 Schlafzim., Eiche gep., 1 Küche, naturl., 14 Bettstell. mod. Ausführg., 6 Küchentische m. Linoleum, 10 Lederstühle, 5 Matr., drei Waschkomm. m. Sp., 3 Nachtkonf., 1 Anrichte mit Aufsatz zu sehr niedrigen Preisen. Möbelschreinerei Aug. Kamphaus, B., Heckinghauserst. 113. †

Neuz. bill. Angebote Schlafzimmer, Eiche, gerieft, m. Vorbau od. Kommodenschrank weiß. Marm., 475 M., echt eich. 67.. M. mit Matratzen in nur gut. Ausführg. Küchen billigst. Fr. Siebert, Schreinermstr., B.-Ritt., Werlestr. 3, Rauenthalerbrücke

Schlafzimmer, in schwer. Ausführ., mit Vorbauschrank, weiß Marm. u. Matr. zus. 745 M. O. Boffen, E., Grünstr. 16.

Schlafzimmer, echt Eiche, 550 Mk. Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.

Schlafzimmer mit Vorbau, 180 cm br., m. Marm., Pat.-Matratze, Aufl., Schonstühle für 720 Mk. z. v. Möbel Opler, E., W. Rathenaust. 20

Schwarzes Eisenbett m. Matr. u. Unterb. u. gut erhalt. Küchenofen billig zu verk. De Haas, Elberf., Breitestr. 8, II.

W. Kinderholzbett u. Gasherd, 2fl., zu v. B., Rischelderst. 12 †

Oberbett, federl. 21, Kissen 5.50 M., Elbf., Friedrichstr. 32, Lad.

Mod. Büf., echt Eiche geb. Bruchmann, E., Luisenstraße 116b.

Sofas, Sessel, Chaiselongue, Auflage u. Pat.-Matratzen auß. bill. Aufpolsterung v. Sofas u. Matratzen. Polsterei Stiller, Elbf., Feldstr. 12.

Stoff- u. Ledersofa, gut erh. 30 u. 50 M. Weyel, E., Heinrichst. 26

Sofas, Chaiselong. spottbillig. Mertens, Polster., Elberfeld, Luisenstraße 22.

Sofa, Chaisel., lang. Spiegel, Mah.- und Nußb.-Ausziehl., kl. Kleiderschr. usw. zu verk. Beckamp, Elbf., Brüderstraße 25.

Plüsch- u. Ledersofa, Trum.-Sp., Kch.-Schr., 1- u. 2tür. Kldschr., Nb.-schiff-Nähm., 1- u. 2schl. Bettst. m. Aufl. Waschkom. B., Sandstr. 3, p. †

Kontoreinrichtung, hell Eiche, f., neu, b. Hügnell, E. Bergst. 23

Groß. gebr. Ausziehtisch, Bettstelle u. ein Paar ganz neue D.-Stiefel, Gr. 41, zu verkauf. Näh. Elbf., Allenstr. 38, I.

Komb. weißer Mal-Herd f. Gas u. Kohle, 1.30 Meter l., spottbillig. Barm., Krühbuschstr. 35, pt., l. †

Herd mit Gasaufsatz, Klappschr., Tisch und Stühle billig zu vk. Bes. Samstag vormitt. 8—3. Werner, B., Steinweg 74, IV. †

Maschinen

Flechtmaschinen, gut erh. 7er zu verk. Ang. u. B 2391 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gut erhaltene gebr. **Nähmaschine** f. zu verk. Becker, Elb., Erholungstr. 3, II.

Fast neue versenkb. Nähmaschine bill. zu vk. E., Engelnbergst. 21, I. Bes. Sonnt. vm.

Gebr. Nähmasch. [illegible] bill. [illegible], E., [illegible] 30, 2. Et.

Schreibmaschinen Stoewer, Rekord u. andere Systeme, neu aufgearb., in großer Auswahl u. Garant. v. 50 Mk. an abzug. Gerlach, 1040b B., Mittelstr. 8, I.

Gute gebr. Mercedes-**Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, m. G. billig zu verk. P. Bock, E., Neue Fuhrstraße 11, I.

Gute, gebr. Adler-**Schreibmaschinen** und andere Systeme billig. Meier, Elbf., Altenmarkt 2.

Fahrzeuge

Benz-Schnelllastwagen, 1½—3½ To. Tragkraft, mit offenem u. geschl. Aufbau, sofort ab Fabriklager Düsseldorf lieferbar. Günstige Zahlungsweise. u260 Mercedes Benz Automobilgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Bahnstraße 76.

10 Steuer PS. Markenwagen, nur einige Wochen benutzt, demnach wie neu, Umstände halb. sofort billigst verk. Angeb. u. E 1517 a. die Geschäftst. u236

14/40 Presto-Phaethon 6-Sitz. neu lackiert, neue Kolben, tadellos laufend, neues Verdeck, Elektr. Licht, Mk. 3500. zu verkaufen. Solvente Käufer Zahlungserleichterungen. Barmen, Allee 224 6960a

10/30 PS. Benz-Wagen, nur einige Monate gefahren, daher neuwertig, Umstände h. sehr preiswert verk. Angeb. u. E 1626 a. die Gescht. u260

Benz-Schnell-Lastwagen, 1½—3½ T. Tragkr., mit offenem und geschlossenem Aufbau, sofort ab Fabriklag. Düsseldorf sehr günstig lieferbar. u236 Mercedes Benz Automobilgesellschaft m. b. H., Düsseldorf, Bahnstraße Nr. 76.

Gelegenheitskauf! 10/50 PS Adler-Sechszyl.-Landaulet, fabrikneu, Umstände halber äußerst günst. zu verkaufen. Anfr. erb. u. E 1625 an die Gescht. b3281

D.K.W.-Motorrad. 4 PS, neues Modell, Wochenrate 12.50 M. Besichtig. b. Bohne, E., Marienstr. 31.

Motorrad, führerscheinfrei, 2,7 PS, m. Ganggetriebe und Kupplung, gut erhalten, billig zu v. S. Iding, Elberf., Berlinerstraße 60.

NSU.-Motorrad, 4 PS, 2 Gänge, el. Licht, Packtaschen, f. 500 M zu verk. Bes. Sonntags. Thömke, Barmen, Bartholomäusstraße 40. †

H.-Fahrrad zu verk. E., Brüderstr. 10, pt.

Flachwagen, 10—15 Zentner, billig zu verk. Barmen, Rudolfstr. 14a, Nähe Ostersbaum.

Versch. Flachwagen 15-30 Ztr. trag. b. E., Johannisstr. 22.

Federziehkarre billig zu verkaufen. B., Rudolfstr. 14a, Nähe Ostersbaum.

Zurückgesetzter **Kinderwagen** preiswert zu verk. Carl Salle, Elberf., Herzogstr. 44. 16350

Kinderwagen, neu, billig zu verk. Armbrecht, Korbw., Elberf., nur Wirmhof Nr. 3. 16313

Vermischte

Gummilitzen gegen Kasse abzugeben. Ang. u. B 333 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57 6971a

Alte Münzen, gebr. Noten bill. zu verk. E., Weststr. 49, p.

Tafelbesteck, bestehend aus 6 Dutzend Teilen, in 90 Gramm Silberauflage, prima Qualität, Garantie für Haltbarkeit, jetzt noch zu dem staunend billigen Preis für 160 Mk. zu verkauf. **T. Leeser,** Elberfeld, am Grünstraße 29, 1. Et. Tel. 527.

Karneval Federn, e. gr. Post. f. lang. d. Vorrat reicht, abz. v. 5—50 [illegible], Barmenhaus, E., Königstr. 71.

Bettwäsche, Damenwäsche weit unter Preis abzugeben. Elberf., Seilerstraße 2, I.

Brotfabriken! Fahrb. Gärständer bill. z. verk. Elberf., Kipdorf 15. Teleph. Nr. 3292.

Für Hausierer! Schuhcreme sehr bill. abzug. Elbf., Neue Friedrichstr. 12, p.

Große eichene **Waschkübel** regelm. abzug. 15435 Kontor, Elberfeld, Sedanstr. 16, 1. Etg.

Tiermarkt

Hochtr. Rind w. F.-Mangel u. [illegible] b. Bes. Sonntagm. G. Beckmann, Katernberg, N. Beek

Wachs. Fox. sch. Tier, Umst. halb. f. billig. M. Benninghoven, B., Leimbacherstr. 44a. †

Sch. Italiener-Hahn u. mehr. Kaninch. E., Neviandtstr. 75a.

Gr. Ausw. in Rasse- u. Legehühnern zu bill. Pr. A. Hüls, E., Menzelstr. 59, N. Brillerschl. Tel. 3914. 16352



Legende Hühner 25er Brut i. all. Farb. 2.12 rebhfg. Ital. 2.12 Hamburger Silberlack 1.4 weiße Wyandottes Enten, Gänse, Puten usw. billig. **Josten,** Barmen-Lgfld.-Dahl, Rodien- u. Jesinghauserstr.-Ecke. Samstag Elberf., Königsplatz †

7 schw. Rheinländer, 7 weiße Legehühner, alles Küken, zu vk. Elberfeld, Grünewalderberg 40.

Edle Kan.-Hähne u. Weibchen. Scholz, E., Hombüchel 44, II.

Kaufgesuche

Gut erhaltene 6952a **7er 2ft. Litzenmaschinen** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 333 an die Gescht. B., Neuerweg 57.

Nußb.-Büf. ges. Pr.-Ang. E 3980 Gst.

PS Gleichstrommot., 220 V., g. erh., ges. Elb., Weidenstr. 5, Paul Müller.

1 gebr. erstklassiges **Piano** gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 3501 an Gescht.

Gebr., gut erhaltenes **Klavier** zu kauf. gesucht. Ang. m. Preisang. H 525 an die Fil. Mirke.

Gut. klangschönes **Cello** zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2415 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Eine Bank billig z. kauf. gesucht. Ang. u. B 4055 Gst.

Kolonialwaren-Ladeneinrichtung sowie Theken, Warenschränke und Regale, Wagen u. Gewichte zu kaufen ges. E., Hochstr. 97. 1329

Kl. Warenglasschrk. sow. Schreib-Kontrollkasse, gebr., gesucht. Ang. m. Preisang. u. E 4054 an Gst.

Mod., gebr. Schlafz. kauft Cleffmann, E., Wallstr. 7, Tel. 1642

Kleiderschr. u. Anr. mit Aufsatz zu kf. g. Ang. E 3741 Gst.

Küchenbüfett u. saub. Federbetten zu k. gs. Ang. E 4108 Gst.

Nußb.-Tisch u. 4—6 Stühle zu k. ges. Pr.-Ang. E 4117 Gst.

Chaiselongue zu kaufen ges. Näheres unt. O 1088 an die Filiale d. Bl. in B.-Langerfeld. 410b

Ein Post. gebrauchte **Wirtschaftstische und Stühle** sofort zu kaufen ges. Bernh. Stein, Elbf., Dewerthstraße 8.

G. erh. Dauerbrenn. zu kaufen ges. Ang. u. E 3738 an Gst.

2 moderne 6973 **6-Sitzer-Limousinen,** deutscher Typ, Baujahr 1923—24, zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. mit ausf. Preis unt. E 391 an die Ann.-Exped. Ed. Elven in Solingen erbeten.

5—8 PS 1271 **Personenwagen** sofort zu kaufen ges. Angeb. u. E 1120 a. die Gescht. ds. Bl.

Motorrad, g. erh., 3—4 PS, zu k. ges. Ang. B 2390 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr., g. erh. Kinderklappwag. m. Verd. zu kauf. ges. Barm., Zeughausstr. 12, I, r.

Leichte 3½ Kippkarre zu kauf. ges. Gust. Berges, Barmen, Hohlsteinweg 19. †

8/24 PS und 10/30 PS neuwert. offene bezw. geschl. Wagen, mit allen Schikanen versehen, gegen sof. Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. E 3921 a. die Gescht. ds. Bl.

Riesenluftdecken 30×6, und 1271 **Luftdecken,** 820×120, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 4081 an die Gst.

Hosenträgerband, Sockenhalterband, [illegible] gegen Kasse gesucht. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerstraße 7. Tel. 5606.

Partieposten unel. seidenes **Hosenträgerband** zu kaufen ges. Bemustertes Ang. unt. B 324 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6951a

Klöppelspitzen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 2417 an die Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Gegen Kasse 1- und 2fäd. Spitzen zu kaufen gesucht. Partieposten kommen auch in Frage. Abr.-Ang. u. B 2419 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

16 Tausend Harnischeisen, ca. 25 Gramm schw. Tel. 8801 Elbf. 15410

Mittelschw. j. Pferd v. Priv. zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. R. Kabre, Neviges, Wilhelmshöhe 22.

Kollektions-Koffer, Gr. ca. 70×55 cm. Ang. E 4075 Gst.

Tägl. 100—150 Ltr. **Milch** zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 2383 a. Gst. B., Neuerw. 57.

Geldmarkt

Für gutgehendes Automobilunternehmen (Reparaturwerkstatt und Handel) w. ein Kapital von **8—10000 Mark** gegen hohe Zinsen o. stille Beteiligung ges. Sicherheiten können gestellt werden. Ang. u. E 3920 an Gst.

5000 Mark für ein Jahr gegen unbedingt gute Sicherheiten zu leihen gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft, evtl. mit Gewinn-Beteiligung bei Rückzahlg. von Mk. 9000 nach einem Jahr. Anfragen unt. E 1127 an die Gescht. d. Bl.

Kapital von 5000-10000 Mk. von flottgeh. Geschäft gegen mehrfache Sicherheit, ev. hyp. Eintragung, p. sofort gesucht. Ang. u. B 316 an Gst. B., Neuerweg 57. 6941a

1000 Mark geg. gute Zins.-Sicherheit f. ½ Jahr zu leihen ges. Ang. u. E 3910 Gst.

3-5000 Mk. für einige Monate geg. gute Sicherheit gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Ang. unt. E 3996 Gst.

12monatl. Wechselkredit z. Reichsbanksatz bis Mk. 500000.- beschaffen wir bei Abschluß e. Lebensversicherung in einigen Tagen. Prämienzahlung bei Empfang des Geldes. Angeb. u. B 2420 an Gescht. B., Neuerweg 57. †

Zahlungsschwierigkeiten werden von uns prompt und streng vertraulich durch außergerichtlichen Vergleich oder Moratorium beseitigt. **Dr. jur. Bernsau & Ed. Halbach, Ronsdorf,** Marktstraße 16. Telefon 537. 1473

Günstige Kapitalbeschaffung für Ind.-Werke gegen erststellige hypothek. Sicherheiten, nicht unter 250 Mille. Nur seriöse Anfragen direkt von Selbstreflekt. unter E 1124 an die Geschäftsst. d. Bl.

Stellen-Anzeigen

Nr. 36 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Febr. 1926

Herren-Konfektion

Von einem großen Spezialgeschäft des Wuppertals wird per bald christlicher

tüchtiger Verkäufer

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. unter B 828 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 1886

Gummiwarenfabrik

größeres Unternehmen sucht für die technische Leitung ihrer Weberei-Abteilung

tüchtigen Fachmann

eventl. Obermeister mit langjähriger Erfahrung in der Fabrikation und Ausmusterung von Strumpfband, Trägerband, Schuhelastiques (Baumwolle u. Kunstseide). Herren, welche auch Erfahrung in unelastischen Gamt- u. Gelbandwebern haben, werden bevorzugt. Ferner gesucht

tüchtiger Appreteurmeister

oder Vorarbeiter für die gleichen Artikel. Zuschriften mit ausführlicher Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsanspr. ec. u. B 3788 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Nebenverdienst! Großfirma f. f. ihre Filiale E.-Barmen p. 1. März (f. d. Wintermon. nur vorm., f. Sommer f. ganze Tage) Kasse u. Buchhaltungsposten einen **pens. od. abgebaut. Beamten** i. Alter von 40—50 Jhr. Gefl. ausführl. Ang. nur m. Ang. d. Gehaltsanspr. unter E 1116 Gst. f5419

Junge b. 14-16 Jhr. f. Laufen und leichte Arbeit ges. Ludwig Schäfer ... u.-Barmen, ... Konsdorferstr. 44.

Gelernter f5399 **Gärtner** mit eig. Wohnung f. herrsch. Garten Elb. gesucht, der a. Zentralheiz. und einige Handarbeit übern. Bewerber, die ber. ähnlich. Stellen innehatten, mit guten Empfehl., woll. Bewerbungen mit Z.-Abschr. senden unter E 1109 an die Gsch.

Lehrling für Packstube eines Eisenw.-Exportgesch. gesucht. — Barmen, Aller 99. 6988a

Selbständiger **Färber** für Kunstseide und Baumwolle m. Aufsicht auf spät. Stellung als Meister (Meistertarif Färberei) gesucht. Schriftl. Angeb. unt. B 331 an Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 6989a

Weibliche

Friseuse gesucht. Kost u. Logis im Hause. b3280 H. Mannhorf, Friseur, Lünen, Münsterstr. 8.

Möbelstoffweberei sucht für die Musterkammer einen tüchtigen f5420

jungen Mann

zum baldigen Eintritt. Schriftl. Angeb. u. E 1119 an die Geschst.

Tüchtiger, branchekundiger c151

Dekorateur

gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei

Kissing & Baumann, Solingen Konfektion, Manufaktur- und Modewaren.

Tücht. Polsterer und Dekorateur

erste Kraft, für sofort gesucht. c266 H. Rehmann, Velbert.

In aussichtsreiche Stellungen suchen wir, zur Vertretung und Unterstützung der Einkäufer, tüchtige

Lagererste

allererste Verkäuferinnen

(Spezialistinnen ihrer Branche)

für unsere bedeutenden Spezial-Abteilungen:

Seide,
Handarbeiten,
Strümpfe,
Porzellan,
Emaille,
Spielwaren. a274

Bestens empfohlene Damen, die in größeren lebhaften Geschäften tätig waren, wollen gefl. ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen.

Theodor Althoff, Dortmund.

Tücht. Bügelfrau gesucht (auch Stärkewäsche). 6942a Dr. H. Krämer, U.-Barmen, Clausenstraße 25, I.

Für mein Kontor suche ich eine

erste Kraft

(Dame oder Herr), der ein sicherer, flotter Korrespondent, Buchhalter, Maschinenschreiber, Stenograph und Organisator sein muß. Nur wirklich befähigte Kräfte wollen sich nur schriftlich mit ausführlicher Bewerbung u. Gehaltsansprüchen melden an b3282 A. H. Thöle, Manufakturwaren, Oldenburg i. O.

Vornehme Reisetätigkeit find. noch einige

Damen und Herren

in Elbf.-Barmen u. Umgebung. Verdienst wöchentlich 80 Mk. Es wollen sich nur Herrschaften melden, die mit Erfolg Private besucht haben u. an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind. Gute Garderobe Bedingung. Samstag zw. 10 und 12 Uhr Restaurant Sauerzopf, Elbf., Bachstr. 92.*

Für mein Spezial-Geschäft suche ich geeignete, intellig. ältere

Verkäuferin,

die in besseren Geschäften tätig gewesen ist und beste Zeugnisse aufweisen kann. f5418

Rud. Genth Nachf., Elberfeld.

Schuhwaren! Branchekundige I. Verkäuferin mit Ia Referenzen gesucht. Ebenso ein Lehrmädchen oder Volontärin, Tochter ord. Eltern. Ang. unter E 4158 an die Gst. 1398

Tüchtiges, solides **Servierfräulein** für mein Tages-Café sofort gesucht. Es wollen sich nur solch. melden, die schon längere Zeit in besser. Tagesgesch. tätig w. Café Lindten, Barm., Wupperstraße 14. †

Tücht. Flickerin ges. Näh. B., Südstr. 12. †

Hauspersonal

Gebildetes kath. **Fräulein,** in Kinderpflege und im Nähen erfahren, mögl. zum 15. Februar gesucht. * Brose, Elberfeld, Brillerstraße 16.

Ordtl. Mädchen für kl. Haushalt mit guten Zeugn. f. den 1. März gesucht. † Frau E. Berg, Barmen, Wertherstr. 20

Perfektes f5436 **Zweitmädchen** für besseren Haushalt für sofort ges. Frau Treißmann, Elberfeld, Kronprinzenallee 101

Junges Mädchen für Nachmitt. zu 11 Mon. alt. Kind ges. Wemhöner, Elberf., Weststraße 57. *

Suche zum 1. 3. od. 15. 3. ein **Küchenmädchen,** perfekt im Kochen u. Backen, ebenso bess. **Zweitmädchen,** das servieren u. bügeln k. Beide müssen schon in besseren Häusern gew. haben. Ang. u. E 4156 Gst.

Sauberes, fleißiges **Mädchen** für klein. Haushalt (2 Person.) sof. ges. Vorzust. 4—5 Uhr. Barm., Heckinghauserstraße 74, Reitbahn. †

Ein tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes f259 **Mädchen** mit guten Zeugniss., nicht unter 20 Jahr., für Mitte März ges. Frau Jobs. Kircher, Mettmanner Brotfabrik, Mettmann, Wilhelmstraße 72.

Für baldigen Eintritt in größeres Privathaus in Elberfeld evangel. f5438

besseres Zweitmädchen

gesucht, welch. alle Zimmerarbeiten gründlich versteht und gut servieren kann, bei freier Kleidung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. E 1121 an die Geschst. erbet.

Suche für ruh. 2-P.-Haush. ein erfahr., bess. Alleinmädchen, das an selbst. Arbeiten gewöhnt, sehr sauber ist und schon in bess. Hause tätig war. Nur mit guten Zeugn. z. m. Stern, E., Lagerst. 23, pt. f5424

Tüchtiges, selbst. **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 15. 2. gesucht. * Brose, Elberfeld, Brillerstraße 16.

Ordentl. Mädchen f. Geschäftshaushalt ges. Frau E. Wix, Barmen, Kalkstr. 17.†

Krankheitsh. junges Mädchen sofort zur Aushilfe ges. Bäckerei Scharfe, E., Ronsdorferstr. 29.*

Ordentliches Zweit-**Mädchen** m. guten Zeugnissen, welch. zu Hause schl. kann, zum 15. Febr. gesucht. Hauskleidung wird gestellt. Frau Max Hürbager, Elb., Altenmarkt 8. *

Tüchtiges, properes **Mädchen gesucht.** Sommerlokal „Zur Grüne" b. Ronsdorf. *

Besseres ält. evangl. Mädchen od. Fräul. f. nur best. Zeugn. f. ruh. kindl. Haush. (2 Pers.) per 15. 2. od. 1. 3. ges. Ang. m. Geh.-Anspr. B 2423 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tüchtiges, gut empf. **Hausmädchen** das nähen u. bügeln kann, für herrschaftl. Haushalt nach Düsseldorf per 1. März gesucht. Angeb. erbeten unter E 1616 an die Geschst. d. Bl.*

Zuverl., kinderl., ebg. **Mädchen** für kl. Haush. (2 P., 1 Kind) nicht unter 20 Jahren, das in Küch. u. Haush. erf., mögl. sofort gesucht. Frau O. Fühlrott, E., Oststraße 27. *

Ehep. m. kl. Kind s. **Mädchen** für ½ oder ¾ Tage. Dr. Kids, Barmen, Siegesstraße 18. †

Suche f. m. 16jähr., kräft. Sohn Lehrstell. b. tücht. Metzgermstr. Wilh. Janzen, Leithe-Wattenscheid i. W., Obstgeschäft. *

Stellen-Gesuche

Weibliche

Jg. Kontoristin, m. all. Kontorarbeit. vertr., franz. u. engl. Sprachkenntn., f. passd. St. Ang. E 3994 Gst. *

Jg. Mädchen, 20 J., w. Kont., Lager und Verf. prakt. erf. b., sucht Stelle. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. B 2343 an die Gst. Barm., Neuerw. 57.) †

Suche z. 15. Febr. ordentlich., fleißiges Mädchen, welch. alle Hausarb. verricht. f. Vorzust. 9—10. Funkenst. 15-17.

Perf. Kost.-Näherin f. noch einig. Kund. in u. auß. d. Hause. Ang. E 4032 Gst. *

Jg. Frau sucht Heimarbeit, Nadel- od. schriftlich. Arbeit bevorzugt. Ang. u. B 2386 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Suche Stellung als selbständ. Färber in Hutband, Seide und Kunstseide. Ang. u. B 2421 an die Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Nettes Frl. f. sof. St. a. Büfett od. a. Zimmermädch. a. n. ausw. G. Zeugn. v. Ang. u. B 2388 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Chauffeur m. best. Zeugn. und Empfehl. sucht Stell. Ang. u. B 2363 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Fräulein, evgl., geb., 30 Jhr., sucht Stelle zur Führ. ein. Haushalts; mit jed. Arbeit vertr., Kochen u. Nähen, hat a. Liebe zu Kindern, bef. mit Fröbeln. Ang. unter E 393 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen. b8973

Selbständ. junger **Bäcker- und Konditorgehilfe,** auch in Zwieback- u. Büchsengebäck durchaus erfahren, sucht Stelle. Angeb. unter Nr. 112 an die Fil. Remscheid - Hasten, Feld 42, erb. 1449

* Jg. Mädchen von ausw. sucht Stelle als Stütze od. Haustochter zum 1. 3. o. sp. Ang. E 4020 a. Gst.

Besseres kath. b8972 **Mädchen,** w. Koch. u. Servieren gelernt hat, sucht Stelle im Haushalt od. Kaffee. Ang. erb. an Maria Bex, Annen i. W., Bergst. 24.

Lehrstelle in w1278 **Buchbinderei** für 14½jähr. Knaben gesucht. Gefl. Adress. erb. u. B 2341 Gst. Barm., Neuerw. 57.

Suche für m. Sohn, 18 J., aus gut. Familie, zu Ostern **Lehrstelle** in bess. Konditorei. Angeb. unt. E 1616 an die Geschst. 1128

Suche für meine † Tochter, 17 J., Stelle in ruhig., kath. Haushalt zum 1. o. 15. März. Angeb. an Fr. Herm. Krusb, Welper bei Hatting., Ringst. 31.

Kaufmann, bei maßgebenden Kurz-, Wollwaren- u. Putzgrossisten, Kaufhäusern seit Jahren bestens eingef., sucht Stell. als

Reisender.

Angebote unter Nr. 666 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f391

Buchbindermeister

sucht aussichtsreiche Stellung. Angebote u. E 3990 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Junges Mädchen m. 5jähr. Bürotätigkeit, sucht, gestützt a. gute Zeugn., Stellg., evtl. Beteiligung mit im Hause. Ang. an Anni Kraupmann, Holzwickede, Solderstraße, erb. f198

Jg. Mädchen vom Lande, 19 J., sucht Stellung in kl. Haush. Ang. B 2394 Gst. B., Neuerw. 57 †

Jung. Mädchen sucht Stelle i. Haushalt. Adams, Elbf., Tiergartenstr. 256. *

Jg. Mädchen, evg., v. ausw., sucht Stelle z. Erlern. des Haush. ohne gegens. Verg. Näh. B.—Elb. Ang. u. B 2392 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Junges Mädchen, 17 J. alt, f. Stelle in leicht. Haushalt. Bernhardt, Barmen, Carnaperstr. 111. †

J. Frau f. noch ein. Stellen z. Waschen. Frau Herfeld, Barmen, Bogenstr. 14.†

Teilhaber Vertreter

Stille Beteiligung mit 1500 bis 2000 Mark wird von eingetragen. Firma geboten. Guter Verd. garantiert. Kapital wird sichergestellt. — Ang. u. R 871 Fil. B., Berlinerstr. 61.†



Reisende u. Vertreter a79

mit Landkundschaft gesucht zur Mitnahme für unsere **Tierarzneimittel.**

Dr. Zimmer & Co. Leipzig 32.

Generalvertreter. Der Vertrieb e. Gebrauchsart. i. d. Metallw.-Fabr. f. versch. Bezirke zu vergeb. Herren m. g. Vertreterstab u. etwas Kap. w. u. ausführl. Ang. u. E 3913 an die Geschst. geb. *

Beteiligung. Für ein solides Fabrikationsgeschäft w. bei einer Einlage v. **10000 Mark** tätiger Teilhaber gesucht. — Herren, die eine gute u. sichere Dauerexistenz suchen, wollen ihre Anfrag. richten unt. E 1126 an die Geschäftsst. *

Suche für m. Neuheit (Massenart.) e. gewissenhafte Person, die mich finanziell unterstützt. Ang. u. E 3908 a. d. Gst. *

Rheinische Wein-Großhandlung sucht tüchtigen Vertreter

für den provis. Verkauf an bessere Restaurants u. Private. Angeb. unt. F H S 781 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. a79

Vertreter oder Hausierer

gesucht, die in der Lage sind, direkt an Private zu verkaufen. Artikel wie Damen-Unterwäsche und Kinderartikel kommen zum billigsten Preis zum Verkauf. Angebote unter E 1129 an die Geschäftsst. *

Bindfaden.

Eingeführter a79

Vertreter

mit nachweislich guten Erfolgen gesucht. Angebote unt. F L P 818 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Unterricht

Stenographie Maschinen-Schr., Buchh., Schönschr. Gründl. Ausbild. f... Privat-, Tages-, Abend-Unterricht. Kaufm. Privatsch. **Dresel,** Elberf., Auguststr. 70.

Englischer Kursus zu Mk. 4.50 monatl. Ang. E 4010 Gst. f634...

Neue Lehrgänge in **Stenographie,** Maschinenschreiben, Schönschreiben f260 — eröffnet Kaufm. Privatschule **Förster,** Elb., Alexanderbr., Bing. Brückenstr. 4

Junger Mann sucht engl. Unterricht zur letzten Vorbereitung auf O I. Ang. u. E 3916 an Gst.*

Ucht. Klavierlehrerin ert. grdl. Unterricht. Ang. E 3604 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Erf. Maurerpolier mit Kolonne sucht Neu- u. Umbauten in Akkord. Ang. u. B 2433 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Schlager 1. Ranges, in jedem Haushalt unbedingt erforderl., bietet hoh. Gewinn. Per Stück 15 J. Anfragen erbet. unter J. K. 3641 a. Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 19.

Jg. Polst. u. Dekorat. sucht Nebenbeschäftig. Gefl. Angebote unter E 4052 an Gesch. *

Garderobe f. Damen u. Kinder w. billig und schnell angefert. Ang. E 3993 Gst. *

Konfirmanden-. Da.- u. Kd.-Kleid. w. bill. angef. J. Schud, E., Engelnbergstr. 28.*

Buchführung. Uebern. Inordnungbring. u. Beitschreib. d. Bücher, Einr. v. Buchführ., Aufst. v. Bilanzen. Ang. unt. G 991 Fil. bis. Fil. Elbf., Burgstr. 7. *

Zahlungsschwierigkeiten Außerger. Erled. d. erf. Juristen u. Kaufmann. Nur persönl. intens. Bearbeitung. Elb., Schließfach 436*

Masken-Kostüme, apart u. fash. zu verl. u. zu verkauf. Winkelsowski, E., Steinbeckerstraße 38, I., Tel. 8865

Suche per 1. März **Salon-Trio (Jazz).** Café Industrie Elberfeld. *

Fabriken mit gelcht. 2-Tonnen-Lieferauto w. billig ausgeführt. Barmen, Telephon 5287. †

Wo kann jg. Frau das Nähen erlern.? Näh. Gescht. 331*

In w. bess. Hause f. junge Dame (Braut) die 3 f. Ta. d. Wch. die bess. Küche erl.? Pr.-Ang. u. Näh. K 300 Fil. B., Allee 138*

Cello u. Bolaunist noch frei! Ang. E 3917 Gst. *

Auto-Fahrten m. gelcht. 1-To.-Lastauto wd. ausgef. * Dietrich, Elb., Tel. 2929.

Holzdrehwaren aller Art, **Kehlleisten, Tapetenleisten, Zierleisten, Sperrholz** liefert **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel,** Friedrichstraße 50, Telephon 5299 Amt Elberfeld e377

Gar. Straßenrenner mit Holzfelgen. **Neue Fahrräder 85 Mark.** Aug. Bein, Barmen, Reform. Kirchstr. 7

Das große Fachblatt der Industrie **ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen** (seit 1879) VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Alleinst., älter. Herr (am liebst. pens. Beamter) findet frdl. Heim bei guter Verpflegung in d. Nähe Dückeswagens. Ang. B 23 Fil. Hückeswagen, Jolandst. 11. f165

Gut. Priv.-Mittagt. E., Rübenbergst. 17, p.*

Welches Fabrikgeschäft wünscht den direkten Export aufzunehmen? Tüchtiger Exportfachmann u. Organisator mit guten Auslandsverbindung. wünscht die Exportleitung eines entwicklungsfähigen Betriebs zu übernehmen und bittet um vertraul. ausführliche Angeb. u. E 1115 an Gscht.*

Vorläufig in Kommission! Wer liefert einem alten Ladengeschäft in Erstlingswäsche einige Stückware, wie **Hemdentuch, Nessel, Gerstenkorn?** Beste Referenz. Ang. E 3991 an Gescht. *

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst.

Am billigsten

kaufen Sie Ihre Schuhe direkt vom

Engroslager

Diese Woche Ausnahmepreise

in Damen-Lackschuhen
u. Konfirmandenschuhen

Sie sparen viel Geld

Besuchen Sie das

Schuh Engroslager Döppersberg 13 Abtlg. Kleinverkauf

Billige u. gute Anzüge

teils unter Herstellungspreis
zu Mk. 14, 19, 22, 26, 29, 32, 36, 39, 42, 45, 48, 52, 56, 63, 69.

Konfirmanden-Anzüge
zu Mk. 23, 27, 32, 36, 39, 42, 45, 48, 54

Gummi-, Loden- u. Gabardine-Mänt.
wetterfest, zu Mk. 13, 14, 17, 19, 21, 23, 27, 30, 34, 36, 39, 42, 45.

Hosen in lang und Breeches,
zu Mk. 3.25, 4.25, 5, 6.50, 7.50, 8.80, 9.75, 12, 15.

S. Simon

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung. 1405

Ein exzentrischer Professorssohn.

Die gesprengte Theatervorstellung. — „Der Mann, der sich verkaufte." — Flint als Fassadenkletterer. — Gratis verteilte Dollarscheine.

In der Neuyorker Gesellschaft erregt die Verhaftung eines jungen Mannes Cuvier G. Flint großes Aufsehen. Der Dreißigjährige, der wegen Diebstahls festgenommen wurde, ist der Sohn eines sehr bekannten Historikers, dessen Werke über die Geschichte Amerikas Ansehen genießen. Die sehr reiche Familie hat noch am selben Tage Neuyork verlassen, um sich den unmittelbaren Folgen dieses Gesellschaftskandals zu entziehen.

Vor einiger Zeit glaubte man, Cuvier G. Flint sei geistesgestört, und seine Familie hatte ihn für einige Monate internieren lassen. Die ärztliche Untersuchung stellte jedoch fest, daß er geistig vollkommen gesund sei, und so wurde er entlassen.

Ueber die „Heldentaten" des jungen Flint könnte man ein ganzes Buch schreiben, und es fand sich in Amerika tatsächlich schon ein Bühnenautor, der ein Erlebnis des junaen Flint dramatisierte. Die Premiere dieser Komödie („Ein toller Streich") hatte einigen Erfolg. Bei der zweiten Aufführung war jedoch Flint, von zehn Freunden begleitet, im Theater erschienen und inszenierte einen unerhörten Skandal. Er und seine Helfershelfer besetzten die vornehmsten Logen. Auf ein gegebenes Zeichen gaben sie zwölf blinde Revolverschüsse in den Zuschauerraum ab, die ungeheure Panik im Publikum hervorriefen. Er wurde natürlich festgenommen, fand aber Gelegenheit, noch vor seiner Verhaftung eine Ansprache an das flüchtende Publikum zu halten, in der er drohte, am nächsten Tage die Schießübung im Theater zu wiederholen. Er wurde damals zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Sein Ziel hatte er aber erreicht: das Stück wurde abgesetzt.

Eines Tages war in einer Zeitung in Boston mit Riesenlettern folgendes Inserat erschienen: „Sklave weißer Rasse, kräftig, gesund, von feinsten Manieren. Sohn vornehmer Familie, möchte sich verkaufen. Preis 10 000 Dollars." Es war kein anderer als der junge Flint. Seine Freunde faßten die Sache als Scherz auf. Der Vater verstand jedoch diesmal keinen Spaß und entzog dem Sohn für zwei Monate die reichliche Unterstützung. Diese Maßnahme hatte nicht den erwarteten Erfolg. Der junge Mann gab seinem Vater zu wissen, daß er sich einer Fassadenkletterbande anzuschließen gedenke, wenn es bei der Einstellung der monatlichen Subvention bleiben sollte; schließlich gab Flint sen. nach.

Kurz darauf hat der junge Mann in einem Nachtklub eine originelle Wette abgeschlossen; er verpflichtete sich, an einem verkehrsreichen Punkt einer Avenue Dollarscheine zu verteilen, um zu beweisen, daß es ihm nicht gelingen werde, einen größeren Betrag auf diesem Wege zu verschenken, da die Passanten der Ansicht sein werden, es handle sich um Reklamezettel. Die Wette hätte Flint tatsächlich gewonnen. Die meisten Spaziergänger weigerten sich, die Scheine zu nehmen. Inzwischen war jedoch ein Polizist auf den jungen Mann aufmerksam geworden, er vermutete irgendeinen Gaunertrick und arretierte ihn.

Es hat nun den Anschein, daß der junge Flint seine Drohung, sich einer Einbrecherbande anzuschließen, zur Wahrheit gemacht hat. Seine Festnahme erfolgte nämlich im Zusammenhang mit der Beraubung der Villa eines Neuyorker Milliardärs. Dieser, ein passionierter Kunstsammler, hat in seiner Villa in Pottersham eine Fülle von Kunstschätzen, darunter herrliche antike Möbel, zusammengetragen. Vor einigen Wochen wurde nun in dem Gartenhaus ein Einbruch verübt. Antike Möbel im Werte von mehreren Hunderttausend Dollars fielen in die Hände der Einbrecher.

Der Führer der Bande soll der junge Flint gewesen sein. Er stellt seine Schuld allerdings in Abrede. Der Weg vom Untersuchungsrichter dürfte ihn nun entweder ins Gefängnis oder wieder ins Irrenhaus führen.

Ansteckungsgefahren prompt entrinnt, wer bei sich führt **Formamint**
besonders bei Erkältungen, Heiserkeit, Halsentzündungen, Grippe-Epidemien usw.
In Apotheken und Drogerien in Gläsern à 50 Tabletten Mk. 1,75. Proben und Broschüren kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW. 48. Friedrichstr. 231a. 9358

Billige Preise!

Klöppelspitzen 6—8 cm breit, Meter
Damentücher mit gestickter Ecke
Herrentücher weiß Linon, mit bunter Kante
10 ₰

Servietten gute Damast-Qualität
Fesion in guten Mustern. Meter
Nachttischdeckchen mit Klöppelspitze
Spitzentaschentücher
18 ₰

Handtuchgebild gutes Gerstenkorn, Meter
Wischtücher rot-weiß ☐
Damen-Binden besonders preiswert
29 ₰

Hemden-Nessel gute Qualität, Meter
Aufnehmer starke Wa
Damenstrümpfe Baumwolle
39 ₰

Taillen-Kleider

Jugendliches Kleid aus guter Waschseide, in aparten Schotten — **8,75 Mk.**

Jugendl. Schottenkleid aus guten Wollstoffen, in neuen modernen Farbstellungen — **12,50 Mk.**

Flottes Tanzkleid aus gutem Crêpe de chine, mit hübscher Perlstickerei — **16,50 Mk.**

Fesches Taillenkleid aus Ia Wollrips, mit hübscher Spitzengarnitur, in neuen modern. Farbtönen — **17,75 Mk.**

Apartes Taillenkleid aus Ia Wollrips, in feschen Formen und neuen Pastellfarben — **26,50 Mk.**

Neuestes Taillenkleid a. den modernst. Fantasie-Wollstoffen, in besonders aparten Farben — **39,00 Mk.**

Konfirmanden-Kleider

Kleid aus gutem Cheviot, mit hübscher Knopf- und Tressen-Garnitur — **3,90 Mk.**

Kleid aus Ia Wollstoff, moderne, weite Glocken-Form — **8,50 Mk.**

Kleid in reinwollen. Stoffen, beste Verarbeitung, mit Plissé-Rock — **14,75 Mk.**

Kleid a. gut. Köper-Sammet, m. hübsch. Band-Garnitur, alle Größen — **19,75 Mk.**

Kleid a. best. Köper-Sammet, m. hübsch. Seidengarnitur u. langen Aermeln — **29,50 Mk.**

Michel

Aktien-Gesellschaft / Elberfeld

Halbstores Etamine, mit Einsatz u. Spitze
Badelaken für Kinder
Bett-Damast 130 cm breit
1,95

Tafeltücher gute Damast-Qualität
Damen-Nachthemden mit Stickerei
Madras-Garnituren bettgr., 2 Schals, m. Behg. u. Frans.
2,90

Gedecke mit 6 Servietten
Bettücher Ia Halbleinen, 225 cm lang
Vorhänge abgep., 2 Flügel
Berufskittel für Damen und Herren
3,90

Oberhemden aus Ia Perkal, Bielefeld. Fabrikat
Badelaken schw., Plüschqual., unter Preis
Garnituren Hemd u. Beinkeid, mit Spitze garniert
4,90

Hemdentuch gute feinfädige Qual., Mtr.
Schweizer Stickereien Meter
Grubenhandtuch 55 cm breit, gute Ware, Meter
48 ₰

Makotuch besonders preiswert
Schlupfhose in vielen Farben
Makostrumpf schwarz und farbig
88 ₰

Büstenhalter aus guten Stoffen
Damen-Hemden gewebt
Bettuch-Nessel kräftige Ware, 140 cm breit
98 ₰

Kissenbezüge aus Ia Stoffen
Vollvoile 115 cm breit, Ia Schweizer Qualität
Haustuch für Bettücher 140 cm breit, gute Ware
1,45

Hemdentuch unsere „Reklame-Marke" Coupon 10 Meter
Nachthemden mit langen Aermeln, besonders elegante Ausführung
5,90

Trösteinsamkeit.

Roman von **Fedor von Zobeltitz.**

16) (Nachdr verb.)

Hansen nahm eine Zigarette und drehte sie zwischen den Fingern.

„Du weißt, daß ich reich bin, lieber Bruno", begann er zögernd, aber Görries fiel ihm, mit der Hand winkend, ins Wort: „Weiß ich — nun ja — was folgt daraus? Daß du dich gern von mir anpumpen lassen würdest. Auch das weiß ich. Aber es hätte gar keinen Zweck. Mit geliehenen Mitteln ein Geschäft begründen, ist immer mißlich — bei Grundbesitz ist es gewöhnlich der Anfang vom Ende. Außerdem — ich will dir etwas sagen: ich kann hier nicht so wirtschaften, wie ich es da unten vorhabe. Auf der einen Seite ist mir Tante Sidonie unbequem, auf der anderen bindet mich mein Name. Im Berglande Abessiniens habe ich keinerlei Rücksichten zu nehmen. Da kennt mich kein Mensch, da kann ich machen, was ich will. Und ich habe viel vor . . ." Er reckte seine Hände aus den zu kurzen Aermeln. „. . . Schau diese Pranken an! Sie können feste zugreifen. Du sagst, es stecke Kampflust in mir. Ist richtig. Jedenfalls viel übersprudelnde Kraft. Gärung — zapperlot! Ich will mich austoben — zu meinem eigensten Besten . . .!"

Er gab sich mit den Füßen einen Abstoß, so daß sein Schaukelstuhl auf und nieder flog. Das kräftige, rotbraune Gesicht umflatterte ein dunkler, ungepflegter Bart, und auch die großen Hände zeigten keinesfalls die Kultur, die ein verwöhnter Weltmann sich angedeihen läßt. Kein moderner Eroberer, aber ein tüchtiger Arbeiter war dieser rastlose Prinz jedenfalls — und die Arbeit war es auch, nach der er sich sehnte.

„Na, nun sage doch mal ein Wort!" rief er, hin und her wippend, während der Rauch seiner Zigarre durch den Hoddelbart kroch.

Hansen stand auf. „Was soll ich noch viel reden, Bruno! Ich gratuliere dir aufrichtig. Ich glaube, daß du recht handelst — daß deine Pläne gesund wie du selbst bist. Und noch etwas will ich dir sagen: ich beneide dich."

„Komm doch mit!"

„Ach, wie gern tät ich es! Mein ganzes Leben ist nichts als ein Suchen nach Tätigkeit. Aber was soll ich auf einem Kampfplatz, wie du ihn dir wünschest und auch finden wirst?! Dahin gehören Männer — und nicht Krüppel . . . Wie lange bleibst du noch hier?"

„Je nachdem. Ich muß auf meinen Abschied warten, mein bißel Vermögen flüssig machen und die nötigen Vorbereitungen treffen. Dazu gehört auch die Anwerbung von einigen Handwerkern, Ackerknechten und dergleichen, die ich mitnehmen will."

„Und keine Frau? Du bist doch nun in den Jahren, wo du an die Begründung einer soliden Häuslichkeit denken kannst —"

„Kein gesagt."

„Und ob du im Reiche Meneliks eine passende Gattin finden wirst, scheint mir mehr als fraglich. Vor zwei Jahren zeigte sich eine Gesellschaft Abessinier im Zoologischen Garten. Da sah ich braune Damen, die bienenkorbartige Haarwulste auf den Köpfen trugen — hatten sich auch das Haar mit Butter gesalbt, so daß es glänzte und tropfte und den Körper mit Oel eingerieben, aber mit ranzigem: es war mehr Pestilenz dabei als Patschuliduft. Prinz Bruno Görries, willst du eine solche Gesalbte zu deiner Prinzessin erheben?"

„Heinz Hansen, sorge dich nicht um mein häusliches Glück. Wenn ich einsam sterbe und kinderlos, wer fragt nach dem halb Verschollenen? Und da ich nicht einmal weiß, ob mir das Glück im Lande der Abessinier holder sein wird als in der Heimat, so ist es schon an sich verständiger, ich übernehme keine Pflichten. Du aber als Millionenprotz hast ausgesprochene Pflichten. Was soll denn aus deinem Mammon werden, wenn du ihn nicht nach Recht und Schicklichkeit vererben kannst? Es ist bitter unrecht von dir, daß du nicht längst auf jedem Knie ein legitimes Zwillingspärchen wiegst. Dabei fällt mir ein —" und er richtete sich in dem wippenden Stuhle ein wenig empor: „hattest du nicht ehemals für die hübsche rote Aline Dahlum einen kleinen Schwarm?"

Hansen wandte sich ab; er fühlte eine rasche Glut in seine Wangen steigen.

„Ah, Unsinn", sagte er, „wie kommst du darauf?"

„Hm . . ." Görries lachte. „. . . Heinzelmännchen, schau mich einmal an mit deinen treuherzigen, ehrlichen Guckerln! Schau mich einmal an!"

„Was willst du?"

„So ist's recht. Eine liebliche Röte liegt auf deinem erhabenen Antlitz!"

„Ach, laß doch die Scherze!"

Görries sprang auf und warf dabei sein Champagnerglas um.

„Heinz", rief er, „das sind keine Scherze — das ist blutiger Ernst!" — Er faßte Hansen an die Schultern . . . „Heinz, gestehe es ein: du bist verliebt?!"

„Wenn du vernünftig sein willst, sollst du Antwort haben."

Görries setzte sich wieder. „Ich bin vernünftig."

Hansen wollte seine Zigarette anstecken. Er entzündete ein Streichholz und ließ es gedankenlos ausbrennen. Dann zerbröckelte er die Zigarette und warf sie in die Aschenschale.

„Warum soll ich nicht einmal verliebt sein?" sagte er. „Es ist eine kleine — sogenannte Freude, die ich mir gönnen kann."

„Gut so", erwiderte Görries. „Nun können wir über den Gegenstand plaudern. Sogenannte Freude, sagst du. Also vorderhand einseitige Liebe."

Hansen nickte.

„Keine Aussprache bis dato? Keine Andeutung? Keine Fühlerchen? Kein Spiel mit Mienen und Worten?"

„Nein."

„Sehr töricht. Und warum nicht?"

Hansen atmete schwer auf.

„Sieh mich an — dann wird es dir verständlich sein."

Görries schüttelte den Kopf. „Heinz, das ist Unsinn. Das ist ganz verdreht. Du bist Hypochonder geworden. Du hast dich in eine gewisse Verbissenheit verrannt. Wir wollen uns einmal nebeneinander vor den Spiegel stellen. Wer ist häßlicher, du oder ich? Ich habe Schweinsaugen, eine Nase wie ein Mandarinenknopp, einen riesigen Mund und Borsten auf dem Kopfe. Dein Gesicht ist dagegen raffaelisch oder botticellisch. Sei ruhig — ich rede noch —"

„Ich sage ja gar nichts."

„Aber du wolltest. Du bist ein hübscher Mensch. Ein wenig in den Schultern steckend — gut, dafür bin ich ganz ungefüge gebaut, eine Komposition aus allen Stilarten, fast deformiert, mit Tatzen statt Händen, mit Pratzen, statt Füßen. Quadratschädel, sagt der Berliner. Ich bin ein mordsgarstiger Kerl, ich weiß es — — aber meinst du, das würde mich hindern, einem Frauenzimmer, das ich liebgewonnen hätte, meine Liebe zu gestehen?"

„Du hast deinen Namen für dich."

„Und du dein Geld."

Hansen schwieg und zuckte mit den Achseln.

„Courage, Heinz", fuhr Görries lebhafter fort; „es ist verrückt, daß du dich ewig um deine Aeußerlichkeit sorgst. War Mirabeau nicht ein Scheusal? — Und doch bezwang er alle Weiberherzen — haha! Und Scheusäler sind wir noch lange nicht — sei so gut! Wie stehst du dich mit dem alten Grafen?"

„Vortrefflich!"

„Na also! Du kannst es doch wenigstens versuchen."

Hansen legte das Journal, in dem er nervös geblättert hatte, auf den Tisch zurück.

„Nein, Bruno, das kann ich nicht", entgegnete er. „Einer vor dem andern. Es gibt Heiratsjäger, denen ein Korb gar nichts tut. Sie schütteln sich wie ein naßgewordener Pudel und trotten weiter. Ich bin zu sehr Gefühlsmensch. Ich könnte mich ja auch, wie es Sitte zu sein pflegt, zuerst an den Vater wenden und ihn ins Vertrauen ziehen. Das wäre dieselbe Sache für mich. Graf Dahlum würde vielleicht ja sagen — jedenfalls aber immer hinzufügen: „Nun gehen Sie zu meiner Tochter!""

„Er könnte die Komteß ausforschen, wenn du ihn darum bittest."

„So intim stehe ich wiederum nicht mit ihm."

„Soll ich es machen?"

Hansen schaute den Prinzen überrascht an. „Du —?" fragte er gedehnt.

„Ja — ich", erwiderte Görries nickend. „Ich kenne Vater und Tochter seit Jahren. Ich habe noch Zeit vor mir. Eine Gelegenheit wird sich schon finden."

„Die findet sich leicht . . ." Hansen starrte zur Decke empor. „. . . Du meinst", sagte er zaghaft, „daß es dir nicht schwer fallen würde, die Komteß — gewissermaßen diskret — zu sondieren?"

„Ich meine sogar, daß mir das eine Kleinigkeit sein würde. Wie ich das mache, das müßte freilich Stunde und Augenblick ergeben. Aber jedenfalls kannst du dich darauf verlassen, daß ich erstens mal — selbstverständlich — die nötige Vorsicht obwalten lassen und zweitens mir absolut klar werden würde, ob du Aussicht hast oder nicht. Wenn ja, so kannst du getrost zur Attacke vorgehen — wenn nein: nun, da müßtest du dich zu trösten wissen."

„Dann wäre ich wenigstens aus der Ungewißheit heraus!" rief Hansen. Seine Wangen hatten sich wieder gerötet. Er fuhr in die Höhe, schritt unruhig im Zimmer auf und ab und blieb dann vor Görries stehen. „Bruno, wenn das ginge . . . Bruno, ich zerquäle mich. Ich möchte Entscheidung haben. Entweder — oder. Wenn ich weiß, daß es nichts ist, dann begrabe ich eben jede Hoffnung und — und werbe meinen Frieden wiederfinden."

„So ist es, mein Junge."

„Und wann wird sich dies Vorpostengefecht ermöglichen lassen?"

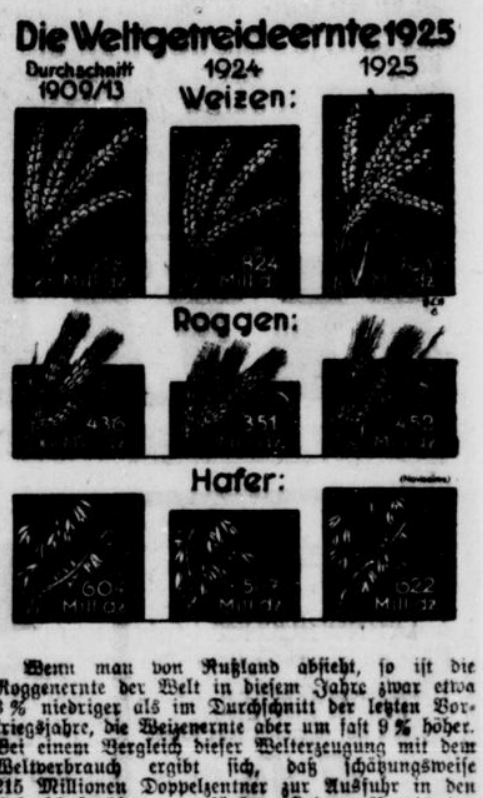
„Ich mache dieser Tage meinen Besuch bei Dahlums. Dann muß ich natürlich die passende Zeit abwarten."

Die kleine Stutzuhr im Nebenzimmer schlug. „Drei Uhr!" rief Görries. „Heinz, meine Nachtvisite raubt dir den Schlaf. Es muß ja schon hell sein."

Er trat an das Fenster, öffnete es und zog die Jalousie empor. Die Nacht war vorüber; ein fahles Dämmerlicht füllte die Luft, die Spatzen lärmten, frisch strich der Morgenwind durch den lenzlich geschmückten Garten.

(Fortsetzung folgt.)

Die Weltgetreideernte 1925



Wenn man von Rußland absieht, so ist die Roggenernte der Welt in diesem Jahre zwar etwa 3 % niedriger als im Durchschnitt der letzten Vorkriegsjahre, die Weizenernte aber um fast 9 % höher. Bei einem Vergleich dieser Welterzeugung mit dem Weltverbrauch ergibt sich, daß schätzungsweise 215 Millionen Doppelzentner zur Ausfuhr in den Ueberschußgebieten verfügbar sind, während der Gesamtbedarf der Zuschußländer auf rund 180 Millionen Doppelzentner geschätzt wird.

Preußische Klassen-Lotterie, Hauptziehung.

In der vom 3. bis 27. Februar täglich stattfindenden Ziehung fielen heute: (48

Mk. 75000 Nr. 57740. Mk. 10000 Nr. 203819, Mk. 5000 Nr. 46483, 68362, 78914, 118080. Mk. 3000 Nr. 12335, 30628, 31133, 138224, 147542, 181002, 182653, 187141, 192147.



Für die

Konfirmation

finden Sie in unseren Häusern eine außergewöhnlich große Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen!

Für Konfirmandinnen

Konfirmanden-Kleider fesche Formen, aus modernen Stoffen
15.75 19.75 25.50 36.75 und höher

Konfirmanden-Samt-Kleider Köper-Samt
15.75 24.75 29.75 36.00 und höher

Konfirmanden-Mäntel aus Stoffen englisch. Art und Covercoat
9.75 13.75 17.75 24.75 und höher

Handschuhe Led.-Ersatz 1.90, 1.25, 95 A, farbig Glacé 3.90

Konfirmanden-Schirm ... 3.75, 6.90

Kleiderstoffe

Cheviot reine Wolle, 130 cm breit, schwarz und marine ..... Meter 2.95 1.95

Popeline reine Wolle, doppelbr., schwarz und farbig ..... Meter 2.60, 1.95

Gabardine reine Wolle, 130 cm breit ..... Meter 3.90, 3.25

Mantelstoff reine Wolle, ca. 150 cm breit ..... Meter 6.90

Konfirmanden-Wäsche

Mädchen-Hemd aus gut. Stoff, mit Hohls. u. Festongarn., 2.75, 2.45

Mädchen-Beinkleid aus gut. Hemdenstoff, mit Festonvolant .. 2.20, 1.95

Prinzeßrock aus solidem Stoff, mit reicher Festongarnitur 2.75 an

Reform-Leibchen moderne Form .. 2.75

Hüftgürtel zum Knöpfen, in allen mod. Farben 2.50

Batist-Taschentuch ringsum gestickt 0.35

Batist-Taschentuch mit breiten Spitzen garn. 0.75

Ullstein-Schnittmuster

für Konfirmanden-Kleidung sind eingetroffen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Für Konfirmanden

Konfirmanden-Anzüge aus gutem Kammgarn und Cheviot
19.00 22.00 28.00 35.00 58.00

Konfirm.-Paletots u. Ulster aus soliden, mod. Stoffen
22.00 29.00 36.00 46.00 56.00 und höh.

Konfirmanden-Oberhemden mit Umlegemanschetten u. Piqué-Einsatz 5.90, 6.75

Konfirmanden-Hüte mod. Formen, 2.90, 5.50

Konfirmanden-Kragen u. Krawatten in allen modernen Formen, in allen Preislagen.

Seidenstoffe

Crepe marocaine Halbseide, 95 cm breit ..... Meter 5.40

Crepe de chine 100 cm breit, Meter 5.90 an

Kleider-Taffet gute Qual., 85 cm br., Mtr. 6.90

Lindener Kleider-Samt flörf. Qual., 70 br., Mtr. 8.25

S. & R. Wahl :: Barmen

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die richtige Karnevalsstimmung
bekommen Sie erst, wenn Sie unsere
zwei Lustspiel-Schlager
gesehen haben:
LILIAN HARVEY
in dem neuen köstlichen Süd-Film:



Die Kleine vom Bummel

6 Akte aus dem Großstadtleben voll Spannung, Tempo, Humor und köstlichen Einfällen.
Regie: **Richard Eichberg.**
(Der Schöpfer von „Liebe und Trompetenblasen")
Die Besetzung der Hauptrollen:
Lilian Harvey .....das entzückendste Großstadtmädel
Ernst Winar .....der Herrenreiter, eleg., schlank u. rassig
Dina Gralla .....die temperamentvoll. Bardame Berlins
Hans Brausewetter..der Talmikavalier
Ellen Kaut .....die Dame von Welt
Hans Junkermann..der fideiste aller alten Onkels
Hans Sturm.....der sympath. aller Gerichtsvollzieher.

Die amerikanische Filmkunst stellt zu unserem diesswöchentlichen Spielplan einen Schlager voll höchst. Sensationsstoff:

„Eine ganz tolle Sache"

Achtung Lawine — oder wie werde ich Hochtourist! 7 überflüssigende Akte!
In der Hauptrolle:
DOUGLAS MAC LEAN
der als unfreiwilliger Sport-Held stets stürmisch belachte Darsteller.

Hierzu: **Eine neue Errungenschaft der Lichtspielkunst. Der Farbenfilm in bisher bester Hochtonlotung.** Erster Film unserer Serie.

Aufziehen der Schloßwache in London

Das erste verblüffende Exemplar einer Serie von **Naturfarbenfilmen** (nicht handkoloriert) **nach dem neuesten Prisma-Verfahren**, die wir unsscheuten u. durch die wir zum ersten Male dem Elberfelder Publikum **die Welt in ihren natürlichen Farben** zeigen können.

Am kommenden Sonntag in unserer Kulturfilm-Vorstellung
Einmalige Wiederholung:
Die Mühle von Sanssouci
Vorher: **DIE NEUE WOCHENSCHAU**
Vorspruch: Studienrat HINTZ
Kassenöffnung 10 Uhr **Beginn 11 Uhr.**
Jugendliche und Schüler haben Zutritt!

Vereinigte Stadttheater
Barmen 770 **Elberfeld**
Samstag den 13. Februar
7½–10: **Die deutschen Kleinstädter.** Außer Abonnem. II.
7½ bis 10: **La Bohème.** Vorstellung für die Freie Volksbühne. Gruppe II. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater
Täglich 7½, Sonntags 7½ Uhr:
Der Vogelhändler
Operette von Zeller. 1431
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Die Kaiserin.
(Letzte Aufführung bei kleinen Preisen.)

Im Salamander
Der Klappersterch fliegt!
Musikalischer Schwank in 3 Akten v. Paul Hartenstein.
Josef Weinreiß,
der beste rheinische Komiker in der Hauptrolle.
Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.

Rest. Kölner Wappen
Elberfeld, W.-Rathausstr. 8, gegenüb. Tietz.
Das
Riesen-Ehepaar
gastiert nur noch bis zum 15. Februar.
Kl. Biere und gute reichhaltige Küche.

Jeder ehem. Kol.-Deutsche und Schutztruppler
gehört in unseren Verein. Nächste Versammlung Samstag den 13. Februar im „Anker", Elberfeld, Moritzstraße. 1542b
Verein ehem. Kolonialdeutscher und Schutztruppler.

PELZE
Ich verkaufe noch einen Posten große
Seal-Elektrik-Pelze
zu Mk. **10.00** und Mk **15.00**
Zahlungserleichtg. 6 Mon. Ziel. 3077. Robert
Pelzwaren-Fabrik
Barmen, Gebaustr. 76. Ecke Finkenstr.

Ein neuer Heilweg!
Haut-, Herz- und Blutkrankheiten, Frauenleiden, Lungen-, Leber- und Nierenleiden sowie alle anderen Krankheiten behand. gewissenh. nach eigenem bewährt. Heilverfahren. Biochemie, Homöopathie, Naturheilverf., Augendiagn. Lang. Praxis.
A. Demke, ELBERFELD, Hochstr. 84.
2 Minuten vom Rathaus.
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Landesverband I Rheinland-Westfalen vom Biochemischen Bund Deutschlands.
Am **Samstag dem 13. Februar,** abends 8 Uhr, in der **Alten Turnhalle,** Denkmalstr. 18, in **Novigen:**
Großer öffentlicher Vortrag
— Thema: —
Die Biochemie, der modernste Zweig der Schulmedizin
Redner: Herr **Vizepräsident Töllner,** Hildesheim
Freunde der Biochemie sowie alle Aerzte sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei! Der Vorstand. Eintritt frei!



Köstritzer Schwarzbier verordne ich viel in meiner Praxis. Vor allem hat es mir auch bei Anämie und Chlorose gute Dienste geleistet. Eine nachteilige Wirkung auf den Magen habe ich nie bemerkt. Ich verordne es mit Vorliebe auch in eigener Familie und ziehe das Bier allen sogenannten Stärkungsmitteln vor.
Dr. med. A. in Sch. (3130).

Köstritzer Schwarzbier
das Bier für Sie!

Erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen, Ewaldstr. 2 u. Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1681, u. in Beyenburg bei Willy Engels, Biergroßhandlung, Fernspr. 7, Albert Beucker jr., Bierhandlung, Hückeswagen, Fernspr. 136; Ernst Hesterberg, Biergroßhandlung, Radevormwald, Hohenfuhrstraße 7, Fernspr. 77, sowie in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b119

Franz Lünartz Inhaber, Weinbau und Weinversand **Ernst-Mosel**
empfiehlt folgende Probekiste:
10 Flaschen 1924er Valwiger Schwarzenberg
10 Flaschen 1923er Valwiger Detaisy
10 Flaschen 1922er Valwiger Schwarzenberg
zum Vorzugspreise von **Mk. 22.–** inkl. Weinsteuer.
Kiste und Flaschen sind franko zu retournieren.
Eingeführte Vertreter mit großem Bekanntenkreis zum Besuche der Privatkundschaft und Wirte gegen hohe Provision gesucht. v8970

Reiner Weinbrand
Schorres Hausmarke . . **2.75**
Sekt-Weinbrand Mk. **3.00**
Preise verstehen sich **mit Flasche**
Bei Abnahme von 10 Flaschen, auch sortiert, **10 Proz. Rabatt.**
Otto Schorre Nachf.
Barmen, Wertherstr. 57a. Tel. 1342.

So billig
können Sie **diese Woche** Ihren Bedarf an Herren- u. Burschen-Bekleidung in feinster Qualität bei uns decken!

Anzüge Teilweise aus fein. Kammgarn-Stoffen in all. Farben 75.-, 65.-, 45.-, 32.-, 25.- und **21.-**	**Paletots** I u. II reihig, in marengo und schwarz, Ia Qualität 85.-, 72.-, 65.-, 58.-, 54.-, 42.-, **39.-**
Ulster in allen Farben, Tuch u. Plausch-Stoffe 75.-, 65.-, 58.-, 46.-, 35.-, 29.-, **21.-**	**Gabardine-Mäntel** in hellen und dunklen Farben, moderne Form 85.-, 78.-, 72.-, 65.-, 58.- und **45.-**
Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, mit oder ohne Gurt 32.-, 28.-, 22.-, 19.-, 17.50, 16.-, **14.50**	**Hosen** in allen Streifen und gemust., für Anzüge passend 9.50, 8.50, 7.50, 6.75, 5.50, 4.25, 3.50 und **2.90**

Sie müssen von diesem **fabelhaft billigen Angebot** unbedingt Gebrauch machen!
Erdheim & Co.
WALL 26 Elberfeld WALL 26

50 Prozent
sind teilweise die Preise herabgesetzt, indem ich ohne Rücksicht auf den großen Verlust gezwungen bin, zu verkaufen.
Ulster, Paletots, Gabardine-Mäntel,
Anzüge
in allen erdenkbaren Farben und erstklassigen Stoffen, auch in Manchester, v. Maß nicht zu unterscheid.
Konfirmanden-Anzüge in wunderbaren Stoffen, dunkelblau, 1- und 2-reihig.
Hosen schwere Winterware, eisenstark, in lang und Breeches, auch reinwollene Kammgarnstreifen und tiefschwarz Melton. 13
1.50, 3.50, 6.50, 7.50, 8.50 u. höher
C. Meyer
Elberfeld, Friedrichstr. 17.

Schwerhörige
können selbst in hartnäckigen und veralteten Fällen mit den ärztlich empf. **Exophon-Hörapparaten** a78
sofort gut hören.
Neu! Der kleine **Wunder-Ela-Hörer** unauffällig im Ohr zu tragen. Ermäßigte Preise. Prospekte gratis — Kostenlose Vorführung! Sonnabend den 13. Februar im Hotel „Europäischer Hof" am Hauptbahnh., von 10–5 Uhr.
Hugo Loost, Duderstadt i. Hann.

Der Wunsch aller Damen
ist ein vornehmer Pelz. Pelzmantel od. Jacke, Pelzgarnitur, Pelzhaus (kein Abzahlungsgesch.) liefert an Beamte u. Festangestellte in Raten von monatl. 20 Mk. an. Angeb. mit Wunsch u. Zeitangabe, da Vertr. mit Kundenbesuch vorsprichl. u. E 1551 Gesch.

Frisch eingetroffen: 1542
Hasen
Gebirgshasen, vom ganzen . . . Pfd. 1.40
Rücken-Hasen . . . . . Pfd. 1.60
Hasen, abgez., ausgeweidet . . . Pfd. 1.80
Sonstiges Geflügel tagesfrisch.
Heinr. Brüssermann, Elberf.,
Telefon 401 Klydorf 17.

Mühelos bohnert nur Dompfaff

Neu-Eröffnung
Nach vollständiger Wiederherstellung am **Samstag 13. Februar,** 7 Uhr abends
Restauration
„Zur Glocke"
Elberfeld, Friedrichschulstraße 9
Inhaber: Otto Engstfeld.
Schöner Saal und Gesellschaftszimmer.
Gepflegte Bremme Biere.
Kalte und warme Küche.

Beyenburg an der Wupper
Bergischer Hof
Telephon 2.
Altrenommiert. Haus. Gute Küche. 1264

Pension Waldfrieden
Anthausen
bei Ahmannshausen a. Rh., angrenzend an den Niederwald und Kammerforst, feine Waldlust, gute Verpflegung, pro Tag und Person 4.— Zentralheizung. Tel. Amt Rüdesheim 348. dem/3 Besitzer:
C. W. Kuhns.

Elektrisieren
Anlagen jeder Art. Adolph. Eld., Friedrichstr. 63a, a. Rath., u. Wilhelmstr. 22.



Ist es ein Knickfuß, ein Senkfuß, oder..... nur schmerzhafte Fußüberlastung?

Will man Fußbeschwerden ernstlich beseitigen, so muß man vor allem ihre Art und Ursache zu erkennen suchen und dann das richtige Mittel anwenden. – Um müden und schmerzenden Füßen gründlich u. nachhaltig helfen zu können, eröffnen wir
am Samstag dem 13. Februar 1926
ein Supinatorium
in welchem bis einschließlich 19. Februar die Supinator-Oberschwester Frieda von der Zentrale Frankfurt am Main anwesend sein wird, um
kostenlos u. für jedermann unverbindlich
im May-Fußspiegel die überlasteten u. geschwächten Stellen des Fußes zu ermitteln, Auskunft zu erteilen und (auch nach ärztlicher Vorschrift) die geeignetsten Supinator-Hilfsmittel anzuwenden.
Supinator
erhöht die Leistungsfähigkeit der Füße. Der Gang wird durch Supinator leichter, elast. und sicherer.
Machen Sie sofort einen Versuch!
Er ist für Sie kostenlos und unverbindlich!
Schuhhaus Wetter
Neustr. Elberfeld Hofkamp
Fernsprecher 800.

Billige Strumpf-Tage

Beginn: Samstag, morgens 8½ Uhr

Damen-Strümpfe
Baumwolle, solide Qualität, mit verstärkter Spitze und Ferse .... .85, **39** ₰

Damen-Strümpfe
mit elegantem Seidengriff, feinfädige Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse .. 1.10, **85** ₰

Damen-Strümpfe
prima Seidenflor, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und farbig .... 1.35, **95** ₰

Damen-Strümpfe
echt ägypt. Mako, besonders solide Qualität, mit ganz verstärktem Fuß 1.65, **1.45**

Damen-Strümpfe
extra prima Seidenflor-Qual., mit Doppelsohle u. Hochferse, in allen Farben, **Ausnahmepreis** **1.65**

Damen-Strümpfe
Spezial-Marke, la Seidenflor, hervorrag. Qual., mit verst. Fuß, alle Farben, **Ausnahmepreis** **2.95**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, mit Naht, durchaus einwandfreie Ware **1.95**

Damen-Strümpfe
Waschseide, besonders vorteilhafte Qualität, I. Wahl in allen Farben **2.95**

Damen-Strümpfe
reine unbeschwerte Trama-Seide, bestes deutsches Fabrikat, im Preise bis zu 50% ermäßigt, in vielen modernen Farben 9.50, 7.50, 6.75, **4.95**

Herren-Socken
gestrickt, Landwolle, grau, besonders billig .... 1.45, 95, **75** ₰

Herren-Socken
bunt, uni, gestreift und kariert, aus Baumwolle, Mako und Seidenflor .... 1.65, 1.25, **95** ₰

Herren-Socken
Kunstseide und la Seidenflor, in modernen Karos und Streifen 2.95, 2.45, **1.95**

Besonders billig!

Damen-Schlupfhosen
gut verstärkt, feinfädige Qualität, in vielen Farben .... 1.45, **85** ₰

Damen-Schlupfhosen
Kunstseide, großes Farbensortiment, besonders vorteilhaft **2.45**

Besonders billig!

Damen-Hemdhosen
elast. gewirkt, mit schmalem Spitzenträger .... **Ausnahmepreis** **1.95**

Dam.-Trikot-Hemdchen
90 cm lang, solide Qualität **Ausnahmepreis** **65** ₰

Besonders billig!

Dam.-Ziegenled.-Handschuhe
solide Qualität, mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben .... **Ausnahmepreis** **3.95**

Damen-Nappa-Handschuhe
mit und ohne Riegel, la Qualität, tadelloser Sitz ...... **Ausnahmepreis** **5.90**

Unser Spezial-Seidenstrumpf
Tramit
hervorragende, elegante Qualität, in allen Farben **Ausnahmepreis** **4.95**

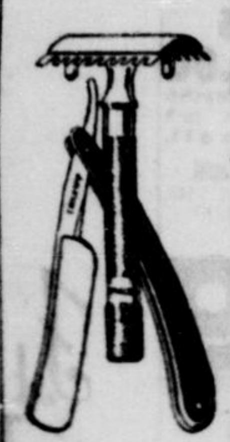
Gebrüder Alsberg - Elberfeld

Das führende Haus der guten Qualitäten.

1472

Stets Gelegenheitskäufe am Lager in Brillanten, Uhren und Goldwaren!
Neue silb. Herren-Taschenuhren v. 22 Mk. an und höh.; neue silb. Armband-Herrenuhren von 20 Mk. an u. höh.; gold. Flache-Herrenuhren m. Sprungdeck. 48 Mk. (10 Jahre Garant.); gold. 14-kar. Damen-Armbanduhren v. 45 Mk. an u. höh.; gold. 14-kar. Trauringe, das Paar von 20 Mk. an u. höh. Große Auswahl in neuen u. gebrauchten gold. Herrenuhren, 14-kar., mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbroschen, goldenen Damenketten, die Herren- u. Damenringen, silbernen u. versilberten Bestecken, silbernen Schalen etc., wie schon lange bekannt alles staunend billig und unter Garantie ...
T. Loeser, Elberf., nur Grünstr. 29, I. Stock. Fernruf 527.
Alte Uhren, Gold- u. Silbersachen werden in Zahlung genommen ...

Läuse ...



RASIER-APPARAT

5377 System Gillette Mk. 4.–, 6.–, 10.–
Nirwana-Hobel
der vollkommenste Rasierapparat mit dicker Klinge Mk. 8.–, 12.–, 16.–
Abzieh- u. Schleif-Apparate
für dünne und dicke Rasierklingen Mk. 4.–, 6.–, 10.–, 15.–
Rasiermesser „Trumpf"
für jeden Bart das Beste
— 10 Jahre Garantie —
Haarschneide-Maschinen
für Kopfhaar Bart und Bubikopf Mk. 3.60, 5.50, 6.–, 8.–
Streichriemen und Pinsel
sowie sämtl. Stahlwaren. – **Fachmänn. Bedienung.**

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5286 **Turmhof 4**
Solinger Stahlwarenhaus. – Gegründet 1865.

Preisabbau!
Wäscherei Almenräder,
Tel. 6183 **Unter-Barmen** Tel. 6183
Mod. Maschinen. — Schonende Behandlg. Wäsche nach Gewicht, schrankfertig nach Preisliste in bester Ausführung. e203

Seiden-Hüte!
moderne, neue Macharten, in schwarz, braun u. hellen Farben
4.50
Frau Elfr. Ebert 16353
Elberfeld, Hofkamp 22, früh. 8 Wasserstr. 8



Kaufen Sie direkt beim Großhändler

Wir geben trotz billigster **Großhandelspreise** im Kleinverkauf an jederman ab:

Weißwaren
Baumwollwaren
Herrenstoffe

Beste Gelegenheit zum Einkauf von
Aussteuern!

Altgenug & Co.
Webwaren-Großhandlung
Elberf., Hofaue 46

1129

Zahlen Sie

einen kleinen Betrag an und den Rest in Raten.
Die Ware kann bei Anzahlung sofort mitgenommen werden.



Konfirmanden-, Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Samt- u. Seidenkleider,
Leib- und Bettwäsche,
Kleiderstoffe usw.

Grah
Elberfeld
Wasserstr. 10,
an der Hofaue
Telephon Nr. 400

Hochmoderne Sachen in bekannter Qualität zu billigen Preisen.

Wintersport

Nr. 36 — 1926 Beilage zum Generalanzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 12. Februar

Die Fortschritte des Jugendschilaufs

Die Sache des Jugendschilaufs marschiert im ganzen Reiche. Von amtlicher Seite sind die beiden Mitglieder des Reichsausschusses des Norddeutschen Schiverbandes Dr. Krause und Dr. Kühn mit der Abfassung einer Denkschrift beauftragt worden. Um im Austausch mit anderen Jugendleitern Material für diese Arbeit zu bekommen, wurde vom Norddeutschen Schi-Verband eine Jugendleiterversammlung einberufen, die sehr interessantes Material zutage förderte. Dr. Baader, der bekannte Schiläufer, berichtete, gleichsam als verkörperte Zielsetzung über seinen Werdegang. Er dankt vor allem seinem Vater, auch Arzt, daß er ihn von jungauf zu Leibesübungen und zum Schilauf anhielt. Nach ihm sprachen zwei Zwanzigjährige über ihre Tätigkeit als Schiläufer und ihre Wünsche und Ziele. Dr. Krause wies auf die augenblicklichen Verhältnisse bei der Bildung und Haltung von Jugendabteilungen hin. Solange die Schulen noch nicht über Schier und ausbildende Lehrkräfte verfügen, ist ein Anschluß an tüchtige Vereine für Schilauf wünschenswert. Von ganz erheblichen Erfolgen konnte Dr. Braun (Friedenau) berichten, der in diesem Winter mit drei Klassen des Fichtegymnasiums auf einige Wochen ins Gebirge geht, um mit geeigneten Herren seines Kollegiums die Schüler dort sowohl in den Geisteswissenschaften wie im Schilauf zu unterrichten. Ebenso wurde über den erfreulichen Fortgang der Lehrer- und Lehrerinnenkurse in St. Christoph am Arlberg gemeldet, für die sowohl vom österreichischen als auch vom preußischen Unterrichtsministerium Urlaub gewährt wird.

Nicht nur in Westdeutschland, sondern auch in den anderen Landesverbänden hat sich die Zahl der Jugendlichen in den letzten Monaten verdreifacht. Der Unterricht im Schilauf bietet den Schulen eine willkommene Betätigung in der jetzigen Jahreszeit. Mit der Ausstattung der Schulen mit Schneeschuhen befaßt sich jetzt auch die Regierung. Es werden Erhebungen über diese Frage angestellt, die auch in der genannten Denkschrift zur Sprache gebracht werden dürften.

Leider mußte der vom Deutschen Schi-Verband für die Prüfung des Materials eingesetzte Ingenieur Gompertz (München) bei einer Schi-Ausstellung bei Lehrwartekursus des D.S.V. am Arlberg feststellen, daß die deutschen Fabrikanten und Händler die Waren noch zu einem sehr hohen Preise verkaufen. Von den österreichischen Firmen konnte man feststellen, daß sie weit unter dem deutschen Preise eine gleiche Ware liefern.

Ausrüstung und Vorbedingung für den alpinen Schilauf.

Die Monate Februar und März sind die Zeit des alpinen Schilaufs. Immer mehr huldigen diesem König des Schneelaufs, der erst beginnt, wenn in die Ebene der Frühling einzieht. Wundervoll sind dann die Tage über im weißen Schnee, die sternklaren Nächte und die Hüttenabende, die Bergtouren und die unendlichen Schußfahrten zu Tal. Der alpine Schilauf ist die Krönung der winterlichen Freuden. Dem Hochgebirge verfallen immer mehr die schilaufenden Menschen in der Ebene. Die weißen Berge üben ihre ganze Zaubermacht aus! Wir wollen nicht an jene Orte dabei denken, die seit Jahren Mode geworden sind. Ueberall an steilen hangfreien Orten hat sich der Schilauf Standquartiere geschaffen. Ich denke nur an das Schiparadies Arlberg, an die Silvretta, das Rhätekon, mit dem prächtigen Schigebiet von Cortina und der Seiseralp bei dem idyllischen Wolkenstein. Jetzt geht der große Zug zu ihnen allen, und die Hochgebirgshütten, die im Sommer belegt wie die Gasthöfe des Tales sind, beherbergen die Schigruppen nicht nur aus Bayern und Schwaben, auch Nord- und Westdeutschland stellen ein großes Kontinent alpiner Schiläufer.

Leider sind die milden Winter der letzten Jahre keine Trainingsmöglichkeiten für den alpinen Schilauf gewesen. Leider auch dieser nicht. Ein Teil der Schiläufer, die das Hochgebirge, zumeist in Gesellschaft aufsuchen, geht unvorbereitet an die große Aufgabe, vom Schiläufer der Ebene zum alpinen Läufer zu werden. So kommt, daß schon meist beim ersten Aufstieg zur Hütte die Kräfte verausgabt werden und manch einer hat sich durch diesen ersten Weg die ganze Tour verdorben. Denn, da die Hütten in den meisten Fällen Selbstverpflegung erfordern, trägt man natürlich einen Rucksack bei sich, der an die 50 Pfund kommt. Auch das ist man nicht gewohnt. Und am zweiten Tag geht's auf die nächsten Gipfel, ohne die alpine Technik gelernt zu haben. Man will eben in falscher Scham nicht nachstehen und erarbeitet sich das Technische in unendlich schwerer Anstrengung, das Kinderspiel wäre, wenn man einige Zeit für die theoretisch-praktische Vorbereitung geopfert hätte. Es gibt zahlreiche gute Bücher über winterliches Bergsteigen und alpine Schitechnik; gerade in diesen Tagen kam ein Buch des Deutsch-Oesterreichischen Schiverbandes heraus, das sich mit der Schitechnik befaßt. Auch den Lehrfilm „Die weiße Kunst“ hätte man sich gründlich ansehen und schließlich im Fahrtgenossenkreise sich das Notwendige erfragen sollen.

Die Ausrüstung ist für den alpinen Schilauf auch ganz anders zusammenzustellen. Nur mittellange Schier, Langriemen und Ersatzbindung, Seehundfelle mit dem notwendigen Klebwachs, Schneebrille und Gletschersalbe und schließlich noch, je nach Bedarf, Laterne, ein Seil und ein Eispickel. Für Verpflegung muß eine eiserne Ration zusammengestellt werden, die schon manchen da oben in den Regionen des weißen Schnees vom Erfrieren und Verhungern errettet hat. Reichlich Dörrobst, Nüsse und Fett. Gegen den plötzlich auftretenden Witterungswechsel Unter- und Oberkleidung in Reserve, eine Windjacke, schließlich auch ein modernes Bergsteigerzelt, das nur geringes Eigengewicht hat. Und dann vor allem ein gesundes Herz, kräftige und trainierte Muskeln und eine Seele voller Sehnsucht. Man soll gerade das letzte nicht unterschätzen. Voraussetzung ist ja bei jedem Schiläufer ein paar offene Augen. Dem Hochgebirge, das so unendlich viel Schönheiten verschenkt, muß der Schimann seine ganze Seele öffnen, um möglichst viel von der Erhabenheit einzusaugen, die ihm allein offenbart wird, der allen anderen Menschen das voraus hat, daß seine Schier ihn auf jede unwegsame und verlassene Stelle führen. Und wenn so mit weiser Vorbereitung und klugem Ermessen eine Hochgebirgsfahrt vorbereitet ist und der Mensch der Ebene nach langer Bahnfahrt die weißen Schroffen aufleuchten sieht, dann vergißt er diesen Augenblick sein Leben lang nicht. Leute, die sonst nie den Schnabel halten konnten, standen stillversunken vor der Hütte, während das leichte, und dann das tiefe, und dann das dunkelviolette Rot die Spitzen in das lasurfarbene Meer glühender Lava tauchte, ehe sie untergehen im Dunkel der Nacht. Und auch da leuchten die Firnen weiß unter dem Sternengefunkel, und knallharter Frost läßt den Schnee zu Pulver gefrieren. Drinnen aber wacht so fern von allen Menschen die Kameradschaft auf und leuchtet von einem Herzen zum anderen.

Und am Tage liegt die Sonne über den Gipfeln und eine Stunde ist wie die andere, eine Farbensinfonie in Blau und Gold. Mittags macht man bei 27 Grad Wärme Sonnenbäder im Schnee, der aber nicht taut, sondern kühl und pulverig bleibt, und kommt schließlich wie ein Mulatte, braungebrannt und gesund in die Ebene zurück. Mitten im regenkalten März als ein Mensch, der aus den sonnigen Weiten des Hochgebirges in das Grau der Tiefe hinabstieg.

Das ist der König des Wintersports, der alpine Schilauf, der jetzt, im Februar, seinen Anfang nimmt.

Mit Schiern auf den Feldberg.

Eine Weihnachtsfahrt Lenneper Realgymnasiasten.

Vom Dr. Wilhelm Siebert, Lennep.

„Der Wintersportzug mit dritter und vierter Klasse von Hagen nach Freiburg i. Br. fällt aus, da von den vorhandenen 600 Karten nur etwa 50 verkauft worden sind.“ So oder ähnlich meldeten die Zeitungen am 24. Dezember 1925. Und in der Tat: das Wetter sah eher nach beginnendem Frühjahr aus als nach Schifahrt, und es gehörte schon etwas Unternehmungslust dazu, eine kurz vor Weihnachten getroffene Verabredung, die Ferien auf dem Feldberg zu verbringen, unter diesen schneefreien Verhältnissen aufrecht zu erhalten. Jedenfalls befanden wir uns am Morgen des dritten Weihnachtstages fünfzehn Mann hoch auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofs Köln, dem vereinbarten Treffpunkt. Alle Teilnehmer waren mit den langen, viel verheißenden Brettern ausgerüstet, die den in Deutschland wenig zutreffenden Namen Schneeschuhe erhalten haben. Der größte Teil unserer Gesellschaft bestand aus Primanern und Sekundanern des Realgymnasiums zu Lennep. Unser Ziel war der vorherigen Verabredung gemäß wirklich Titisee: wer im Hinblick auf das Wetter etwa einen Zweifel daran gehabt hätte, brauchte nur einen Blick auf die Fahrkarte zu werfen, da stand es schwarz auf weiß, und so machten wir es uns in der vierten Güte des „E. P.“ (beschleunigten Personenzuges) bequem, der uns nach mehrmaligem Umsteigen abends gegen elf Uhr nach Freiburg brachte. Trotz dauernden Regens war auf der langen Fahrt unsere Zuversicht noch nicht geschwunden. Um ganz sicher zu gehen, hatten wir eine Prämie ausgesetzt für denjenigen, der den ersten Schnee entdecken würde. Schon kurz vor Karlsruhe gelang es einem Sekundaner, unter allgemeinen Freudenausbrüchen das Vorhandensein von Schnee durch Augenschein nachzuweisen.

In Freiburg wurden im gleißenden Mondenschein die schlanken Formen des Münsterturmes bewundert, in der „Burse“ wurde ein Imbiß genehmigt, und dann ging es zurück auf den Bahnhof, um zum ersten Frühzug nach Titisee gegen fünf Uhr bereit zu sein. Nach einer auf den harten Bänken des Wartesaales verbrachten kurzen Nachtruhe bestiegen wir den Wagen „für Reisende mit Sportgeräten“ der Höllentalbahn, und noch in der Dunkelheit trafen wir in Titisee ein, wo wir in der schön durchwärmten Bahnhofswirtschaft mit altbackenem Kuchen (waren doch drei Feiertage vorausgegangen) und frischem Kaffee die von der langen Eisenbahnfahrt etwas gestörten Lebensgeister wieder aufzufrischen versuchten. Draußen herrschte übelstes Schlackenwetter mit Sprühregen. Als es hell geworden war, erschien das Postauto, das die Kolonne mit den fünfzehn Paar Schiern auf vereister Landstraße nach Falkau am Fuße des Feldberges brachte, wo wir in dem Ferienheim des B. d. J. eine vorläufige Unterkunft fanden. Schnee war hier allerdings vorhanden, aber zum Schifahren lud er nicht ein.

Bald sahen wir ein, daß in der Höhe von Falkau (nahezu 1000 Meter) vorläufig jede Hoffnung auf einen Wetterumschlag bei dem herrschenden steifen Westwind und der geradezu lauwarmen Luft vergeblich sein mußte, und wir entschlossen uns, das Standquartier auf den Feldberg selbst zu verlegen. Schon der erste Tag, den wir oben auf der Höhe zubrachten, erfüllte die höchsten Erwartungen: strahlende Klarheit ließ die Schweizer Berge in greifbare Nähe gerückt erscheinen; Jungfrau, Eiger, Mönch, Urirotstock, Bristenstock, die Kurfirsten, Säntis und die ganze Alpenkette bis hin zur Zugspitze boten sich dem unbewaffneten entzückten Auge dar, als lägen sie nur wenige Wegstunden entfernt. Und Schnee gab es in Hülle und Fülle.

Alsbald begann ein eifriges Ueben auf den mehr oder weniger sanft geneigten Hängen des Seebucks, und es war erfreulich, zu sehen, wie schnelle Fortschritte die Anfänger machten; da wurden „Schneepflüge“ und „Stemmbogen“ gefahren, während Geschicktere sich schon um den „Telemark“ bemühten. Zum Essen ging es in den Feldberger Hof, der mit seinen 300 Fremdenbetten dort oben in einer Höhe von über 1200 Meter eine Stadt für sich bildet. Nachtlager fanden wir in der „Harmonie“, jenem kasernenartigen Massenquartier des Feldberger Hofes, das für Touristen und Schifahrer vorbehalten ist. Es ist in einem der Nebengebäude untergebracht, bietet für 1,50 Mark jedem Gast ein warmes, sauberes Bett und erinnert mit seiner ganzen Ausstattung und Belegung, sowie durch den dort herrschenden kameradschaftlichen Ton an die Einjährigenstube der Vorkriegskaserne. Allerdings war die Nachtruhe nicht ganz ungestört, während der ersten Stunden kamen immer wieder Nachzügler, nicht von draußen, wo jetzt dichter Schneesturm tobte, sondern von drüben, aus dem Hauptgebäude des Feldberger Hofes, das Werkzeug ihrer nächtlichen Tätigkeit vorsorglich in der Hand tragend: die Tanzschuhe. Im Feldberger Hofe wird bis tief in die Nacht hinein auf dem Altare Terpsichorens geopfert.

Mit dem Morgengrauen ging es wieder hinaus zum „Damenbad“, nicht weit vom Feldberger Hof, wo wir uns unser Uebungsgelände ausgesucht hatten. Nun wurde wieder eifrig geübt, um hinter die Geheimnisse der „weißen Kunst“ zu kommen, und jeder machte, je nach Temperament und Geschick, nähere Bekanntschaft mit dem köstlichen Neuschnee, der in der Nacht gefallen war. Neid erweckten die zahlreich vorhandenen Könner, die von der Höhe des Seebucks abfahrend in einer Geschwindigkeit von etwa 35 bis 40 Stundenkilometer an uns vorbeiglitten, um dann mit einem eleganten Schwung sicher zum Stillstand zu kommen.

Die folgenden Nächte brachten wir in dem Caritas-Jugendheim zu, das in einer Entfernung von etwa zwei Kilometer unterhalb des Feldberger Hofes im Laufe des letzten Jahres fertiggestellt worden ist. Verpflegung und Aufenthaltsräume vorzüglich, Schlafraum ähnlich wie in der „Harmonie“, an den Geldbeutel des schifahrenden Studenten oder Schülers werden hier keine zu hohen Anforderungen gestellt.

Bald waren wir, stolz auf das bereits Erlernte, so unternehmungslustig, daß sich die ganze Expedition auf die „Grafenmatte“ begab, wo sich eine große Anzahl von Schifahrern tummelte, und wo man mancherlei Geschicklichkeitsproben bewundern konnte. Ein Schiläufer kam in schneller Fahrt von oben, sich dauernd um die eigene Achse drehend, und so landete er schließlich am Talende des Hanges, ohne bei dieser schwindelnden Abfahrt auch nur einen Augenblick den Eindruck zu hinterlassen, daß er stürzen könnte. Bald fühlten auch wir uns auf unseren Brettern, die während dieser Tage die Welt für uns bedeuteten, so sicher, daß der erste schüchterne Vorschlag, nun einen Ausflug zu wagen, mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde; das Ziel war Herzogenhorn. Es gibt nichts Reizvolleres für den Naturfreund, als in den unberührten winterlichen Tannenwald einzudringen. Jede Tanne ist da ein unvergleichliches Kunstwerk, das aber in solcher Schönheit nur dem erreichbar wird, der mit den Schiern an den Füßen den winterlichen, verschneiten Wald durchstreifen kann. Und welch köstliches Wohlgefühl durchdringt den ganzen Menschen! Trotz schneidenden Windes und einer Temperatur von mehreren Graden unter dem Gefrierpunkt, verzichtet man auf die Handschuhe, und die wollene Unterjacke, die man vorsorglich mitgenommen hat, bleibt im Rucksack, um erst beim Halt hervorgeholt zu werden. Dabei bilden sich an den beiden Enden des Schnurrbartes stattliche Eiszapfen, so daß man sich schon selbst wie ein Stück der vereisten Natur vorkommt. Die Spitze des Herzogenhorns war erreicht, nur wenige hundert Meter Sicht, Nebelgestalten jagten durch die Lüfte, es schien, als wären die Berggeister empört über uns Eindringlinge in ihr Gebiet, wo sie bislang, wenigstens während der Wintermonate, allein die Herrschaft ausübten. In sausender Fahrt fuhren wir wieder zu Tal, in wenigen Augenblicken war der langwierige und anstrengende Anstieg nun auf dem Rückweg zurückgelegt. Im Gasthause zum Herzogenhorn, in molliger Zimmerwärme, gab es ein Kaffeestündchen, dann wieder hinaus auf die Schier und bei sinkender Nacht in schneller Fahrt an der Grafenmatte vorbei zur „Caritas“, die von ferne freundlich ihr lockendes Licht leuchten ließ. Und uns zu Häupten das glitzernde Firmament, eine kalte Nacht verheißend. So verging einer der schönen Tage nach dem anderen, bis schließlich der Abschiedstag kam. Noch eine Abfahrt, die letzte, bis hinab nach Bärental, soweit noch etwas Schnee unter die Laufflächen der Schier zu bringen war, dann Fußmarsch nach Titisee. Auf dem kleinen Bahnhof ist heute Großbetrieb, eine endlose Schlange belagert den Fahrkartenschalter, überall erblickt man bekannte Gesichter und tauscht einen letzten Gruß, ein letztes „Schiheil“! Noch bis Karlsruhe, Darmstadt, Köln blieben immer kleiner werdende Reste der Schigenossenschaft vom Feldberg zusammen, vom Zufall und gleicher Begeisterung dort zusammengeführt, alle mit dem gleichen Gedanken sich trennend: „Zu Ostern geht es wieder auf den Feldberg — wenn noch Schnee liegt, sonst fahren wir nach Vorarlberg, dort soll es bestimmt noch Schnee geben, und teurer wird es dort auch nicht!“

Nordische Winterspiele.

GA. Stockholm, 10. Febr. (Eig. Drahtber.) Die nordischen Winterspiele in Stockholm, die alle Wintersport-Wettbewerbe umfassen, nahmen am Sonntag mit dem internationalen Eisschnellaufen und der Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen für Damen ihren Anfang. Im Eiskunstlaufen für Damen wurden die Pflichtläufe durchgeführt, wobei die Titelverteidigerin Frau Jaroß-Szabo (Wien) einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ. Im Eisschnellaufen schnitt Norwegen ausgezeichnet ab. Ballangrud (Norwegen) gewann, mit Ausnahme des 500-Meter-Laufens, sämtliche Wettbewerbe. Der Wiener Pollaczek belegte im 5000-Meter-Laufen den 3., im 10 000-Meter-Laufen den 2. und in der Gesamtwertung den 4. Platz. Den Bandy-Länderkampf Finnland-Schweden konnte Finnland mit 4:3 (2:0) für sich entscheiden. Im Bandy-Städtekampf hingegen schlug Stockholm Abo mit 2:1.

500-Meter-Eisschnellaufen: 1. O. Olsen, Norwegen, 47,1 Sek., 2. Bolewicz, Finnland, 47,4 Sek., 3. Ballangrud, Norwegen, 47,5 Sek.; 1500-Meter-Laufen: 1. Ballangrud, Norwegen 2:29,8 Min., 2. Evenson, Norwegen 2:[illegible] Min., 3. Steffenson Norwegen, 2:33,8 Min.; 5000-Meter-Laufen: 1. Ballangrud, Norwegen, 9:12,2 Min., 2. Evenson, Norwegen, 9:16,9 Min., 3. Pollaczek, Oesterreich, 9:19,5 Min.; 10000-Meter-Laufen: 1. Ballangrud, Norwegen, 18:24,5 Min., 2. Pollaczek, Oesterreich, 18:43,1 Min., 3. Steffenson, Norwegen, 19:04,7 Min. Gesamtwertung: 1. Ballangrud, Norwegen, 2. Evenson, Norwegen, 3. Olsen, Norwegen, 4. Pollaczek, Oesterreich.

*

Die Schi-Meisterschaften und Winterkampfspiele in Garmisch-Partenkirchen verschoben.

Infolge ungünstiger Witterung sind die für den 12.—15. Februar in Garmisch-Partenkirchen angesetzt gewesenen Schiwettkämpfe (Deutsche Schimeisterschaft, Deutsche und Oesterreichische Schistaffelmeisterschaft, Deutsche Winterkampfspiele im Schilauf und Deutsche Heeresschimeisterschaft) auf den 19. bis 22. Februar 1926 verlegt worden. Die angegebenen Nennungen erhalten ihre Gültigkeit.

*

Die Winterolympiade 1928.

Die Winterolympiade 1928 findet nunmehr bestimmt in Engelberg statt, nachdem die Gemeindebehörden und der Winterkurverein Engelberg den abgeänderten Vertrag des Schweizerischen olympischen Komitees unterzeichnet haben.

Das Endrundenspiel V. f. R. Köln — Sport-Kassel verlegt.

Da die Vorrundenspiele um die deutsche Meisterschaft nicht am 2. Mai, sondern erst am 16. Mai beginnen, hat sich der Verbands-Fußball-Ausschuß des W. S. V. mit Rücksicht auf das Städtespiel Paris—Köln damit einverstanden erklärt, daß das Endrundenspiel V. f. R. Köln—Sport Kassel auf einen späteren Termin verlegt wird. Der Rasensportverband ist hierdurch in die Lage versetzt worden, am Sonntag in Paris mit seiner stärksten Mannschaft antreten zu können. Die Kölner Farben werden nunmehr endgültig vertreten: Tor: Göbler; Verteidiger: Richartz und Schütze; Läufer: E. Schröder, Hartog, Groß; Stürmer: Ullrich, Bodbera, Swatosch, Behr und Kievernagel.

MONTREUX — Hotel Continental am See
Prachtv. Winteraufenthalt. Deutsches Familienhaus I. Rang. Zimm. m. fließ. Wasser Frs 6.— 30 Privatbäder. Boxengarage. Volle Pens. Frs 14.—

Voranzeige!
Germania-Sportplatz — Sonntag 14. Febr., nachm. 3 Uhr
V. f. B. Hilden I.
gegen
Germania Elberf. I.

...aber was? Rahma-buttergleich
MARGARINE

Stadthalle Barmen

6892a Fastnachtsamstag den 13. Februar:

Großer Kostüm-Ball!



Rosenmontag den 15. Februar:

Elite-Ball

Der vornehmste Ball des Berg. Landes.
Karten im Vorverkauf siehe Plakate.



Fastnachtdienstag d. 16. Febr.:

Grosser

Preis-Kostüm-Ball

verbunden mit

Kappen- und Ordensfest.

Preise:
2 Damenpr. 2 Herrenpr.
1 Clownpreis 1 Clownpreis
3 Kapellen. 3 Kapellen.
Im weißen Saale:
Jazz-Band-Kapelle!
Es ladet ein
Quartett-Verein „Glocke".

Auf zum

Bergischen Haus

auf der „Neuen Hardt"

Daselbst in allen Räumen
Fastnacht-Samstag
den 13. Februar, abends 8 Uhr

Großer Kostüm-Ball

des M. G. V. Laetitia.

Kostümierung von Herren und Damen erwünscht, jedoch keine Bedingung.

Tanz von Anfang an.

Große Festpolonaise - Großes Ball-Orchester
Musik in allen Räumen.

Eintrittskarten zu 1.50 Mk. einschl. Steuer an den durch Plakate bekanntgegebenen Stellen, bei den Mitgliedern und an der Abendkasse.

Deutscher Sängerkreis Elberfeld

Samstag den 13. Februar, ab 9 Uhr abends, in der **Stadthalle:** k5426

Kostüm-Ball!

Stadthalle Elberfeld.

:: **KARNEVAL** ::
in 7 prachtvoll dekorierten Sälen
Sonntag, 14. Februar, abds. 7 Uhr
:: **Bockbierfest** ::
Montag, 15. Februar, abds. 8 Uhr
Dienstag 16. Februar abds. 8 Uhr:
Gr. Kostümbälle
Vornehmste Veranstaltungen im berg. Lande.
Alles Nähere durch Plakate. k5377

Achtung! Achtung!

Großes

Bockbier- u. Blüten-Fest

im Lokale
Robert Budde, Elberf., Simonskr. 42.
Jazzband-Musik, verbunden mit **Humor** in allen Räumen. **Schenswürdige Dekoration.** Außerd.: **großes Blütenfaten.** – Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Robert Budde.

Karneval in Groß-Elberfeld

13., 14., 15. und 16. Februar in sämtlichen prachtvoll dekorierten Räumen:

Kostüm-Bälle

4 Kapellen 4 — 4 Kapellen 4

Thalia-Bierpalast

Täglich 8 Uhr abends:

Bockbier-Fest!

Café Holländer

Von morgen ab:

Faschings-Treiben!

Billige Sekt-Tage

Verstärktes Orchester — Verstärktes Orchester

Holländer-Diele

Festlich dekoriert!

Großer Jubel und Trubel! — Großer Jubel und Trubel!

j175

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße.

Fastnacht-Samstag den 13. Febr:

Großer Kostümball.

Ia. Ballmusik. Stimmung überall.
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Kassen-Preis 1.00 Mk. einschließl. Steuer.
Es ladet ein:
Elberfeld-Arrenberger Turn-Verein.

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Am kommenden Sonntag vormittags 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¾ Uhr)

Einmalige Wiederholung

der

Groß-Aufführung des neuen „Fridericus-Rex-Films



Die Mühle von Sanssouci

Aufgenommen an den historischen Stätten.
Regie: Friedrich Zelnik.
In der Rolle
Friedrichs des Großen — Otto Gebühr.

Mit seinen prächtigen Bildern, seiner lebhaften mit humorvollen Anekdoten gespickten Handlung und seiner vorzüglich charakterisierung der Generale und Hofleute und vor allem des großen Königs selbst, zeichnet der Film ein Zeitbild der Residenzstadt und des Hoflebens Friedrichs des Großen um 1750.
So wird im Film die entschwundene Vergangenheit wieder zur lebendigen Gegenwart.

Einleitende Worte:
STUDIENRAT HINTZ.

MUSIK:
Orchester des Modernen Theaters.

Vorher: **Trianon-Wochenschau.**

Kleine Preise:
0.50, 1.00, 1.50 Mk.
Jugendliche haben Zutritt!

j158

Auf zur schönen Aussicht!

Samstag den 13. Februar 1926, abends 7½ Uhr, im Lokale des Herrn **Fr. Bohnwinkel, Elberfeld,** Nähe der Zentralhalle:

Großer

Kostümball

Stimmung Humor Jubel in sämtlichen dekorierten Räumen.
Eintrittspreis 1 Mk. einschl. Steuer.
Ia Ba. musik.
M.-G.-V. „Fröhlich".

Lindenhöhe

Elberfeld, Haltestelle Westend.

Morgen, Samstag, Anfang 7 Uhr:

Großer Kostüm-Ball

verbunden mit **Bock- und Schlachtfest.**
Es ladet ein der Besitzer G. Laschett.

Winzerstuben und Arkadia

Elberfeld, Altermarkt — Elberfeld, Altermarkt

Von Samstag dem 13. bis Dienstag dem 16. Februar, tägl. ab 7 Uhr abends:

Großes

Kostüm-Fest

2 Kapellen! k5394

Kein Eintritt. — Kein Eintritt

Ball-Haus Wald-Café

ELBERFELD, Ronsdorferstrasse 102.

Samstag:

Großes Preis-Kostümfest

10 Preise **BALL** 10 Preise
Stimmung! Sonntag, Montag: Humor!

Gr. Kostüm-Fest

Dienstag: Großes Preis-Kinderkostümfest, jed. Kinderhält ein Geschenk. Anf. 4 Uhr.

Ratskeller Elberfeld

Großer Karneval

von Samstag den 13. Februar bis Dienstag den 16. Februar

Jazz-Band :: Tanz

k5423

„Dorrenberger Hof"

Elb., Wiesenstr 156. **Hugo Kaul**

Samstag und Sonntag:

Bockbierfest

Ab Freitag, 12. Febr. 1926
täglich bis einschl.
Dienstag,
16. Febr. 1926:

KARNEVAL

im

Franziskaner

BARMEN, Unterdörnen 55

Für Stimmung u. Humor sorgen:
Stars!!!! Stimmungs- und Jazz-Kapelle
Max Hildebrecht der bergische Komiker

Café Werther-Hof

Carlstr. 27 **BARMEN** Tel. 4885

Ab heute täglich bis Dienstag:

Gr. karneval. Konzert

Ab Sonntag verstärkt Orchester

Jazz-Band

Humor! Stimmung!

Besitzer: **Alex Bönschen.**

6366a

Restaurant „Zur Glocke"

Höhnestr. 10 **BARMEN** Telephon 207

Samstag den 13. Februar 1926:



Gr. Schlachtfest.

Spezialität: **Große Schlachtplatte,** bestehend aus Hausmacher Blut- u. Leberwurst, Kesselwurst, Kellfleisch, Sauerkraut u. Kartoffelpüree zu ℳ 1.50. 6364

Restaurant Fuchspark

Elberfeld, Ober-Bogelsang.

Neuer Saal (300 Pers. fass.) für Vereine frei.
Samstag 13. Febr. feiert der „Sänger-Chor" seinen **bunten Abend.**
Herzlich willkommen!

Hösterey's

Burger Brezel u. Zwieback

in Milch ist die beste Nahrung für Kinder und Kranke. Die Burger Brezel erhalten Sie jetzt wieder nach dem bekannten alten Rezept tägl. frisch.

Königstr. 104 u. Kipdorf 22
Telephon 247.
Bitte machen Sie einen Versuch!

105163

Die meisten Kaufleute

warten zu lange, ehe sie sich 6344

zur Verhütung des Konkurses

an erfahrene Fachleute zur Durchführung eines außergerichtlichen Vergleiches oder Moratoriums wenden. Einrichtung und Führung von Büchern, Bilanz und Steuerarbeiten. — Gefl. Zuschr. u. E 3932 Geschäftsst. erb.

Kostüm- und Masken-Ball

Elberfeld, Gesundheitstraße 94.
im Saale des **Herrn Th. Bäbler.**
Samstag den 13. Februar und Sonntag den 14. Februar, abends 8 Uhr, in allen festlich dekorierten Räumen! Eintritt 1 ℳ einschließlich Steuer.
Stimmung! Stimmung!

Haben Sie schon in der 6921a

Glocke, Barmen

zu Mittag gegessen?
Essen zu 1.25 Mk. (Abonnement 1 Mk.)
Samstag 13. Februar:
Erbsensuppe, bürgerl. – Ochsenbraten m. Bouillonkart. – kl. gefüllte Fleischkuch
zu 1.50 Mk. (Abonnement 1.60 Mk.)
wie vor und Zander-riendchen (Orly) mit Kartoffeln.

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Samstag den 13. Februar 1926:

Großer karnevalistischer Abend

unt. Mitwirk. d. Männerchors Vohwinkel

Karneval 1926

empfiehlt pro

C. Rings Theater- und Masken-Kostüm-Fabrik u. Verleih-Magazin

sein großes Lager in

Preis- u. Schönheitsmasken

neu und wenig benutzt, preiswert.
Reine Schnittmusterkostüme.

Wiemhof 18.

Gasthof „Zur Post" Gruiten.

Robert Forsthoff.

Am **Samstag** dem 6. Februar 1926:

Preis-Kostüm-Ball.



Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Es ladet ein: **Das fidele Kleeblatt.**

Hotel Parlament · Barmen

Tel 1850 — Parlamentstraße 1 — Tel 1850

Ab Samstag den 13. Februar 1926:

Ausschank von Franziskus-Starkbier

Preiswerte Weine - Spezialitäten

1284 Es ladet ein: **C. Hertin.**